



## Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit dem akademischen Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)<sup>1</sup>

vom 30. Juli 2015

Aufgrund von § 8 Abs.5 i.V.m. § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1) in der Fassung des 3. HRÄG vom 1. April 2014 (GBl. S. 99) i.V.m. § 1 Abs. 2, § 2 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2, § 5 Abs. 9 Satz 4 der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen, den Universitäten, den Kunst- und Musikhochschulen sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auf die gestufte Studiengangstruktur mit Bachelor- und Masterabschlüssen der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg (RahmenVO-KM) vom 6. Juli 2015 hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 23. Juli 2015 gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9 LHG die folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

Der Rektor hat am 30. Juli 2015 gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 LHG seine Zustimmung erteilt.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat mit Schreiben vom 9. Dezember 2015, Az. sw gemäß § 74 Abs. 2 Satz 1 LHG ihre Zustimmung erklärt.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat mit Schreiben vom 30. November 2015, Az. 66.2 Ludwigsburg Nr. 105/2 gemäß § 74 Abs. 2 Satz 1 LHG ihre Zustimmung erklärt.

### Inhaltsverzeichnis

#### I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums, akademischer Grad
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Zugangsvoraussetzungen zum Studium
- § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums, Module, Leistungspunkte, Zusatzmodule
- § 6 Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Englisch oder einer anderen Fremdsprache
- § 7 Profilstudiengang Europalehramt
- § 8 Studiengangs- und Prüfungsausschuss
- § 9 Zuständigkeiten im Prüfungsverfahren

<sup>1</sup> Die nachstehend aufgeführte Änderung ist in die Arbeitsfassung eingearbeitet:

1. Änderung vom 08.02.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 2/2016, S. 2)
2. Änderung vom 02.05.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 12/2016, S. 23).

- § 10 Amt für Schulpraktische Studien
- § 11 Prüferinnen/Prüfer
- § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Anerkennung von Studienleistungen und Modulprüfungen
- § 13 Anrechnung von außerhalb des Hochschulsystems erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten

#### II. Prüfungen im Bachelorstudiengang

- § 14 Modulprüfungen
- § 15 Organisation von Modulprüfungen
- § 16 Zulassung zu Modulprüfungen
- § 17 Schriftliche Modulprüfungen
- § 18 Mündliche Modulprüfungen
- § 19 Zulassung und Voraussetzungen zum Modul Bachelorarbeit
- § 20 Benotung der Modulprüfungen (einschließlich Bachelorarbeit), Ermittlung der Gesamtnote
- § 21 Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen
- § 22 Endgültiges Nichtbestehen
- § 23 Wiederholung von Modulprüfungen
- § 24 Abschluss des Studiums
- § 25 Prüfungszeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement, Urkunde
- § 26 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 27 Schutzbestimmungen
- § 28 Aberkennung des akademischen Grads
- § 29 Einsichtsrecht

#### III. Schlussvorschriften

- § 30 Übergangsbestimmungen
- § 31 Inkrafttreten

#### IV. Anlagen

##### Anlage 1: Prüfungszeugnis

##### Anlage 2: Urkunde

##### Anlage 3: Transcript of Records

##### Anlage 4: Diploma Supplement

##### Anlage 5: Modulhandbuch

##### Bildungswissenschaften

Erziehungswissenschaft	25-27
Educational Studies	28-31
Psychologie	32-33

##### Fächer Sekundarstufe I

3. Änderung vom 20.06.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 19/2016, S. 39)
4. Änderung vom 25.07.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB 23/2016, S. 43)

Biologie	34-39
Chemie	40-44
Deutsch	45-50
Englisch	51-57
Ethik	58-64
Evangelische Theologie	65-71
Französisch	72-77
Geographie	78-84
Geschichte	85-90
Islamische Theologie	91-96
Katholische Theologie	97-101
Kunst	102-106
Mathematik	107-114
Musik	115-120
Physik	121-125
Politikwissenschaft	126-131
Sport	132-139
Technik	140-145
Wirtschaftswissenschaft	146-152

### Schulpraktische Studien

Schulpraktische Studien	153
-------------------------	-----

### Fächer Europalehramt

Englisch	154-162
Geographie	163-169
Geschichte	170-175
Mathematik	176-183
Musik	184-190
Politikwissenschaft	191-197
Sport	198-205

### Besondere Erweiterungsfächer

Beratung	206-209
Bildungsinformatik	210-213
Deutsch als Zweitsprache	214-216
Erlebnispädagogik	217-220
Islamische Theologie / Religionspädagogik	221-225
Medienpädagogik	226-229
Pädagogik der Vielfalt	230-235
Spiel- und Theaterpädagogik	236-238

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für den Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

### § 2 Ziele des Studiums, akademischer Grad

- (1) Der Bachelorabschluss bildet einen ersten auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitenden Abschluss für das Lehramt in der Sekundarstufe I. Das Bachelorstudium vermittelt die wissenschaftlichen und didaktischen Grundlagen für eine Lehrtätigkeit an Haupt- Werk- und Realschulen sowie in der Sekundarstufe I an Gemeinschaftsschulen. Ziel des Studiums ist die Fähigkeit, das erworbene Wissen berufsfeldbezogen anwenden zu können und die Voraussetzungen zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe I zu erwerben.
- (2) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt: „B. A.“) verliehen.

### § 3 Studienbeginn

Das Studium kann zwei mal jährlich, jeweils zum Wintersemester und Sommersemester begonnen werden.

### § 4 Zugangsvoraussetzungen zum Studium

- (1) Zum Bachelorstudium Lehramt Grundschule kann nur zugelassen werden,
  1. die allgemeine Hochschulreife oder eine gemäß § 58 LHG gleichwertige Vorbildung oder ein von den zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkanntes Zeugnis nachgewiesen hat und
  2. Am Auswahlverhalten erfolgreich teilgenommen hat.
- (2) Das Nähere regelt die Satzung für das hochschuleigene Auswahlverfahren in zulassungsbeschränkten Studiengängen in der jeweils geltenden Fassung.

### § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums, Module, Leistungspunkte, Zusatzmodule

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Bachelorstudiums beträgt drei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.
- (2) Die Studienangebote des Bachelorstudiengangs Lehramt Sekundarstufe I sind in Modulen angeordnet. Die Module umfassen mehrere inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehrveranstaltungen. Das Volumen der Module wird über den Arbeitsaufwand der Studierenden bestimmt und in Leistungspunkten gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTSP) angegeben. Ein Leistungspunkt (ECTSP) entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Pro Studienjahr ist der Erwerb von 60 ECTSP, pro Semester der Erwerb von 30 ECTSP vorgesehen. Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe I umfasst 180 ECTSP.
- (3) Die Studieninhalte sind wie folgt aufgeteilt:  
**1. Studienbereich I: Bildungswissenschaftliche Grundlagen**

Erziehungswissenschaft 12 ECTSP  
 (davon mindestens 3 ECTSP zum Themenbereich Inklusion hinzu kommen 3 ECTSP zur Begleitung des OEP aus den Punkten der Schulpraxis)

Schulpraxis

Orientierungs- und Einführungspraktikum (3 ECTS + Begleitseminar aus Erziehungswissenschaft mit 3 ECTS) 6 ECTS

Psychologie 9 ECTS

Educational Studies: Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Theologien, Sprechbildung (darin 2 ECTS Sprechbildung, 6 ECTS Soziologie sowie 7 ECTS aus Angebot des Moduls frei wählbar) 15 ECTS

## 2. Studienbereich II: Fächer

Fach 1 66 ECTS  
(davon 57 ECTS Fachwissenschaft und 9 ECTS Fachdidaktik)

Fach 2 66 ECTS  
(davon 57 ECTS Fachwissenschaft und 9 ECTS Fachdidaktik)

Bachelorarbeit 6 ECTS

Als Fächer können gewählt werden:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch inkl. DaZ
- Englisch
- Ethik
- Evangelische Theologie/Religionspädagogik
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Islamische Theologie/Religionspädagogik
- Katholische Theologie/Religionspädagogik
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sport
- Technik
- Wirtschaftswissenschaft

Bei der Fächerwahl ist folgendes zu beachten: Eine Zulassung zum Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg in den Fächern Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik ist nur für die Absolventen möglich, die der jeweiligen Konfession angehören.

- (4) Ein Fachwechsel ist nur einmal innerhalb des Studiums möglich. Bei einem Fachwechsel gilt § 5 Absatz 6 entsprechend, d.h. die/der Studierende muss bis Ende des vierten Fachsemesters das Modul 1 im neu gewählten Fach erfolgreich abschließen. Nach dem vierten Semester ist ein Fachwechsel nicht mehr möglich.
- (5) Im Verlauf des Studiengangs sind studienbegleitende Prüfungsleistungen als Modulprüfungen zu erbringen. Über die Prüfungsformen entscheiden die Lehrenden der Einzelveranstaltungen nach hochschuldidaktischen Erwägungen. Studienbegleitende Modulprüfungen können in verschiedenen Formen erfolgen (z. B. schriftlich, mündlich, Praktikumsbericht, Präsentation, Portfolio). Nähere Angaben zu den studienbegleitenden

Prüfungsleistungen enthält das Modulhandbuch (Anlage 5).

- (6) Im Bachelorstudium muss einschließlich Wiederholungsprüfungen bis spätestens Ende viertes Semester das Modul 1 in den Fächern und in Erziehungswissenschaft erfolgreich abgeschlossen sein.
- (7) Der Erwerb von Leistungspunkten (ECTS) setzt das Erbringen von Studienleistungen sowie das Bestehen einer Modulprüfung voraus. Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von einer bzw. einem Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen oder Praktika in Modulen erbracht werden. Studienleistungen dokumentieren die aktive Teilnahme der bzw. des Studierenden an diesen Veranstaltungen. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden und die Studienleistungen erbracht sind.
- (8) Die/der Studierende kann nach Bestehen der in Absatz 6 genannten Modul-1-Prüfungen zusätzlich eine weiteres Fach, oder zwei Fächer entsprechend Absatz 3 als Erweiterungsfach wählen und in diesen ein Erweiterungsstudium im Umfang von 66 ECTS ablegen.
- (9) Die/der Studierende kann zusätzlich ein Erweiterungsstudium im Umfang von 39 ECTS in folgenden besonderen Erweiterungsfächern wählen:
  - Beratung
  - Bildungsinformatik
  - Deutsch als Zweitsprache
  - Erlebnispädagogik
  - Islamische Theologie/ Religionspädagogik
  - Medienpädagogik
  - Spiel- und Theaterpädagogik
- (10) Die/der Studierende kann zusätzlich ein sonderpädagogisches Erweiterungsstudium im Umfang von 45 ECTS in folgenden sonderpädagogischen Erweiterungsfächern wählen:
  - Pädagogik der Vielfalt

## § 6 Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Englisch oder in Französisch

Lehrveranstaltungen und Prüfungen können ganz oder teilweise in Englisch oder in Französisch abgehalten werden.

## § 7 Profilstudiengang Europalehramt für die Sekundarstufe I

- (1) Der Profilstudiengang Europalehramt ist eine besondere Form des Studienganges Lehramt an Sekundarstufe I.
- (2) Im Profilstudiengang Europalehramt für Sekundarstufe I muss im Studienbereich II als ein Fach Englisch gewählt werden. Als weiteres, bilinguales Fach kann gewählt werden:
  - Geschichte
  - Geografie
  - Mathematik
  - Musik
  - Politikwissenschaft
  - Sport
- (3) Zulassungsvoraussetzungen für den Profilstudiengang Europalehramt sind gute englische Sprachqualifikationen, die in der Regel durch mindestens 10 Punkte im Durchschnitt im Fach Englisch während der

Oberstufe oder andere Qualifikationsnachweise wie z.B. Sprachtests nachgewiesen werden.

- (4) Verpflichtender Bestandteil des Europalehramtes ist ein Auslandssemester möglichst im englischsprachigen Ausland.
- (5) Für den Profilstudiengang Europalehramt für die Sekundarstufe I gelten die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung entsprechend.

## II. Prüfungen im Bachelorstudiengang

### § 8 Studiengangs- und Prüfungsausschuss

- (1) Für die Durchführung und Organisation der Prüfungen wird ein Studiengangs- und Prüfungsausschuss für die den Studiengang Bachelor Sekundarstufe I durch Beschluss des Senats gebildet.
- (2) Dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss gehören elf stimmberechtigte Personen an. Darunter Hochschullehrer/innen und Akademische Mitarbeiter/innen sowie je ein/e Vertreter/in der Fakultäten I, II und III an. Die Hochschullehrer/innen müssen die Mehrheit bilden. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Die Wiederwahl eines Mitglieds ist möglich. Die Beratung von Prüfungsangelegenheiten findet unter Ausschluss der studentischen Mitglieder statt, die in diesen Angelegenheiten kein Stimmrecht haben.
- (3) Dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss gehören ferner mit beratender Stimme die Leiterin/der Leiter des akademischen Prüfungsamtes, die/der Schulpraxisbeauftragte und die/der Gleichstellungsbeauftragte an.
- (4) Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses werden vom Senat gewählt. Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss wählt die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in. Vorsitzende/r und Stellvertreter/in müssen hauptberufliche Hochschullehrer/innen sein.
- (5) Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihr/sein Stellvertreter/in und insgesamt mindestens die Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Er entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der/des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Studiengangs- und Prüfungsausschusses übertragen.
- (7) Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (8) Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses mit Ausnahme der Studierenden haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen. Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Bekanntgabe der Note.

### § 9 Zuständigkeiten im Prüfungsverfahren

- (1) Bei der Organisation und Durchführung der Prüfungen sowie bei der Entscheidung wirken der Studiengangs- und Prüfungsausschuss, das akademische Prüfungsamt und die Prüfer/innen zusammen. Über Widersprüche entscheidet die/der für Studium und Lehre zuständige Prorektor/in.

- (2) Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss hat folgende Aufgaben:

1. Er entscheidet über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienzeiten (vgl. §§ 12,13); er kann hierfür Fachberater/innen entsprechend der Vorschläge des Institutes bzw. der Abteilung benennen;
2. Er erteilt auf der Grundlage des Themenvorschlags durch eine/n Prüfer/in nach § 19 Abs. 7 die Zulassung zur Bachelorarbeit. Der Vorsitzende des Studiengangs- und Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass ein/e Studierende/r spätestens sechs Wochen nach Antragstellung ein Thema für eine Bachelorarbeit erhält;
3. Er bestellt die fachlich zuständigen Prüfer/innen.
4. Er beschließt die Organisation und Durchführung der Studien- und Prüfungsleistungen; er benennt hierfür Modulbeauftragte.
5. Er entscheidet über die Zulassung zu Studien- und Prüfungsleistungen in Zweifelsfällen.

- (3) Dem akademischen Prüfungsamt obliegen

1. die Unterstützung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses;
2. Er ist zuständig für Stellungnahmen zu Widerspruchsverfahren in Studien- und Prüfungsangelegenheiten;
3. die Verwaltung aller prüfungsbezogenen Unterlagen;
4. die Ausfertigung und Ausgabe von prüfungsbezogenen Bescheiden und Bescheinigungen, Zeugnissen und Urkunden;
5. die Verfahren bezüglich Prüfungsfristen und Regelstudienzeit;
6. die Entscheidung über eine im gesamten Studiengang einmalige Möglichkeit einer zweiten Wiederholung einer Modulprüfung oder der Bachelorarbeit und die Entscheidung über das Erlöschen des Prüfungsanspruchs;
7. die Entscheidungen über den Rücktritt von Prüfungsleistungen nach der Zulassung zur Prüfung;
8. die Feststellung der Ungültigkeit einer Bachelorprüfung;
9. die Entscheidung über die Ausstellung des Bachelorzeugnisses und der Bachelorurkunde;
10. die Entscheidung über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften;
11. die formale Entscheidung über das Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen (vgl. § 21);
12. die Entscheidung über Fristverlängerung bei Bachelorarbeiten auf der Grundlage einer Empfehlung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses.

- (4) In den Aufgabenbereich der Prüferin/des Prüfers fallen:

1. die Organisation von Modulprüfungen gemäß § 15 Abs. 2;
2. die Zulassung zur Modulprüfung nach § 16 Abs. 1.
3. Wenn die Zulassung versagt wird, teilt dies der Prüfer dem akademischen Prüfungsamt schriftlich mit.

### § 10 Amt für Schulpraktische Studien (Schulpraxisamt)

- (1) Die Zuständigkeit für die schulpraktischen Studien liegt beim Amt für Schulpraktische Studien.
- (2) Im Einzelnen obliegt dem Amt für Schulpraktische Studien die Organisation, Dokumentation und Verwaltung des Orientierungs- und Einführungspraktikums einschließlich seiner Begleitveranstaltungen.
- (3) Die Leitung des Amts für Schulpraktische Studien trifft die dazu erforderlichen Entscheidungen und Anordnungen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung. Das Amt für Schulpraktische Studien informiert die von Seiten der Hochschule an den schulpraktischen Studien beteiligten Lehrenden, die von Seiten der Ausbildungsschulen für die schulpraktischen Studien Zuständigen sowie die Studierenden über die Bestimmungen dieser Studien- und Prüfungsordnung und überwacht deren Einhaltung. Die Leitung des Amts für Schulpraktische Studien berichtet dem Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg regelmäßig über die Entwicklung der schulpraktischen Studien und gibt Anregungen zur ihrer Reform.
- (4) Die in den schulpraktischen Studien erbrachten Leistungen sind von den beteiligten Lehrenden der Hochschule und von den Zuständigen an den Ausbildungsschulen in den vom Amt für Schulpraktische Studien bereitgestellten Formularen und Gutachtenbögen zu erfassen (Praktikumsnachweise). Diese enthalten Praktikumsart, Praktikumszeitraum bzw. die Angabe des Semesters, Angaben zur Ausbildungsschule, die Namen und Matrikelnummern der bzw. des Studierenden, die Bewertung der von dieser bzw. diesem im Rahmen des Orientierungs- und Einführungspraktikums einschließlich seiner Begleitveranstaltungen erbrachten Leistungen sowie ggf. Bemerkungen über besondere Vorkommnisse. Die Praktikumsnachweise sind von den beteiligten Lehrenden der Hochschule und von den Zuständigen an den Ausbildungsschulen zu unterzeichnen und, im Falle des integrierten Semesterpraktikums gemeinsam mit den Prüfungsleistungen nach deren Beurteilung umgehend dem Amt für Schulpraktische Studien zuzuleiten.
- (5) Die in Abs. 4 genannten Formulare, Gutachtenbögen, Praktikumsnachweise, Prüfungsleistungen sowie die Bescheide für das integrierte Semesterpraktikum sollen in der Regel mindestens fünf Jahre im Amt für Schulpraktische Studien aufbewahrt werden.

### § 11 Prüferinnen/ Prüfer

- (1) Als Prüfer/innen können Hochschullehrer/innen bestellt werden sowie Akademische Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte, denen die Prüfungsbefugnis erteilt worden ist.
- (2) Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (3) Denjenigen Personen, die in einem Fachgebiet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hauptberuflich lehren, gilt die Prüfungsbefugnis generell als erteilt, sofern dies nicht Absatz 2 widerspricht. Bei Personen, die in einem Fachgebiet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg nebenberuflich lehren, entscheidet die Dekanin/der Dekan über die Prüfungsbefugnis.
- (4) Mündliche Prüfungen werden in der Regel von zwei Prüferinnen/Prüfern abgenommen. Hiervon kann

abgewichen werden, wenn zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung der mündlichen Prüfungsleistung (Präsentation, Referat o.ä.) vorliegt, auf die sich die Bewertung samt Begründung bezieht. Bei der letztmöglichen Wiederholung muss die Prüfung vor mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern abgelegt werden.

- (5) Schriftliche Prüfungen sind in der Regel von einer Prüferin/einem Prüfer abzunehmen bzw. zu bewerten. Wiederholungsprüfungen und schriftliche Prüfungen, die von der Prüferin/vom Prüfer unter 4,0 bewertet wurden, sind von einer zweiten Prüferin/ einem zweiten Prüfer zu bewerten.
- (6) Bachelorarbeiten werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet, die bzw. der zugleich die Betreuerin/der Betreuer der Bachelorarbeit ist. Bei einer Wiederholung der Bachelorarbeit gilt Absatz 5 entsprechend.

### § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Anerkennung von Studienleistungen und Modulprüfungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden anerkannt, wenn hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. Wesentliche Unterschiede sind Unterschiede zwischen zwei Qualifikationen, die so signifikant sind, dass sie den Erfolg der Antragstellerin/des Antragstellers bei der Fortsetzung des Studiums gefährden würden. Vereinbarungen und Abkommen der KMK und der HRK mit anderen Staaten über Gleichwertigkeit im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) sowie Abkommen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften sind vorrangig anzuwenden, wenn sie für die Antragstellerin/den Antragsteller günstiger sind.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines Auslandssemesters an einer ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule erbracht worden sind, können unter den genannten Voraussetzungen in Absatz 1 bis zu einem Umfang von 30 ECTS-Punkten angerechnet werden.
- (3) Die Anerkennung erfolgt auf Antrag. Die Antragstellerin/Der Antragsteller hat die erforderlichen Nachweise und Informationen über die anzuerkennenden Leistungen der für das Anerkennungsverfahren zuständigen Stelle der Hochschule vorzulegen. Dazu zählen mindestens die entsprechenden Modulbeschreibungen, Kompetenzbeschreibungen, Zeugnisse und Urkunden sowie das Diploma Supplement bzw. eine entsprechende Dokumentation.
- (4) Die Beweislast dafür, dass ein Antrag nicht die geforderten Voraussetzungen erfüllt, liegt auf Seiten der Hochschule. Die Ablehnung des Antrags auf Anerkennung ist zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Die Entscheidung über den Antrag trifft das akademische Prüfungsamt. Der Antrag ist innerhalb einer Frist von drei Monaten nach der Immatrikulation bzw. der Rückmeldung nach einem Auslandsstudienaufenthalt zu stellen. Die Anerkennung muss spätestens so rechtzeitig beantragt werden, dass eine Entscheidung vor dem Beginn der entsprechenden Leistung, die ersetzt werden soll, erfolgen kann.

- (5) Für Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse in staatlich anerkannten Fernstudien und anderen Bildungseinrichtungen, wie beispielsweise an Fach- und Ingenieursschulen oder Offiziersschulen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.
- (6) Studienleistungen, die im Rahmen eines ERASMUS-Semesters an einer Partnerhochschule der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg erbracht wurden, können in Höhe von bis zu 30 ECTS wie folgt anerkannt werden:
- Die/Der Studierende erstellt vor dem Auslandssemester ein Learning Agreement, das von der/vom Studiengangs- und Prüfungsausschussvorsitzenden unterzeichnet wurde. Änderungen des Learning Agreements sind in schriftlicher Form zu vereinbaren.
  - Nach dem Auslandssemester legt die/der Studierende ein von der Partnerhochschule unterzeichnetes Transcript of Records vor, auf dessen Basis die im Learning Agreement vereinbarten Leistungen anerkannt werden.
  - Die/Der Studierende erarbeitet gemeinsam mit einer Hochschullehrerin/einem Hochschullehrer oder einer akademischen Mitarbeiterin/einem akademischen Mitarbeiter einen Plan für den weiteren Verlauf seines Studiums.
- (7) Werden Leistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Modulnoten und der Endnote einzubeziehen. Liegen keine Noten vor oder ist das Notensystem nicht vergleichbar, entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuss, ob und ggf. welche Studien- und/oder Prüfungsleistungen anerkannt werden. Unbenotete Leistungsnachweise sind entweder mit 4,0 zu werten oder die Leistungsfeststellung erfolgt durch ein Kolloquium.
- (8) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen ist zu versagen, wenn die/der Studierende im Bachelorstudiengang eine studienbegleitende Modulprüfung oder die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder sich in einem entsprechenden, laufenden Prüfungsverfahren befindet.

### **§ 13 Anrechnung außerhalb des Hochschulsystems erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten**

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen von musisch-technischen Fachlehrkräften aus der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung an den Pädagogischen Fachseminaren (PFS) können auf Antrag in folgenden Bereichen angerechnet werden:
- Modul 1 in den Bildungswissenschaften. D.h. es werden Leistungen in den Fächern Psychologie und Erziehungswissenschaften angerechnet.
  - Modul 1 in gewählten Studienfächern sofern sie bei der/dem Studierenden Ausbildungsfächer im PFS waren.
  - Orientierungs- und Einführungspraktikum.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen von Fachlehrkräften an Sonderschulen aus der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung an den Pädagogischen Fachseminaren (PFS) können auf Antrag in folgenden Bereichen angerechnet werden:
- Modul 1 in den Bildungswissenschaften. D.h. es werden Leistungen in den Fächern

Psychologie und Erziehungswissenschaften angerechnet.

- Modul 1 in gewählten Studienfächern sofern sie bei der/dem Studierenden Ausbildungsfächer im PFS waren.
- Orientierungs- und Einführungspraktikum.

- (3) Weitere außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Umfang von maximal 50 Prozent des Bachelorstudiums angerechnet werden, sofern die anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind (vgl. § 35 Abs. 3 des LHG). Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Studiengangs- und Prüfungsausschuss Sekundarstufe I auf Antrag im Einzelfall.

## **II. Prüfungen im Bachelorstudiengang**

### **§ 14 Modulprüfungen**

- (1) In den Modulprüfungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er die im Modulhandbuch beschriebenen Lernziele erreicht und die entsprechenden Kompetenzen erworben hat.
- (2) Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden innerhalb der jeweils vorgesehenen Prüfungszeiträume erbracht. Schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren werden innerhalb der Prüfungswoche oder in der ersten vorlesungsfreien Woche durchgeführt.
- (3) Modulprüfungen werden bewertet. Modulprüfungen dürfen nicht in Teilprüfungen aufgesplittet werden.
- (4) Die Zulassung zu Modulprüfungen kann von der Erbringung von Vorleistungen abhängig gemacht werden.
- (5) Die Form der Modulprüfungsleistung wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung von der Prüferin/vom Prüfer mitgeteilt, sofern sie nicht eindeutig im Modulhandbuch ausgewiesen ist.
- (6) Die für Modulprüfungen zulässigen Hilfsmittel, gültigen Termine und Bewertungsmaßstäbe werden von der Prüferin/vom Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben.
- (7) Das Prüfungsergebnis wird durch die Prüferin/den Prüfer in geeigneter Weise bekannt gegeben und anschließend durch die Prüferin/den Prüfer dem akademischen Prüfungsamt unverzüglich nach Einsichtnahme gemäß § 29 Abs. 2 mitgeteilt und die Prüfungsunterlagen (z.B. Klausur, Protokoll der mündlichen Prüfung) dem akademischen Prüfungsamt fristgerecht übergeben.
- (8) Bis zum Ende des vierten Semesters ist das Modul 1 in den Fächern sowie das Modul 1 in den Erziehungswissenschaften abzulegen. Ist Modul 1 in den Fächern und in den Erziehungswissenschaften bis zum Ende des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Hierüber entscheidet auf Antrag der zu prüfenden Person die bzw. der Vorsitzende des Studiengangs- und Prüfungsausschusses.

### **§ 15 Organisation von Modulprüfungen**

- (1) Prüfungen und Wiederholungsprüfungen in den Einzelveranstaltungen werden in Bezug auf Ort und Zeitraum von der Prüferin/vom Prüfer organisiert. Schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren werden in der Prüfungswoche und der ersten vorlesungsfreien Woche abgehalten.

- (2) Abweichend von Absatz 1 werden die Prüfungen zu Modul 1 in den Fächern und in den Erziehungswissenschaften – sofern es sich um schriftliche Prüfungen in Form von Klausuren handelt, - vom akademischen Prüfungsamt in Absprache mit den jeweils Lehrenden organisiert. Andere Prüfungen (z. B. Portfolio, mündliche Prüfungen) werden von der Prüferin/vom Prüfer in Bezug auf Ort und Zeitraum selbst organisiert.
- (3) Um an den Modulprüfungen teilnehmen zu können, muss sich die/der Studierende bei der Prüferin/beim Prüfer anmelden. Es sind die für die jeweilige Modulprüfung notwendigen Studienleistungen gemäß § 14 Abs. 4 nachzuweisen. Die Anmeldung gilt mit Ablauf des Anmeldezeitraums als erfolgt, sofern die/der Studierende bis zu diesem Zeitpunkt nicht von der Anmeldung zurücktritt. Nach Zulassung zur Prüfung ist ein Rücktritt nur nach Genehmigung der Prüferin/des Prüfers möglich.

### § 16 Zulassung zu Modulprüfungen

- (1) Zu den Modulprüfungen kann nur zugelassen werden, wer
1. ordnungsgemäß im Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eingeschrieben ist.
  2. die für die jeweilige Modulprüfung notwendigen Studienleistungen bzw. Modulprüfungen nachweist.
  3. seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat oder eine Prüfung nicht endgültig nicht bestanden hat.
  4. die Zulassung zur Modulprüfung erfordert die Unterschrift der Prüferin/des Prüfers, die/der die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen gemäß Modulhandbuch überprüft.
  5. Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 ist durch Unterschrift und Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung der/des Studierenden bei jeder Modulprüfung zu bestätigen.
  6. Über die Zulassung entscheidet das akademische Prüfungsamt. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Eine besondere Mitteilung über die Zulassung ergeht nicht.
  7. Ist eine verbindliche Anmeldung zu einer Modulprüfung erforderlich, so ist bis zum Ablauf des Anmeldezeitraums folgenlos ein Rücktritt möglich. Nach Ablauf der Anmeldefrist ist ein Rücktritt nur nach Genehmigung der Prüferin/des Prüfers möglich.
- (2) Die Zulassung ist zu versagen,
1. wenn die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
  2. die Unterlagen unvollständig und trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden sind.
  3. Die/Der Studierende im gewählten Studiengang oder in einem verwandten Studiengang – insbesondere dem gleichnamigen Staatsexamensstudiengang für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Schwerpunkt Hauptschule), Realschulen, Haupt- Werk- und Realschulen, Sekundarstufe I – bereits eine Modul-, Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden hat und die einmalige Möglichkeit einer zweiten Wiederholung einer Modulprüfung oder der Bachelorarbeit im Studiengang nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat. In Einzelfällen

entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuss über weitere Studiengänge, die als verwandt gelten.

- (3) Die Ablehnung des Zulassungsantrags wird der/dem Studierenden vom akademischen Prüfungsamt schriftlich bekannt gegeben. Die Ablehnung ist mit einer Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

### § 17 Schriftliche Modulprüfungen

- (1) Schriftliche Modulprüfungen sind Klausuren und sonstige schriftliche Arbeiten.
- (2) Klausuren können zum Teil oder zur Gänze nach Entscheidung des zuständigen Prüfers in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens (Multiple-Choice-Verfahren) durchgeführt werden.
- Die Eigenart von Prüfungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple-Choice-Verfahren) besteht darin, dass sich die Prüfungsleistung im Gegensatz zu herkömmlichen Klausuren darin erschöpft, eine Auswahl unter mehreren vorgegebenen Antworten der gestellten Fragen zu treffen. Die Prüfungsleistung besteht lediglich in dem Markieren der für richtig gehaltenen Antworten.
  - Die Auswahl des Prüfungsstoffs, die Ausarbeitung und die Festlegung der Gewichtung der Fragen, die Festlegung der Antwortmöglichkeiten vor der Prüfung und die Feststellung der Zahl der richtigen Antworten nach der Prüfung ist Aufgabe der Prüferin/des Prüfers. Ist für die schriftliche Prüfung, die ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens durchgeführt wird, die Bewertung durch zwei Prüfer/innen vorgesehen, so wirken diese bei den genannten Tätigkeiten zusammen. Ist für den Fall einer nicht ausreichenden Prüfungsleistung eine Zweitbewertung vorgesehen, so bezieht sich diese entsprechend ebenfalls auf die genannten Tätigkeiten.
  - Entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Fragen, Teilfragen oder Fragenblöcke werden für die Beantwortung Wertungspunkte vergeben. Bei der Aufgabenstellung sind die Bewertungsmaßstäbe anzugeben. Für die Festsetzung der Noten ist auf den jeweils erreichten Prozentsatz der maximal erreichbaren Wertungspunkte abzustellen. Näheres regeln die Fächer durch Aushang. Die Vergabe von Maluspunkten ist bei Multiple-Choice-Verfahren nicht gestattet.
- (3) Sollten schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren stattfinden, so beträgt deren Dauer in der Regel mindestens 60 Minuten und höchstens 120 Minuten betragen.
- (4) Das Verfahren der Bewertung schriftlicher Modulprüfungen sowie der Bachelorarbeit soll acht Wochen nicht überschreiten.
- (5) Schriftliche Modulprüfungsleistungen mit Ausnahme von Klausuren sind mit einer Erklärung der/des Studierenden zu versehen, dass sie/er die Arbeit, bei einer Gruppenarbeit den Arbeitsanteil, selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

### § 18 Mündliche Modulprüfungen

- (1) Mündliche Modulprüfungen können auch in Form von Präsentationen, Vorträgen, Kolloquien u. ä. vorgenommen werden.
- (2) Mündliche Modulprüfungen, die nicht im Rahmen von Lehrveranstaltungen abgenommen werden, werden als Gruppen- oder Einzelprüfung in der Regel von zwei

Prüferinnen/Prüfern gemäß §11 Abs. 1 und 2 abgelegt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Studierende/r mindestens 20 Minuten und höchstens 50 Minuten. Bei Gruppenprüfungen wird die Leistung jeder Kandidatin/jedes Kandidaten individuell festgelegt.

- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungsdurchgang der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer/in zugelassen werden, es sei denn, die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

#### § 19 Zulassung und Voraussetzungen zum Modul Bachelorarbeit

- (1) Sind die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 1 erfüllt, so soll sich die//der Studierende an einen Hochschullehrer/in oder einer/einem akademischen Mitarbeiter gemäß § 11 Abs. 1 mit der Bitte um Themenstellung wenden. Der/Dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (2) Die Bachelorarbeit kann frühestens im vierten Semester beim akademischen Prüfungsamt angemeldet werden.
- (3) Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von 6 ECTS. Sie ist eine Prüfungsarbeit, in der die//der Studierende zeigen soll, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Thema aus einem ihrer/seiner Fächer oder den Bildungswissenschaften nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (4) Gruppenarbeiten sind zulässig, sofern der individuelle Beitrag deutlich abgrenzbar und benotbar ist.
- (5) Das Thema der Bachelorarbeit wird von einer/einem im Studiengang lehrenden Hochschullehrer/in oder einer/einem akademischen Mitarbeiter/in gemäß § 11 Abs.1 gestellt. Mit der Ausgabe des Themas übernimmt die Prüferin/der Prüfer auch die Betreuung der Bachelorarbeit.
- (6) Die Bearbeitungsfrist der Bachelorarbeit beträgt drei Monate. Dabei ist zu beachten, dass für das Erstellen der Bachelorarbeit entsprechend der 6 ECTS ca. 180 Arbeitsstunden vorgesehen sind.
- (7) Das Thema der Bachelorarbeit wird mit der Zulassung zur Bachelorarbeit über den Studiengangs- und Prüfungsausschuss vergeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema der Arbeit sind beim akademischen Prüfungsamt aktenkundig zu machen. Die Frist für die Anfertigung der Arbeit beginnt mit der Vergabe des Themas.
- (8) Das akademische Prüfungsamt kann auf begründeten Antrag (z. B. Attest o. ä.) die Arbeitszeit bei der Bachelorarbeit um höchstens vier Wochen verlängern. Der Antrag muss spätestens zwei Wochen vor Ablauf der Bearbeitungszeit beim akademischen Prüfungsamt eingegangen sein und bedarf der Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers der Arbeit.
- (9) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ein neues Thema ist binnen 4 Wochen gemäß Absatz 1 zu stellen und auszugeben.
- (10) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in zweifacher Ausfertigung und als CD-Rom beim akademischen

Prüfungsamt einzureichen. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgeliefert, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die//der Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.

- (11) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat die//der Studierende schriftlich zu versichern, dass die//er die Arbeit selbstständig verfasst hat und keine anderen als die von ihr/ihm angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat, die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet hat. Bei Abgabe einer unwahren Versicherung wird die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (12) Die Bachelorarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses und setzen voraus, dass die Betreuerin/der Betreuer der Arbeit der jeweiligen Sprache in hinreichendem Maße mächtig sind.
- (13) Das Verfahren der Bewertung der Bachelorarbeit soll acht Wochen nicht überschreiten.

#### § 20 Benotung der Modulprüfungen (einschließlich Bachelorarbeit), Ermittlung der Gesamtnote

- (1) Die Benotung von Modulprüfungen erfolgt nach der Skala in Absatz 2, wenn die Modulprüfung in die Endnote einfließt. Modulprüfungen, die nicht in die Endnote einfließen, werden in einer zweistufigen Skala mit „erfolgreich“ und „nicht erfolgreich“ bewertet.
- (2) Jede benotete Prüfung wird mit einer der folgenden Noten bewertet:
 

1	sehr gut	= hervorragende Leistung
2	gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Note um 0,3 gebildet werden. Ausgeschlossen sind dabei die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3.

- (3) Die Noten werden entsprechend folgender Tabelle ausgewiesen:

#### Notenbezeichnung

Einzelnote	Endnote	Notenbezeichnung	
		Deutsch	Englisch
1,0 1,3	1,00 – 1,50	sehr gut	excellent
1,7 2,0 2,3	1,51 – 2,50	gut	good



2,7 3,0 3,3	2,51 – 3,50	befriedigend	satisfactory
3,7 4,0	3,51 – 4,00	ausreichend	pass
5,0	5,00	nicht ausreichend	fail

- (4) Für die Bewertung der Bachelorarbeit gilt Absatz 2 entsprechend. Die Note der Bachelorarbeit ist in die Endnote einzubeziehen.
- (5) Die Endnote der Bachelorprüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel aller endnotenrelevanten Modulnoten einschließlich der Note der Bachelorarbeit. Bei der Bildung der Endnote werden nur die ersten zwei Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei werden die Modulnoten und die Note der Bachelorarbeit mit ihren zugehörigen Leistungspunkten gewichtet. Werden Module aus weiteren als den vorgeschriebenen Modulen absolviert (Zusatzmodule), so gehen diese nicht in die Endnote ein.
- (6) Bei einer Endnote kleiner oder gleich 1,4 wird das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.

#### § 21 Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.
- (2) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
- (3) Ist eine Bachelorarbeit nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, erteilt das akademische Prüfungsamt der/dem Studierenden hierüber einen schriftlichen Bescheid mit den Auskünften gemäß § 24 Abs. 2. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Die Feststellung des Nichtbestehens einer Prüfungsleistung sowie belastende Entscheidungen des Prüfungsamtes und des Studiengangs- und Prüfungsausschusses sind der/dem Studierenden durch schriftlichen Bescheid mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

#### § 22 Endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
  1. die Bachelorarbeit im zweiten Versuch nicht bestanden ist,
  2. ein/e Studierende/r eine Wiederholungsprüfung endgültig nicht bestanden hat sowie die Möglichkeit einer einmaligen zweiten Wiederholung einer Modulprüfung oder der Bachelorarbeit im Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
  3. der Prüfungsanspruch aufgrund einer Fristüberschreitung verloren wurde.
- (2) § 26 Abs. 4 gilt entsprechend.

#### § 23 Wiederholung von Modulprüfungen

- (1) Modulprüfungen, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Abweichend hiervon kann einmalig eine einzige Modulprüfung oder die Bachelorarbeit im Studiengang ein weiteres Mal wiederholt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist nicht zulässig.
- (2) Eine Bachelorarbeit, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als nicht bestanden gilt, kann

einmal wiederholt werden. Der Antrag auf Wiederholung muss spätestens zwei Monate nach Bestandskraft des Prüfungsbescheids eingereicht werden. Bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die/der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Eine Rückgabe des Themas ist nur dann zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung ist nur zulässig, sofern noch keine andere Modulprüfung oder die Bachelorarbeit ein zweites Mal wiederholt wurde.

#### § 24 Abschluss des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium hat erfolgreich abgeschlossen, wer an allen für den Studiengang erforderlichen Studienleistungen und Modulen erfolgreich teilgenommen und die erforderliche Anzahl an Leistungspunkten für ein Bestehen des Bachelorstudiums erbracht hat.
- (2) Hat ein/e Studierende/r das Bachelorstudium nicht erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er mit der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung, gemäß Anlage 1 in der jeweils aktuellen Fassung, in der alle erfolgreich erbrachten Prüfungen und ggf. Studienleistungen sowie die Noten dokumentiert sind.

#### § 25 Prüfungszeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement, Urkunde

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird der/dem Studierenden innerhalb von zwölf Wochen nach dem Bestehen der letzten Modulprüfung eines Semesters ein Zeugnis ausgestellt. Dieses enthält die Endnote der Bachelorprüfung (einschließlich Dezimalnote), die im Laufe des Bachelorstudiums belegten Module, die gemäß § 20 Abs. 5 endnotenrelevanten Modulnoten, das Thema und die Note der Bachelorarbeit sowie ggf. die Zusatzmodule. Das Zeugnis trägt das Datum der letzten Modulprüfung und ist von der/dem Vorsitzenden des Studiengangs- und Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Das Zeugnis ist mit dem Dienstsiegel der Pädagogischen Hochschule zu versehen. Das Prüfungszeugnis wird gemäß Anlage 1 in der jeweils aktuellen Fassung ausgestellt. Die Anerkennung von Prüfungen oder Prüfungsteilen ist im Zeugnis zu vermerken.
- (2) Dem Bachelorzeugnis wird ein Transcript of Records gemäß Anlage 3 in der jeweils aktuellen Fassung und ein Diploma Supplement gemäß Anlage 4 in der jeweils aktuellen Fassung beigelegt. Das Diploma Supplement enthält neben persönlichen Angaben zum Studierenden Informationen über Art und „Ebene“ des Abschlusses, den Status der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie detaillierte Informationen über den Studiengang, in dem der Abschluss erworben wurde. Das Transcript of Records enthält eine für die Abschlussnote (Gesamtnote) auf eine statistisch relevante Referenzgruppe bezogene ECTSP-Einstufungstabelle. Das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden in englischer und in deutscher Sprache erstellt.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrads gemäß § 2 beurkundet. Die Urkunde wird von der Dekanin/vom Dekan derjenigen Fakultät, in der die Bachelorarbeit geschrieben wurde und von der/dem Vorsitzenden des Studiengangs- und Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Pädagogischen Hochschule versehen. Der

akademische Grad darf erst nach der Aushändigung der Urkunde geführt werden.

- (4) Studierende, die ihre Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung. § 24 Abs. 2 gilt entsprechend.
- (5) Auf Antrag erhält die/der Studierende während des Studiums eine Leistungsübersicht, aus der u. a. die bis zum Zeitpunkt der Antragstellung erbrachten Studien- bzw. Prüfungsleistungen sowie ihre jeweilige ECTS-Punktezahl hervorgeht.

#### **§ 26 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Modulprüfung gilt als nicht bestanden, wenn die/der Studierende einen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie/er zwischen erfolgter Anmeldung zur Prüfung und Ende der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn die Bachelorarbeit nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird, es sei denn, die/der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden bzw. eines von ihr/ihm allein zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest eines vom Studiengangs- und Prüfungsausschuss benannten Arztes verlangt werden. Die Anerkennung des Rücktritts ist ausgeschlossen, wenn bis zum Eintritt des Hinderungsgrundes bereits Prüfungsleistungen erbracht worden sind und nach deren Ergebnis die Prüfung nicht bestanden werden kann. Wird der Grund anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht die Kandidatin/der Kandidat, das Ergebnis ihrer/seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so fertigt die zuständige Prüferin/der zuständige Prüfer oder die/der Aufsichtsführende hierüber einen Vermerk an. Dies gilt auch für den Fall, dass die Kandidatin/der Kandidat nach Ausgabe der Aufgabenstellung nicht zugelassene Hilfsmittel mit sich führt. Die Kandidatin/der Kandidat kann unbeschadet der Regelung in Satz 1 und 2 die Prüfung fortsetzen. Ihr/Ihm ist Gelegenheit zur Stellungnahme über das Vorkommnis zu geben. Der Vermerk und die Stellungnahme sind unverzüglich der Leiterin/dem Leiter des Prüfungsamtes zur Entscheidung vorzulegen. Stellt sie/er einen Täuschungsversuch fest, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Entsprechendes gilt, wenn der Täuschungsversuch erst nach Abgabe der Prüfungsleistung bekannt wird.
- (4) Fehlerhafte oder unterlassene Angaben über benutzte Quellen (Plagiate) gelten als Täuschungsversuch, wenn Passagen, die aus veröffentlichten Arbeiten entnommen wurden, nicht als Zitat ausgewiesen sind.
- (5) Besteht der Verdacht auf Mitführung unzulässiger Hilfsmittel, ist die Kandidatin/der Kandidat verpflichtet, an der Aufklärung mitzuwirken und die Hilfsmittel gegebenenfalls herauszugeben. Verweigert sie/er die Mitwirkung oder die Herausgabe, wird entsprechend Absatz 3 verfahren.

- (6) Die/der Studierende, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der/dem jeweiligen Prüferin/Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Studiengangs- und Prüfungsausschuss die Studierende/den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfung ausschließen.

#### **§ 27 Schutzbestimmungen**

- (1) Die Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes können im Prüfungsverfahren in Anspruch genommen werden. Sie dürfen jedoch nicht zu einem Ausschluss vom Prüfungsverfahren führen, es sei denn, dass dies in entsprechender Anwendung anderer Schutzvorschriften zwingend geboten ist.
- (2) Die Fristen der Elternzeit sind nach Maßgabe des jeweils geltenden Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) auf Antrag im Prüfungsverfahren zu berücksichtigen. Die oder der Studierende muss bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie bzw. er die Elternzeit antreten will, dem Akademischen Prüfungsamt unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie bzw. er Elternzeit in Anspruch nehmen will. Das Prüfungsamt hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einer Arbeitnehmerin oder einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elterngeld nach BEEG auslösen würden, und teilt der bzw. dem Studierenden das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der Bachelorarbeit kann nicht durch Elternzeit unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält die bzw. der Studierende ein neues Thema.
- (3) Studierende, die aufgrund der in Abs. 1 und 2 genannten Schutzfristen beurlaubt sind, sind berechtigt, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, Studien- und Modulprüfungsleistungen zu erbringen und Hochschuleinrichtungen zu nutzen. Die Beurlaubung ist dem Akademischen Prüfungsamt mitzuteilen.
- (4) Studierende, die mit einem Kind unter vierzehn Jahren, für das ihnen die Personensorge zusteht, im selben Haushalt leben und es überwiegend allein versorgen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen.
- (5) Studierende, die mit einer oder einem pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 Pflegezeitgesetz, im selben Haushalt leben und diese nachweislich überwiegend allein versorgen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen.
- (6) Studierende, die ohne studienunfähig zu sein, wegen länger andauernder Krankheit oder wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen oder die erwarteten Studien- bzw. Prüfungsleistungen zu erbringen oder diese ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen oder gleichwertige Studien- bzw. Prüfungsleistungen in einer anderen Form

zu erbringen.  
Die bzw. der Studierende hat zur Wahrnehmung ihrer bzw. seiner Rechte einen Antrag beim Akademischen Prüfungsamt einzureichen. Hierbei ist anzugeben, für welchen Zeitraum eine Verlängerung der Fristen beantragt wird. Dem Antrag sind entsprechende Nachweise, insbesondere ärztliche Atteste, beizulegen. In Zweifelsfällen kann die Hochschule ein Attest einer von ihr benannten Ärztin bzw. eines von ihr benannten Arztes verlangen.  
Das Akademische Prüfungsamt hat zu prüfen, ob die vorstehend genannten Voraussetzungen vorliegen und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls die neu festgesetzten Prüfungsfristen der bzw. dem Studierenden unverzüglich mit.

- (7) Die Berechtigung erlischt mit dem Ablauf des Semesters, in dem die nach Abs. 4 Satz 1 bzw. Abs. 5 Satz 1 bzw. Abs. 6 Satz 1 genannten Voraussetzungen entfallen. Die bzw. der Studierende hat jeweils die entsprechenden Nachweise zu führen; sie bzw. er ist verpflichtet, Änderungen in den Voraussetzungen jeweils unverzüglich mitzuteilen.
- (8) Fristen für Wiederholungsprüfungen können jeweils nur um zwei Semester gemäß den Abs. 4, 5 und 6 verlängert werden.
- (9) Schutzfristen und Fristverlängerungen werden auf Antrag der Betroffenen gewährt. Über den Antrag entscheidet die Leiterin bzw. der Leiter des Akademischen Prüfungsamtes.

#### § 28 Aberkennung des akademischen Grads

- (1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so können die Noten der Modulprüfungen, bei deren Erbringung die Studierende/der Studierende getäuscht hat, berichtigt werden. Ggf. kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Bachelorprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Der/Dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist zu entziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Bachelorprüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde.
- (5) Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von 5 Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (6) Die Aberkennung des akademischen Grads richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

#### § 29 Einsichtsrecht

- (1) Nach Abschluss der Bachelorprüfung wird der/dem Studierenden auf Antrag innerhalb eines Jahres Einsicht in seine Bachelorarbeit, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Für die Einsichtnahme in die schriftlichen Modulprüfungen bzw. Prüfungsprotokolle gilt eine Frist

von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

- (3) Die Prüferin/Der Prüfer bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### III. Schlussvorschriften

#### § 30 Übergangsregelungen

- (1) Die Studiengänge
  - 1. Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Schwerpunkt Hauptschule, gemäß der Grund- und Hauptschullehrerprüfungsordnung I vom 20.07.2003, zul. geändert durch Verordnung vom 16.11.2012,
  - 2. Lehramt an Realschulen gemäß der Realschullehrerprüfungsordnung I vom 24. August 2003, zul. geändert durch Verordnung vom 16.11.2012,
  - 3. Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen, gemäß der Werkreal-, Haupt- und Realschullehrerprüfungsordnung I vom 20.05.2011,

sind verwandte Studiengänge im Sinne des § 60 Abs. 2 Ziffer 2 LHG.

- (2) Wenn der Prüfungsanspruch in einem dieser Studiengänge erloschen ist, so ist die Zulassung zu einer studienbegleitenden Modulprüfung gemäß § 15 dieser Studien- und Prüfungsordnung zu versagen. Gleiches gilt für die Zulassung zur Bachelorarbeit gemäß § 19.
- (3) Die vorgenannten Regelungen finden auf Lehramtsstudiengänge anderer Bundesländer entsprechende Anwendung.

#### § 31 Inkrafttreten

(siehe Anmerkungen)

Ludwigsburg, den 30. Juli 2015

Prof. Dr. Martin Fix  
Rektor

#### IV. Anlagen

Anlage 1: Prüfungszeugnis

Anlage 2: Urkunde

Anlage 3: Transcript of Records

Anlage 4: Diploma Supplement

Anlage 5: Modulhandbuch

#### Anmerkungen zu Inkrafttreten

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe I an der PH Ludwigsburg mit dem akademischen Abschluss Bachelor of Arts trat zum 1. Oktober 2015 in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg sind die nachfolgend aufgeführten Änderungen eingearbeitet:

Erste Änderung vom 8. Februar 2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 2/2016, S. 2), in Kraft getreten am 9. Februar 2016.

Zweite Änderung vom 2. Mai 2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 12/2016, S. 23), in Kraft getreten am 3. Mai 2016.

Dritte Änderung vom 20. Juni 2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 19/2016, S. 39), in Kraft getreten am 21. Juni 2016.

Vierte Änderung vom 25. Juli 2016 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 23/2016, S. 43), in Kraft getreten am 26. Juli 2016.

## Anlage 1

### Mehrfertigung



# BACHELORZEUGNIS

Frau/Herr  
geboren am  
in  
hat an der

*Vorname Name*  
*Geburtsdatum*  
*Geburtsort*  
**Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

die Prüfung im Studiengang Bachelor of Arts (B. A.)

**XXX**

am XXX nach der Studien- und Prüfungsordnung vom xxx, mit dem Gesamturteil XXX bestanden.

Die Noten des Studiums sind umstehend aufgeführt.

Ludwigsburg, xxx

Ausfertigungsdatum: xxx

gez.:  
Vorsitzende/r Studien- und  
Prüfungsausschuss

**Die Übereinstimmung der Mehrfertigung mit der Urschrift wird bestätigt.**

**Notenübersicht****Bachelorarbeit**

Thema: xxx

Bewertung: xxx

Module	Modulnoten	Wahl/Pflicht	anerkannt	Dezimalnote	Credits
<b>Gesamtnote:</b>					

\*Bemerkungen:

**Notenskala für die Prüfungsfächer**

sehr gut (1,0; 1,3)  
gut (1,7; 2,0; 2,3)  
befriedigend (2,7; 3,0; 3,3)  
ausreichend (3,7; 4,0)  
nicht ausreichend (5,0)

**Notenskala für die Gesamtnote**

mit Auszeichnung (1,00 – 1,40)  
sehr gut (1,41 – 1,50)  
gut (1,51 – 2,50)  
befriedigend (2,51 – 3,50)  
ausreichend (3,51 – 4,00)  
nicht ausreichend (5,00)

**ECTSP-System**

ECTSP: Abkürzung für Credit Points (Leistungspunkte), die nach dem für Europa einheitlichen ECTSP-Standard („European Credit Transfer and Accumulation System“) vergeben werden. Ein ECTSP entspricht 30 Arbeitsstunden.

## Anlage 2



# URKUNDE

«ANREDE1»

geboren am

in

hat an der

«VORN» «NAME»

«GEB\_DAT1»

«GEB\_ORT»

**Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

die Prüfung im Studiengang Bachelor of Arts (B. A.)

**XXX**

gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom xxx abgelegt.

Aufgrund dieser Prüfung wird ihr hiermit der akademische Grad

**Bachelor of Arts**

verliehen.

Ludwigsburg, «PRFDATUM»

Rektor der Pädagogischen Hochschule

Vorsitzende/r Studien- und Prüfungsausschuss

## Anlage 3



# Transcript of Records

Name des Studierenden	<i>Vorname Nachname</i>
Geburtsdatum und -ort	<i>Geburtsdatum in Geburtsort</i>
Matrikelnummer	xxxxxxx
Studiengang/Abschluss	<b>Bachelor in XXX</b>

Modul / Lehrveranstaltung	Note	ECTSP*	Anrechnung
<i>Modulnummer und -titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			
<i>Modulnummer und -titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			
<i>Modulnummer und -titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			

\*Bemerkungen:

**Zusätzliche im Studium erbrachte Leistungen**


**ECTSP - Einstufungstabelle: Verteilung der Abschlussnoten im Studiengang „XXX“ \***

<b>Note nach dem nationalen Notensystem</b>	<b>Absolute Zahl der Absolventen</b>	<b>Prozentualer Anteil der Absolventen</b>
<b>1,00 bis 1,40</b> mit Auszeichnung bestanden	0	0%
<b>1,41 bis 1,50</b> sehr gut	0	0%
<b>1,51 bis 2,50</b> gut bestanden	0	0%
<b>2,51 bis 3,50</b> befriedigend bestanden	0	0%
<b>3,51 bis 4,00</b> bestanden	0	0%
<b>schlechter als 4,0</b> nicht bestanden	0	0%

Die ECTSP-Einstufungstabelle zeigt die Verteilung der Gesamtnoten bezogen auf eine geeignete Referenzgruppe. Als Referenzgruppe werden der aktuelle Abschlussjahrgang sowie die letzten drei Jahrgänge herangezogen. Diese werden nur ausgewiesen, wenn die Kohortengröße mindestens 60 umfasst.

**Beschreibung des Notensystems, das an der Hochschule Ludwigsburg angewendet wird**

Die Benotungsskala umfasst fünf Grade mit zahlenmäßigen Entsprechungen. Es können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Note um 0,3 gebildet werden. Ausgeschlossen sind dabei die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3.

"sehr gut"	1,0; 1,3
"gut"	1,7; 2,0; 2,3
"befriedigend"	2,7; 3,0; 3,3
"ausreichend"	3,7; 4,0
"nicht ausreichend"	5,0

---

\* Wenn diese Tabelle nicht gefüllt ist, liegen keine Vergleichs-Noten aus früheren Jahrgängen vor.



---

**Die Gesamtnote für den Bachelor-Abschluss lautet bei einem Durchschnitt von**

1,00 bis 1,40	mit Auszeichnung bestanden
1,41 bis 1,50	sehr gut bestanden
1,51 bis 2,50	gut bestanden
2,51 bis 3,50	befriedigend bestanden
3,51 bis 4,00	bestanden
5,00	nicht ausreichend

**Kursdauer und ECTSP-Leistungspunkte**

Ein volles akademisches Jahr	60 ECTSP-Leistungspunkte
Ein Semester	30 ECTSP-Leistungspunkte

Ludwigsburg,

---

Ausfertigungsdatum

xxx  
(Stellvertretende) Leiterin/ (Stellvertretender Leiter  
des Prüfungsamtes der Pädagogischen  
Hochschule Ludwigsburg

## Anlage 4



# DIPLOMA SUPPLEMENT

## (deutsche Fassung)

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und der UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

### 1. ANGABEN ZUM INHABER / ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

#### 1.1. Familienname / Vorname

«NAME», «VORN»

#### 1.2. Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

«GEB\_DAT1», «GEB\_ORT», «gebland»

#### 1.3. Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

«Mtknr»

### 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

#### 2.1. Bezeichnung der Qualifikation

Bachelor of Arts – B.A.

#### **Bezeichnung des Titels** (ausgeschrieben, abgekürzt)

Dieser Abschluss berechtigt nicht zum Führen eines Titels.

#### 2.2. Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Studienbereich I: XXXX

Studienbereich II: XXXX

Studienbereich III: XXXX

Studienbereich n: XXXX

#### 2.3. Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

#### **Status (Typ / Trägerschaft)**

Pädagogische Hochschule / staatliche Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg, Deutschland

**2.4. Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat**

Pädagogische Hochschule Ludwigburg

**Status (Typ / Trägerschaft)**

[wie oben / wie oben]

**2.5. Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)**

Deutsch

**3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION****3.1. Ebene der Qualifikation**

Bachelorgrad

**3.2. Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)**

6 Semester (3 Jahre), 180 ECTSP-Anrechnungspunkte (CR)

**3.3. Zugangsvoraussetzung(en)**

Voraussetzung für eine Zulassung zum Studium ist eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, eine einschlägige fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung oder eine als gleichwertig anerkannte deutsche Hochschulzugangsberechtigung bzw. eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung, die von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannt worden ist.

**4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN****4.1. Studienform**

Grundständiges Präsenzstudium / Vollzeit

**4.2. Anforderungen des Studiengangs / Qualifikationsprofil des Absolventen / der Absolventin**

Studiengangsspezifische Inhalte

**4.3. Einzelheiten zum Studiengang**

Studiengangsspezifische Inhalte

**4.4. Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten**

1,00 – 1,50	sehr gut	eine hervorragende Leistung
1,51 – 2,50	Gut	eine Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt
2,51 – 3,50	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
3,51 – 4,00	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
ab 4,01	Nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Vgl. auch Unterabschnitt 8.6.

Leistungen sind bestanden, wenn sie mit „ausreichend“ (4,0) benotet wurden. Bei Studienleistungen wird nur der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten aller Prüfungsleistungen einschließlich der Abschlussarbeit, gewichtet nach der Zahl der jeweils erreichbaren ECTSP-Anrechnungspunkte. Bei einer Gesamtnote kleiner oder gleich 1,4 wird das Prädikat "mit Auszeichnung" verliehen.

**4.5. Gesamtnote**

mit Auszeichnung «gesnote»

[Mit Auszeichnung – Sehr gut – Gut – Befriedigend – Ausreichend]

**5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION****5.1. Zugang zu weiterführenden Studien**

Studiengangsspezifische Inhalte

**5.2. Beruflicher Status**

Studiengangsspezifische Inhalte

**6. WEITERE ANGABEN****6.1. Weitere Angaben**

Studiengangsspezifische Inhalte

**6.2. Informationsquellen für ergänzende Angaben**

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät I  
Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg, DEUTSCHLAND  
<http://www.ph-ludwigsburg.de/10448.html>

**7. ZERTIFIZIERUNG**

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom «PRFDATUM»

Prüfungszeugnis vom «PRFDATUM»

Beiblatt zum Prüfungszeugnis vom «PRFDATUM»

Anmerkung: Beglaubigende Stelle für diese öffentliche Urkunde ist das Akademische Prüfungsamt, Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg

Ludwigsburg, «PRFDATUM»

---

xxx

(Stellv.) Leiterin/ (Stellv.) Leiter des Akademischen  
Prüfungsamtes der Pädagogischen Hochschule  
Ludwigsburg

---

**8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM**

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

## INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>

### 8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

### 8.2 Studiengänge und -abschlüsse

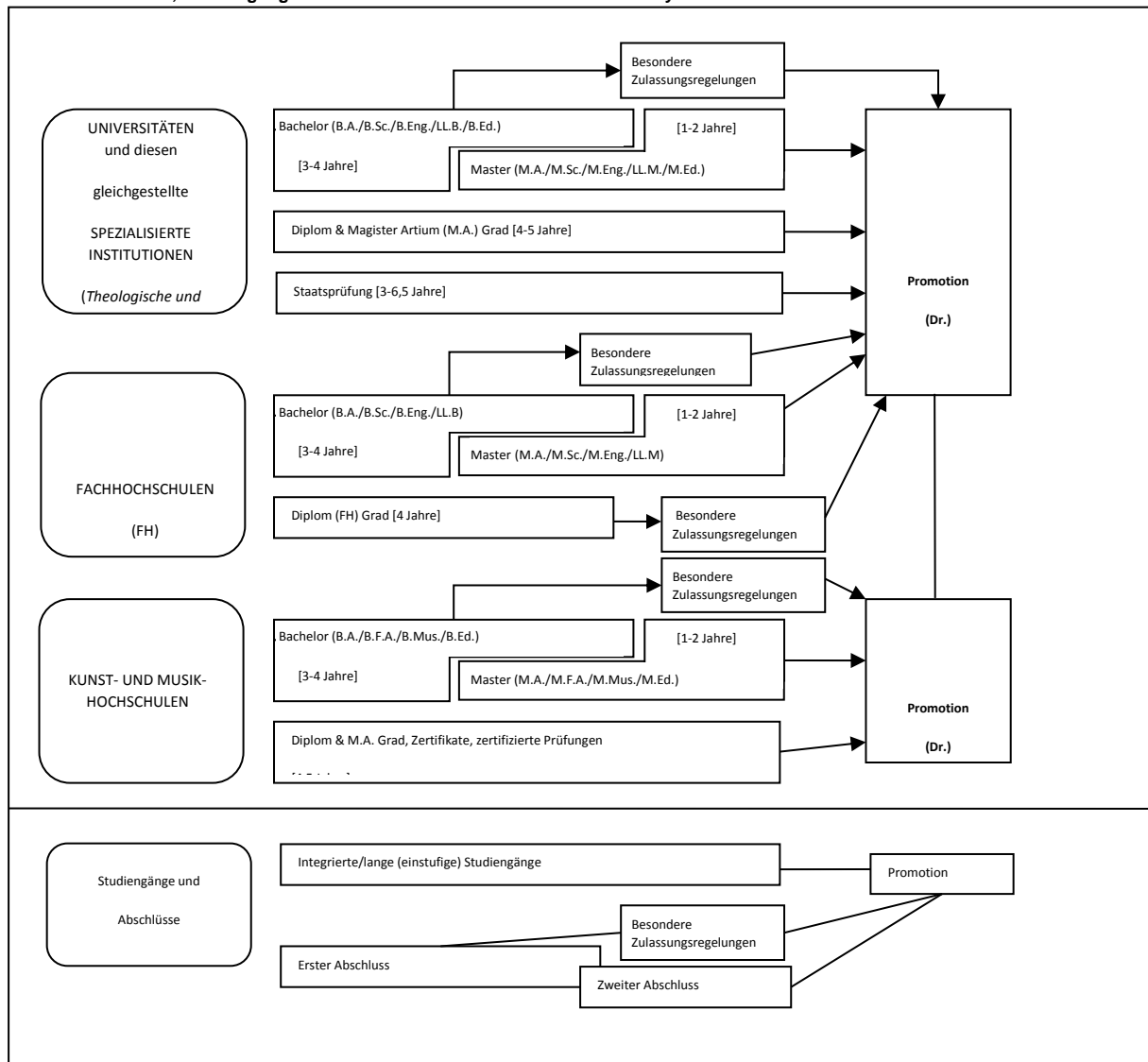
In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse<sup>3</sup>, im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>4</sup> sowie im Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR)<sup>5</sup> beschrieben.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



### 8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>vi</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>vii</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTSP) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.<sup>viii</sup> Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.<sup>ix</sup> Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatliche geprüfte/r Techniker/in, staatliche geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in. Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.<sup>x</sup> Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; Fax: +49(0)228/501-777
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (<http://www.kmk.org/dokumentation/deutsche-eurydice-stelle-der-laender.html>)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahnstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))


- 1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand Januar 2015.
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen

- Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).
  - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter [www.dqr.de](http://www.dqr.de).
  - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
  - 6 Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).
  - 7 „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).
  - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).



# Bildungswissenschaften

## Erziehungswissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erz-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können fachwissenschaftliche Themen für den Unterricht didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung von aktuellen Bildungs- und Erziehungstheorien grundlegend fach- und sachgerecht planen und durchführen, auch mit Blick auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Dabei setzen sie verschiedene Unterrichtsmethoden und Medien adressatengerecht und reflektiert ein,</li> <li>▪ berücksichtigen in der Unterrichtsplanung soziale Interaktionen sowie Aspekte der Lehrer-Schüler-Beziehung,</li> <li>▪ kennen geeignete Unterrichtsformen und sind in Ansätzen in der Lage, diese einzusetzen,</li> <li>▪ können Sozialisationstheorien nachzeichnen; sie reflektieren Werte und Normen und deren Entstehung in ihrer kulturellen Heterogenität. Sie wissen, wie selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern unterstützt werden kann,</li> <li>▪ reflektieren Bildungsgerechtigkeit hinsichtlich sozialer, milieu- und migrationsspezifischer Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und können mögliche Lösungsansätze beschreiben,</li> <li>▪ können Gefährdungen in Kindheit und Jugend beschreiben und sind in der Lage, in Anfängen Lösungsansätze präventiv sowie interventiv für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und im Unterricht reflektiert einzusetzen,</li> <li>▪ kennen Grundlagen der Diagnostik von Schülerinnen und Schülern,</li> <li>▪ verstehen ihren künftigen Beruf als Lehrerin oder Lehrer als ständige Lernaufgabe, indem sie in der Lage sind, ihre professionelle Entwicklung zunehmend systematisch zu reflektieren,</li> <li>▪ reflektieren Ziele und Methoden der Schulentwicklung. Sie kennen Bedingungen für erfolgreiche Kooperationen in multiprofessionellen Teams,</li> <li>▪ können Merkmale und Forschungen unterschiedlicher Schulsysteme und Bildungsgänge vergleichen und beschreiben Elemente bildungspolitischer Steuerung,</li> <li>▪ kennen Konzepte der Medienbildung und reflektieren Aspekte schulischer Medienbildung in Praxisbezügen</li> <li>▪ können erste Unterrichtsversuche planen und durchführen sowie Unterrichtsskizzen erstellen,</li> <li>▪ analysieren und reflektieren Unterricht anhand von Beobachtungskriterien,</li> <li>▪ kennen Hintergründe und Zusammenhänge der Arbeit mit Portfolios, können diese anlegen und eigenverantwortlich führen,</li> <li>▪ sollen den Perspektivwechsel vom Schüler zum Lehrenden erfahren und wahrnehmen,</li> <li>▪ wissen um die Aufgaben und Belastungen schulischer Lehrkräfte; sie können ihre tatsächliche Belastbarkeit sowie ihr Engagement für ihren zukünftigen Beruf mit ihren bisherigen Vorstellungen davon vergleichen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Grundfragen und Grundlagen in den Bereichen: Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen – Unterricht – Schule und Gesellschaft		

Das Orientierungs- und Einführungspraktikum ermöglicht die Annäherung an: Strukturen des Unterrichts, den Organisationszusammenhang von Schule sowie Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrenden; Wahrnehmen, Beschreiben, Dokumentieren, Verstehen und Beurteilen von Schülern und Schülerinnen; Beobachtung und Lerndiagnose als Voraussetzung individueller Lernbegleitung und Lernförderung; begriffliche, methodische und theoretische Grundlagen der Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Unterricht; den Übergang von der Schüler- zur Lehrerrolle, Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung sowie eine Überprüfung der Studienwahl.

#### Lehrveranstaltungen:

1.1. Einführung in die Allgemeine Pädagogik (2 ECTSP)

1.2 Begleitveranstaltung zum Orientierungs- und Einführungspraktikum - Unterrichtsplanung (3 ECTSP)


1.3 Dreiwöchiges Orientierungs- und Einführungspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (insg. 3 ECTSP)

Aus jedem der Bereiche 1.1 – 1.2 ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nachzuweisen, ebenso das Absolvieren des Orientierungs- und Einführungspraktikums (1.3), das bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden kann. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen sind möglich. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest.

#### Unbenotete Modulprüfung:

Die Prüfung zu Modul 1 wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ bewertet. Sie wird in einer Lehrveranstaltung zu 1.1 vorzugsweise in Form einer Klausur abgelegt, der Workload für die unbenotete Prüfung entspricht weiteren 1 ECTSP. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.

#### Erziehungswissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erz-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagenwissen zu gesellschaftlichen Medienentwicklungen, zur Mediensozialisation von Schülerinnen und Schülern, zum Daten- und Jugendmedienschutz und sind in der Lage, bezogen auf Konzepte der Medienerziehung, der Mediendidaktik, der aktiven Medienarbeit Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in heterogenen Lerngruppen situationsgerecht zu fördern,</li> <li>▪ sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen und zunehmend Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,</li> <li>▪ kennen Prinzipien der gezielten Förderung unter Beachtung individueller Aspekte und kooperativer Arbeitsformen sowie der Beratung der Schülerinnen und Schüler und Eltern,</li> <li>▪ können Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe und unterschiedlicher Bezugsnormen erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen,</li> <li>▪ reflektieren ihre Rolle als Lehrerin oder Lehrer sowie die besonderen Anforderungen des Lehrerberufs als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung,</li> </ul>		

- können die Grundlagen der Evaluation und Qualitätssicherung beschreiben und nutzen sie für den schulischen Kontext,
- können spezifische Bedürfnisse bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen zunehmend berücksichtigen,
- kennen Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung von curricularen Inhalten, Lernprozessen und Lernmaterialien für die Inklusion der Lernenden und können diese zunehmend anwendungsbezogen reflektieren,
- kennen und reflektieren geeignete Formen des Umgangs mit Diversität in verschiedenen schulischen Situationen
- kennen Modelle der Kooperation mit den Eltern und den an der Erziehung Beteiligten unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung einer inklusiven Praxis,
- kennen grundlegende Formen und Formate individueller Leistungsmessung und -bewertung beim zieldifferenten Lernen.

#### **Studieninhalte:**

Weitere einführende Lehrveranstaltungen sowie aufbauende Seminare in den Profilbereichen:

- Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
- Kindheit und Jugend
- Bildungssystem und Schule
- Didaktik und Unterricht
- Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
- Medienpädagogik
- Fragen und Methoden der Forschung
- Professionalität

#### **Lehrveranstaltungen:**

2.1 Einführung in die Schulpädagogik (2 ECTSP)

2.2 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profilbereiche (2 ECTSP)

2.3 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profilbereiche (2 ECTSP)

Aus jedem der Bereiche 2.1 – 2.3 ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nachzuweisen. Die Lehrveranstaltungen müssen in unterschiedlichen Profilbereichen gewählt werden. Eine dieser Lehrveranstaltungen muss den Schwerpunkt Inklusion ausweisen und erhält einen zusätzlichen Workload von 1 ECTSP. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Bei der Lehrveranstaltung zur Einführung in die Schulpädagogik muss der Schwerpunkt mit dem gewählten Lehramt übereinstimmen.

#### **Benotete Modulprüfung:**

Die Prüfung wird in einer Lehrveranstaltung zu 2.1-2.3 abgelegt, z.B. in Form einer schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio, Klausur etc. Der Workload für die Prüfung entspricht weiteren 2 ECTSP.

## Educational Studies

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaften: Educational Studies	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 10-12	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Edst-M1	<b>ECTSP:</b> 15
<p>Das Modul umfasst obligatorische Studien in den Fächern Soziologie und Stimm- und Sprechpädagogik sowie Studien in einem Wahlpflichtbereich, der von den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Stimm- und Sprechpädagogik sowie Evangelische und Katholische Theologie bestritten wird.</p> <p><b>Kompetenzen auf Grundlage der Studien im Fach Soziologie:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein theoretisch und empirisch fundiertes Verständnis der gesellschaftlichen Bedingungen von Erziehung und Bildung,</li> <li>verstehen die Entwicklung und Veränderung von Bildungs- und Erziehungszielen sowie pädagogischer Praxis in ihrem Zusammenhang mit gesellschaftlichem Struktur-, Normen- und Wertewandel,</li> <li>kennen Ursachen von Bildungsungleichheit und können Mechanismen der Reproduktion sozialer Ungleichheit durch das Bildungssystem beschreiben und kritisch reflektieren,</li> <li>reflektieren Bildungsgerechtigkeit hinsichtlich sozialer, milieu- und migrationspezifischer Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>kennen und verstehen Sozialisationstheorien und reflektieren Werte und Normen und deren Entstehung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Pluralisierung und kultureller Heterogenität,</li> <li>kennen und verstehen soziologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur/Ethnizität und sozialem Milieu/sozialer Schicht,</li> <li>kennen Theorien und Befunde der Bildungssoziologie einschließlich der Soziologie der Bildungsinstitutionen und der Soziologie des Lehrerberufs,</li> <li>kennen Ergebnisse der soziologischen Bildungsforschung zu unterschiedlichen Schulsystemen und Bildungsgängen,</li> <li>können das Bildungssystem im Kontext anderer gesellschaftlicher Teilsysteme – wie Wirtschaft, Recht, Politik – verorten,</li> <li>verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zum Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schularten und zu den Übergängen in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt,</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden, Zielen und Ergebnissen bildungssoziologischer Forschung,</li> <li>verfügen über die Fähigkeit, Strukturen sozialer Ungleichheit und sozialer Diversität soziologisch fundiert zu analysieren und kennen ungleichheits-, migrations- und geschlechtersoziologische Theorien.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen auf Grundlage der Studien im Fach Stimm- und Sprechpädagogik:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind stimmlichen Belastungen des Lehreralltags gewachsen,</li> <li>können ihre Stimme ökonomisch und tragfähig einsetzen,</li> <li>sind in der Lage, präsent und souverän in Vortrag und Gesprächsführung aufzutreten,</li> <li>können Sprechleistungen analysieren und Feedback geben,</li> <li>sind fähig, Literatur und Sachtexte lebendig und ausdrucksvoll zu gestalten,</li> <li>sind in der Lage, im Unterricht kreativ mit Medien umzugehen.</li> </ul>		

### **Kompetenzen, die in Auswahl auf Grundlage der Studien in den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft sowie Evangelische und Katholische Theologie erworben werden:**

Die Studentinnen und Studenten

- kennen christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte und verfügen über die Fähigkeit, sie aus philosophischer, politikwissenschaftlicher und theologischer Perspektive zu reflektieren. (Für alle Studentinnen und Studenten verbindlich.),
- können philosophisches Orientierungswissen ausweisen und erläutern sowie mit bildungswissenschaftlichen Fragen in Beziehung setzen,
- können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen mit Erziehungs- und Bildungstheorien in Beziehung setzen und Zusammenhänge beurteilen,
- sind mit zentralen sozial- und politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut,
- kennen die Funktionslogik des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union und/oder außereuropäischer Länder,
- entwickeln eine reflektierte Wahrnehmungsfähigkeit für religiöse Phänomene in der postmodernen Gesellschaft,
- verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums,
- kennen christliche Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. Sie können Elemente des Konstrukts „christliches Abendland“ beschreiben, historisch einordnen und hinsichtlich seiner Funktionen analysieren,
- sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zur dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext,
- kennen Werte und Normen und können diese unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung und kulturellen Heterogenität im Rahmen ihrer Erziehungsaufgabe reflektieren,
- sind dazu befähigt am gesellschaftlichen Diskurs über Religion mitzuwirken,
- entwickeln Urteilsfähigkeit im Hinblick auf religiöse und kulturelle Phänomene sowie eine Bereitschaft zur Anerkennung kultureller und religiöser Pluralität,
- sind in der Lage interkulturelle Kompetenz zu fördern.

### **Studieninhalte:**

Im Fach Soziologie:

- Gesellschaftstheorien und Gesellschaftsdiagnosen
- Theorien sozialer Differenzierung und sozialer Ungleichheit
- soziologische Analysen des gesellschaftlichen Normen- und Wertewandels
- Theorien der Entwicklung und Sozialisation unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur/Ethnizität und sozialem Milieu/sozialer Schicht
- Strukturen und Entwicklungen von Bildungssystemen
- soziologische Analysen zur Reproduktion von Bildungsungleichheit und institutioneller Diskriminierung
- Schule als soziales System und soziale Organisation
- soziologische Theorien zu Familie, Kindheit und Jugend
- Aspekte der Migrations- und Geschlechtersoziologie
- Intersektionalitätstheorien (Differenzlinien, u.a. Geschlecht, Migration, Milieu, soziale Schicht)
- Aspekte der Kultursociologie
- Aspekte der Soziologie sozialer Probleme sowie der Armuts- und Exklusionsforschung
- Methoden der empirischen Sozialforschung

Im Fach Stimm- und Sprechpädagogik:

- Stimmprophylaxe und Stimmbildung (Kräftigung und Klangentwicklung der Sprechstimme, Reduzierung von Anspannung und Druck beim Sprechen)
- Stimmtherapie (Arbeit an Stimmproblemen wie leichte Ermüdbarkeit der Stimme, fehlende Stimmkraft, häufige Heiserkeit...)
- rhetorische Kommunikation (nonverbale Kommunikation und Präsenz, Rede- und Gesprächsformen, verständliche und lebendige Gestaltung von Vorträgen, Umgang mit Lampenfieber)

- ästhetische Kommunikation (lebendige Textgestaltung, Umgang mit Betonungsmitteln, Arbeit mit Sprechhaltungen)
- Medienkompetenz (sprecherischer Auftritt vor Mikrofon und Kamera, Erarbeitung von Hörspielen, Lesungen und Filmsynchronisation)

In den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft sowie Evangelische und Katholische Theologie:

- Grundlagen der philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie, Epistemologie oder Kulturphilosophie unter Berücksichtigung bildungstheoretischer und bildungsphilosophischer Aspekte
- Lektüre ausgewählter philosophischer Basistexte
- philosophische Implikationen aktueller Diskurse im Bereich Erziehung und Bildung
- Werte und Normen und ihre Entwicklung
- Demokratie und Menschenrechte
- Frieden und Gerechtigkeit
- Moral und Identität
- Grundbegriffe und zentrale theoretische Ansätze der Politikwissenschaft
- staatliche und gesellschaftliche Institutionen
- Partizipation und Deliberation
- theologische Anthropologie
- Phänomene des Religiösen/ von Religion, insbesondere des Christentums
- Kirchen- und Religionsgeschichte im europäischen Raum
- Religion und Kultur
- Theologie und Moderne
- Religion und Bildung
- Dialog der Religionen

#### **Lehrveranstaltungen:**

Im Fach Soziologie:

- zwei Lehrveranstaltungen (2 x 3 ECTS)

Studien im Umfang von zwei Lehrveranstaltungen (insgesamt 6 ECTS) im Fach Soziologie zu den o.g. Studieninhalten sind verpflichtend.

Im Fach Stimm- und Sprechpädagogik:

- ein oder zwei Lehrveranstaltungen (2-3 ECTS)

Studien im Umfang von einer Lehrveranstaltung (2 ECTS) im Fach Stimm- und Sprechpädagogik zu den o.g. Studieninhalten sind verpflichtend.

Im Wahlpflichtbereich mit den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie sowie Evangelische und Katholische Theologie:

- zwei oder drei Lehrveranstaltungen (insgesamt 6-7 ECTS)

Die Studentinnen und Studenten wählen als Rahmen ihrer zwei bis drei Lehrveranstaltungen in den Fächern Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie sowie Evangelische und Katholische Theologie einen der folgenden Bereiche:

- a. Bildung und Anthropologie
- b. Bildung und Normativität
- c. Bildung und Kulturalität

Die Studentinnen und Studenten müssen mindestens eine Lehrveranstaltung mit mindestens 3 ECTS besuchen.


Studien im Umfang von 6 ECTS im gewählten Bereich sind verpflichtend. Es kann nach Wahl ein siebter ECTS-Punkt ebenfalls im gewählten Bereich oder alternativ ein dritter ECTS-Punkt im Fach Stimm- und Sprechpädagogik erworben werden.

Die Leistungsanforderungen zum Erwerb der erforderlichen ECTS werden von den Dozierenden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.

**Unbenotete Modulprüfung:**

Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist über ein Sammelportfolio nachzuweisen.

## Psychologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Psychologie	
	<b>Basismodul Bachelor</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Psy-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Kompetenzbereich Unterrichten: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Lerntheorien und –verfahren sowie Grundlagen, Lernsituationen motivierend zu gestalten,</li> <li>kennen Grundlagen sozialer Interaktionen,</li> <li>sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen,</li> <li>können sich mit lernförderlichen und –hinderlichen Emotionen auseinandersetzen.</li> </ul> Kompetenzbereich Erziehen: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können Sozialisationstheorien nachzeichnen, reflektieren Werte und Normen und deren Entstehung in ihrer kulturellen Heterogenität. Sie wissen, wie selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern unterstützt werden kann,</li> <li>können Gefährdungen in Kindheit und Jugend beschreiben,</li> <li>wissen um die Herausforderungen und die Bedeutung der Identitätsentwicklung junger Menschen.</li> </ul> Kompetenzbereich Beurteilen: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundlagen der Diagnostik von Schülerinnen und Schülern,</li> <li>sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Grundlagen der Diagnostik zu beschreiben.</li> </ul> Kompetenzbereich Innovieren: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können die Grundlagen der Evaluation und Qualitätssicherung beschreiben,</li> <li>können Merkmale und Forschungen unterschiedlicher Schulsysteme und Bildungsgänge vergleichen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b>  <b>Vorlesung <i>Einführung in die Bereiche und Methoden der Psychologie:</i></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisationstheorien, Entwicklungstheorien</li> <li>Lerntheorien und –verfahren</li> <li>Motivation, Selbstkonzept</li> <li>Sozialverhalten (z.B. aggressives Verhalten, prosoziales Verhalten, soziale Wahrnehmung)</li> <li>Pädagogisch-psychologische Grundlagen und Formen der Diagnostik (z.B. Gütekriterien, Datenquellen, Methoden, Anwendungsgebiete)</li> <li>Forschungsmethoden der Psychologie und Bildungsforschung (Forschungsdesigns, Datenquellen, Erhebungsverfahren, einfache statistische Verfahren, Anwendungsgebiete)</li> <li>Ziele und Ergebnisse der Bildungsforschung, internationale Schulvergleichsforschung (große Studien, z.B. PISA)</li> </ul> <b>Seminar 1.2 <i>Entwicklung und Entwicklungsförderung</i></b>		



- Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisationstheorien, Entwicklungstheorien, Übergänge
- Differenzlinien, u.a. Geschlecht, Migration, Milieu, Herkunft, Bildungsschicht
- Moral, Identität
- Krisen
- Risiken und Gefährdungen in Kindheit und Jugend, Resilienz, Prävention

### **Seminar 1.3 Lernen und Lernförderung**

- Lerntheorien und –verfahren
- Individualisierung, Differenzierung und Selbstregulation (Lernbegleitung, Diagnose, Förderung)
- Lernförderliche und hinderliche Emotionen

### **Seminar 1.4 Motivation und Motivationsförderung**

- Motivation, Selbstkonzept
- Individualisierung, Differenzierung und Selbstregulation (Lernbegleitung, Diagnose, Förderung)
- lernförderliche und hinderliche Emotionen

### **Seminar 1.5 Soziale Prozesse und ihre Förderung**

- Lehrer-Schüler-Beziehung
- soziale Interaktion im Unterricht
- Differenzlinien, u.a. Geschlecht, Migration, Milieu, Herkunft, Bildungsschicht
- Moral, Identität
- Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
- Schule als soziales System und soziale Organisation

### **Lehrveranstaltungen:**


- 1.1 Einführung in die Bereiche und Methoden der Psychologie (Vorlesung) (3 ECTS)
- 1.2: Entwicklung und Entwicklungsförderung
- 1.3: Lernen und Lernförderung
- 1.4: Motivation und Motivationsförderung
- 1.5: Soziale Prozesse und deren Förderung

Wahlbereich(6 ECTS): Aus 1.2 bis 1.5 sind zwei verschiedene Veranstaltungen zu wählen.


### **Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung prüft die Kompetenzen und Inhalte der drei belegten Veranstaltungen (Veranstaltung 1.1; zwei Veranstaltungen aus 1.2 - 1.5) zu gleichen Anteilen. Dies erfolgt in Form einer Klausur (90 Minuten) über die drei Teile.

## Biologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion belebter Systeme;</li> <li>▪ können Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können Steuer- und Regelprozesse sowie Prozesse der Stoff- und Energieumwandlung auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzeigen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Struktur und Funktion belebter Systeme auf verschiedenen Organisationsebenen (Molekül, Zellorganelle, Zelle, Gewebe, Organ, Organismus, Population, Ökosystem)</li> <li>▪ Grundlagen der Cytologie</li> <li>▪ Tier- und Pflanzenphysiologie</li> <li>▪ Einführung in die Mikrobiologie</li> <li>▪ Fortpflanzung und Entwicklung</li> <li>▪ Ökologie, Biodiversität, Biogeografie</li> <li>▪ Theorien, Verlauf und Mechanismen der Evolution</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Botanik I – Allgemeine Biologie (3 ECTSP) 1.2 Zoologie I – Allgemeine Biologie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur im Umfang von mindestens 60 Minuten aus 1.1 und 1.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Einführungsmodul</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, sie kennen fachdidaktische Theorien und Modelle und können diese analysieren und beurteilen;</li> <li>▪ sind vertraut mit Arbeits- und Erkenntnismethoden der Biologie, verfügen über wissenschaftsmethodische Kenntnisse, beherrschen fachspezifische Arbeitstechniken und können (schulrelevante) Geräte handhaben;</li> <li>▪ können Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion belebter Systeme erläutern;</li> <li>▪ können Organismen der einheimischen Flora bestimmen und unterschiedlichen taxonomischen Ebenen zuordnen. Sie sind dabei in der Lage, den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzuzeigen;</li> <li>▪ können Prozesse der Informationsverarbeitung und Informationsspeicherung am Beispiel des Menschen erklären;</li> <li>▪ können Steuer- und Regelprozesse sowie Prozesse der Stoff- und Energieumwandlung auf verschiedenen Organisationsebenen des menschlichen Organismus darstellen;</li> <li>▪ kennen Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Planung und Durchführung naturwissenschaftlichen Unterrichts.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Ansätze sowie grundlegende Ergebnisse biologiebezogener Lehr-Lern-Forschung</li> <li>▪ Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie des Menschen</li> <li>▪ Struktur und Funktionszusammenhänge auf verschiedenen Organisationsebenen am Beispiel des Menschen (Molekül, Zellorganelle, Zelle, Gewebe, Organ, Organismus)</li> <li>▪ Praktische Einführung in ausgewählte Aspekte und Organismen der Mikrobiologie</li> <li>▪ Morphologie und Systematik der Pflanzen am Beispiel wichtiger heimischer Gruppen</li> <li>▪ Biodiversität am Beispiel der pflanzlichen Vielfalt und Biogeographie</li> <li>▪ Artenkenntnis der wildwachsenden Flora</li> <li>▪ Biologische Arbeits-, Forschungs- und Erkenntnismethoden in Labor und Freiland</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Einführung in die Fachdidaktik Biologie (3 ECTSP)  2.2 Botanik II – Morphologie und Systematik der Samenpflanzen (3 ECTSP)  2.3 Arbeitsweisen der Biologie (3 ECTSP)  2.4 Humanbiologie I – Anatomie und Physiologie des Menschen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Modulprüfung umfasst ein Portfolio in Form eines ausführlichen Weblog-Beitrags und mindestens sieben Weblog-Kommentaren. Hier sind vorwiegend die fachdidaktischen Kompetenzen nachzuweisen.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p><b>Modul 3</b> Aufbaumodul 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen standard- und kompetenzorientierter Vermittlungsprozesse von Biologie;</li> <li>▪ können Unterrichtskonzepte mithilfe fachdidaktischer Theorien und Modelle analysieren, reflektieren und beurteilen sowie Unterrichtsmedien begründet auswählen und gestalten;</li> <li>▪ kennen die Grundlagen adressatenorientierter Unterrichtsplanung und erkennen heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse als wichtige Teilaspekte der Unterrichtsplanung,</li> <li>▪ können Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können Organismen der einheimischen Fauna bestimmen und unterschiedlichen taxonomischen Ebenen zuordnen. Sie sind dabei in der Lage, den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzuzeigen;</li> <li>▪ erkennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse in Alltagskontexten (z. B. in der Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Nahrung) und können deren Bedeutung darlegen;</li> <li>▪ verfügen über biowissenschaftlich relevante Grundlagenkenntnisse sowie Arbeitstechniken (und deren Anwendung) der Physik und Chemie.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführende fachdidaktische Konzeptionen verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen sowie Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen und Medien</li> <li>▪ Morphologie, Systematik und Reproduktionsbiologie ausgewählter Tiergruppen</li> <li>▪ Biodiversität am Beispiel der tierischen Vielfalt</li> <li>▪ Artenkenntnis der einheimischen und wildlebenden Fauna</li> <li>▪ wissenschaftliche Grundlagen von Gesundheitsförderung und Suchtprävention</li> <li>▪ Chemische und physikalische Grundlagen biologischer Systeme</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Kompetenzorientierter Biologieunterricht I (3 ECTSP)  3.2 Zoologie II – Morphologie und Systematik der Tiere (3 ECTSP)  3.3 Einführung in die Gesundheitsförderung (3 ECTSP)  3.4 Chemie/Physik für Biologen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Prüfungsform wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 4</b> Aufbaumodul 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende, anschlussfähige und professionsbezogene fachwissenschaftliche Kenntnisse und können Bezüge zwischen verschiedenen Teildisziplinen der Biologie darstellen;</li> <li>▪ sind in der Lage fachwissenschaftliche Informationen sachbezogen zu erschließen und angemessene Diskurse zu führen;</li> <li>▪ kennen schulrelevante Erkenntniswege und Arbeitsmethoden der Humanbiologie und Ökologie,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende ökologische Kenntnisse und können Konzepte und Zusammenhänge darstellen sowie auf ausgewählte Kontexte anwenden;</li> <li>▪ können die Idee, Aufgaben und Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung beschreiben, die eigene Rolle in diesem Prozess reflektieren und in Bildungsprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Ökologie</li> <li>▪ Ökologische Forschungsmethoden, insbesondere Freilandmethoden</li> <li>▪ Professionsbezogene Anwendungen der Humanbiologie</li> <li>▪ Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>▪ Bildung für nachhaltigen Entwicklung durch Berücksichtigung der sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Dimension in Bildungsprozessen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Ökologie I (3 ECTSP) 4.2 Fachliches Seminar im Gelände (3 ECTSP) 4.3 Humanbiologie II – Grundkurs Humanbiologie (3 ECTSP) 4.4 Einführung in Nachhaltige Entwicklung und BNE (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Modulprüfung umfasst eine Dokumentation und Vorstellung eines eigenständigen ökologischen Projektes im Gelände (z. B. übergreifendes Projekt, eigenständiges Arbeiten mit Bericht, Poster) zu einem ausgewählten Inhalt.		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 5</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mithilfe gefestigter Grundlagenkenntnisse biologische Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erfassen, sachlich und ethisch bewerten sowie die Bedeutung biologischer Themen für Individuum und Gesellschaft begründen;</li> <li>▪ erkennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse in Alltagskontexten und können deren Bedeutung multiperspektivisch analysieren und ethisch bewerten;</li> <li>▪ können biologische Aspekte ausgewählter Organismen in relevanten Zusammenhängen vertieft darstellen;</li> <li>▪ können Konzepte, Erkenntniswege und Arbeitsweisen der Morphologie, Physiologie und Ethologie beschreiben und anwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Botanik und Pflanzenphysiologie</li> <li>▪ Mikrobiologie</li> <li>▪ Zoologie, Tierphysiologie und Ethologie</li> <li>▪ Grundlagen der Immunologie</li> <li>▪ Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie ausgewählter Organismen</li> <li>▪ Struktur und Funktion belebter Systeme auf verschiedenen Organisationsebenen und bei Tieren deren Relevanz für die Generierung von Verhalten.</li> <li>▪ Beispiele der angewandten Biologie</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Botanik III und Mikrobiologie (3 ECTSP) 5.2 Humanbiologie III und Pathobiologie (3 ECTSP) 5.3 Zoologie III (3 ECTSP) 5.4 Angewandte Biologie I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Prüfungsform wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		


## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 6</b> Abschlussmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Bio-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können verschiedene Erklärungsmodelle für die Entstehung von Arten darstellen, vergleichen und aus wissenschaftlicher Perspektive beurteilen;</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Ansätze sowie grundlegende Ergebnisse biologiebezogener Lehr-Lern-Forschung und können diese aufeinander beziehen;</li> <li>▪ nutzen Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen;</li> <li>▪ planen und gestalten Biologieunterricht mit fachdidaktisch begründeter Auswahl von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien;</li> <li>▪ können verschiedene Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen entwickeln;</li> <li>▪ können Grundlagen und Prinzipien der Sexualpädagogik in Bildungskontexten reflektieren und bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evolution als übergreifendes und strukturierendes biologisches Paradigma</li> <li>▪ Grundlagen der Biogeographie</li> <li>▪ Sexualbiologie und Sexualpädagogik</li> <li>▪ Weiterführende fachdidaktische Konzeptionen verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen sowie Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen und Medien</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Evolutionsbiologie (3 ECTSP) 6.2 Sexualbiologie und Sexualpädagogik (3 ECTSP) 6.3 Kompetenzorientierter Biologieunterricht II (3 ECTSP) 6.4. Bachelor-Kolloquium (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Modulprüfung umfasst ein 30-minütiges Kolloquium.		

## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie theoretisch durchdringen und ihre Entstehungsgeschichte darstellen (1,2),</li> <li>▪ die Basiskonzepte der Chemie und deren Bedeutung für den Unterricht beschreiben (1,2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historische Erkenntniswege der Chemie (1),</li> <li>▪ Stoff-Teilchen-Konzept (Atome, Moleküle, Ionen, Periodensystem der Elemente) (1),</li> <li>▪ Bindungs- und Wechselwirkungsmodelle (1),</li> <li>▪ Struktur-Eigenschafts-Konzept (1),</li> <li>▪ Chemische Reaktionen (1, 2),</li> <li>▪ Akzeptor-Donator-Konzept (Redoxreaktionen, Säure-Base-Reaktionen) (1,2)</li> <li>▪ Quantitative Aspekte chemischer Reaktionen (Stöchiometrisches Rechnen) (2).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Allgemeine Chemie (3 ECTSP) 1.2 Übungen zur Allgemeinen Chemie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen (1.1) und (1.2). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		


## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie theoretisch durchdringen und sie praktisch/experimentell anwenden (1),</li> <li>▪ können mathematische und physikalische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung chemischer Sachverhalte anwenden (2,3),</li> <li>▪ beherrschen das Rechnen mit einfachen mathematischen Funktionen (2),</li> </ul>		




<ul style="list-style-type: none"> <li>können fachdidaktische Konzepte und curriculare Ansätze des Chemieunterrichts beschreiben (4),</li> <li>können den Einsatz von Schulexperimenten im Chemieunterricht unter Beachtung praktischer, fachdidaktischer und sicherheitsrelevanter Aspekte an Beispielen darstellen (4).</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung und Diskussion von chemischen Einführungsexperimenten (1),</li> <li>Kenntnis der Sicherheitsbestimmungen (1),</li> <li>Mathematik für Chemiker (stöchiometrisches Rechnen, einfache Funktionen, graphische Auftragungen) (2),</li> <li>Mathematik (Kurvendiskussion, Ableitung, Integration) (3),</li> <li>ausgewählte Grundlagen der Physik (Mechanik, Optik, E-Lehre) (2),</li> <li>Physik für Chemiker (Elektrodynamik, Atombau, Spektroskopie, Kerne) (3),</li> <li>Ziele des Chemieunterrichts; Kompetenzorientierung und Bildungsstandards (4),</li> <li>vertikale und horizontale Verknüpfung von Unterrichtsinhalten, auch in Hinblick auf integrierte Konzepte aus den anderen naturwissenschaftlichen Fächern sowie aus der Technik (4).</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Experimentalübungen I (3 ECTSP) 2.2 Mathematische und physikalische Grundlagen I (3 ECTSP) 2.3 Mathematische und physikalische Grundlagen II (3 ECTSP) 2.4 Chemiedidaktische Grundkonzepte (3 ECTSP)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (120 min) über die Inhalte der Veranstaltungen (2.1-2.3). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Chemie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können Struktur- und Bindungsvorstellungen für organische Moleküle erläutern (1,2),</li> <li>können Eigenschaften organischer Stoffe aus ihrer Struktur und ihren funktionellen Gruppen ableiten (1,2),</li> <li>können organische Reaktionen mechanistisch erklären (1,2),</li> <li>wenden die Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie praktisch/experimentell an (3,4).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffklassen und funktionelle Gruppen in der Organischen Chemie (1,2),</li> <li>Ausgewählte Reaktionsmechanismen und einfache Synthesen (1,2),</li> <li>Stereochemie, Isomerie, Chiralität (1,2),</li> <li>Chemie der Hauptgruppenelemente (3),</li> <li>Durchführung und Diskussion von chemischen Experimenten aus der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (4),</li> </ul>		

<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Vorlesung Organische Chemie I (3 ECTS) 3.2 Übungen Organische Chemie (3 ECTS) 3.3 Allgemeine Chemie II (3 ECTS) 3.4 Experimentalübungen II (3 ECTS)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausuren (120 Min) über die Inhalte der Veranstaltungen (3.1 - 3.4). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.


## Chemie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können Struktur- und Bindungsvorstellungen für organische Moleküle erläutern (1),</li> <li>können Eigenschaften organischer Stoffe aus ihrer Struktur und ihren funktionellen Gruppen ableiten (1,2),</li> <li>können organische Reaktionen mechanistisch erklären (1),</li> <li>beherrschen grundlegende analytische Verfahren aus der allgemeinen und anorganischen Chemie (3,4).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Trennmethoden und Strukturaufklärung durch Spektroskopie in der Organischen Chemie (1),</li> <li>Ausgewählte Reaktionsmechanismen und Synthesen (1),</li> <li>Chemie der Nebengruppenelemente (2,3),</li> <li>Durchführung und Diskussion von chemischen Experimenten aus ausgewählten Gebieten der Anorganischen Chemie (z.B. Komplexchemie) und der Analytischen Chemie (2,4).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Organische Chemie II (3 ECTS) 4.2 Schulchemie I (3 ECTS) 4.3 Allgemeine Chemie III (3 ECTS) 4.4 Experimentalübungen III (3 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausuren (120 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen 4.1, 4.3, 4.4. Bestandene Veranstaltung 4.2 (Portfolio). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Experimente aus der Organischen Chemie sachgemäß durchführen und anhand der Konzepte der Organischen Chemie erklären (1),</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Physikalischen Chemie (2,3),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs der Physikalischen Chemie zu kommunizieren (2,3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von Experimenten aus der Organischen Chemie unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten (1),</li> <li>▪ Beschreibungen und Herleitungen ausgewählter Gesetze zu Gasen, zur Thermodynamik, zum chemischen Gleichgewicht, zur Reaktionskinetik (einschl. Katalyse), zur Elektrochemie (2,3),</li> <li>▪ Mikroskopische Struktur der Materie (Atome, Moleküle, Molekülspektroskopie) (2,3).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Experimentalübungen zur Organischen Chemie (6 ECTSP) 5.2 Physikalische Chemie I (3 ECTSP) 5.3 Übungen Physikalische Chemie (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 5.1. Klausur (60 Min) über Inhalte der Veranstaltungen (5.2, 5.3). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Che-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen ausgewählte organisch-chemische Reaktionen und Reaktionsmechanismen (1),</li> <li>▪ verstehen ausgewählte Gesetze aus der Physikalischen Chemie (z.B. Photochemie, Elektrochemie, ausgewählte spektroskopische Methoden) (2),</li> </ul>		

- wenden grundlegende Mess- und Experimentiertechniken aus der Physikalischen Chemie an (3),
- sind im Umgang mit Labor- und Messmethoden der Physikalischen Chemie geübt (3),
- können Laborexperimente auswerten, die Ergebnisse in geeigneter adressatengerechter Form darstellen (3),
- können ausgewählte Experimente aus der Schulchemie durchführen und sie in ein Chemiecurriculum einbauen (4).

**Kompetenzen am Ende des Bachelor-Studiums:**

Die Studentinnen und Studenten

- beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und sind in der Lage, Experimente selbstständig zur Untersuchung chemischer Phänomene und Sachverhalte einzusetzen,
- sind mit grundlegenden Konzepten, Modellbildungen und Herangehensweisen der Chemie vertraut,
- sind in der Lage, in der chemischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,
- denken selbstständig über chemische Fragestellungen nach und können dabei die wesentlichen Prinzipien der Chemie zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einsetzen,
- kennen die Geschichte ausgewählter chemischer Konzepte, Theorien und Begriffe.

**Studieninhalte:**

- Ausgewählte Reaktionsmechanismen, Stoffklassen und Synthesen (incl. Naturstoffe) (1),
- Spezielle Kapitel aus der Physikalischen Chemie (z.B. Thermodynamik, Photochemie, Reaktionskinetik, Elektrochemie) (2),
- Grundlagen des chemischen Experimentierens in der Physikalischen Chemie (3)
- Ausgewählte Experimente aus der Chemie der Sekundarstufe I (4)

**Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Organische Chemie III (3 ECTS)
- 6.2 Physikalische Chemie II (3 ECTS)
- 6.3 Experimentalübungen zur Physikalischen Chemie (3 ECTS)
- 6.4 Schulchemie II (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Klausur (90 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen (6.1-6.3). Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Deutsch


Die sprachlichen Kompetenzen als Studienvoraussetzung gem. der RVO sind zu beachten.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft;</li> <li>▪ sind mit Methoden der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft vertraut;</li> <li>▪ können die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben;</li> <li>▪ kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren;</li> <li>▪ haben einen Überblick über Medientheorien und Mediengeschichte und können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Sprachwissenschaftliches, literaturwissenschaftliches und medienwissenschaftliches Grundlagenwissen.		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 6 ECTSP):</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Einführung in die Sprachwissenschaft (2 ECTSP)</li> <li>1.2 Einführung in die Literaturwissenschaft (2 ECTSP)</li> <li>1.3 Einführung in die Medienwissenschaft (2 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> In jedem Baustein gibt es semesterbegleitende Aufgaben zur Bestätigung der aktiven Teilnahme. Die Bearbeitungen werden in einem Portfolio gesammelt. Das Modul ist bestanden, wenn für jeden Baustein die aktive Teilnahme nachgewiesen ist.  Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Deutsch

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 2</b> Grundlagenmodul II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder, Positionen und Methoden der Deutschdidaktik (auch im Hinblick auf binnenfachliche und fächerübergreifende Integration) und können eigene Positionen entwickeln;</li> <li>gewinnen einen strukturierten Überblick über die historische Entwicklung und die Gegenstandsbereiche der Kinder- und Jugendliteratur und -medien;</li> <li>erwerben Kenntnisse der grammatischen Grundbegriffe sowie einen Überblick über die verschiedenen Ebenen der linguistischen Analyse;</li> <li>gewinnen Einblicke in die Komplexität des sprachlichen Systems und können ausgewählte sprachliche Phänomene mit linguistischen Grundbegriffen beschreiben;</li> <li>können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Deutschen beschreiben;</li> <li>sind mit Theorien und Verfahren zum Wortschatz-, Grammatik- und Orthographielernen im Gesamtkontext des Deutschunterrichts vertraut;</li> <li>sind mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Kontext vertraut;</li> <li>sind in der Lage, schriftliche Arbeiten (z. B. Hausarbeiten) unter Berücksichtigung angemessener fachwissenschaftlicher Methoden und Gepflogenheiten zu erstellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Fachdidaktisches Orientierungswissen, Einblicke in den Bereich der Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen, Grundlagen der Sprachbeschreibung auf phonetisch-phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer und pragmatischer Ebene, Methoden sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Arbeitens		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 2.1 Einführung in die Fachdidaktik (3 ECTSP) 2.2 Einführung in Kinder- und Jugendliteratur und -medien (3 ECTSP) 2.3 Sprachbeschreibung (3 ECTSP) 2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten. Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.		

## Deutsch


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 3</b> Aufbaumodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns, als Möglichkeit sprachlicher und ästhetischer Erfahrung und für Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse reflektieren und erläutern;</li> <li>▪ verfügen über eine differenzierte Schreib- / Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- / Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln;</li> <li>▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation sowie von Theorien der Produktion und Rezeption literarischer Texte anwenden;</li> <li>▪ kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten;</li> <li>▪ beherrschen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände;</li> <li>▪ kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens;</li> <li>▪ wissen, wie sich produkt- und prozessbezogene Lern-, Rezeptions- und Interpretationshandlungen im Unterricht inszenieren lassen;</li> <li>▪ sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit;</li> <li>▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in rhetorischer und ästhetischer Kommunikation adressatengerecht sowie kommunikativ und medial angemessen zu nutzen und weiterzuentwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Modelle der Textanalyse und Textinterpretation, Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte, Sprachproduktion und -verstehen, Modelle zu Schriftspracherwerb, Schreib- und Leseprozessen, Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 3.1 Textanalyse und Textinterpretation (3 ECTSP) 3.2 Sprachrezeption und Sprachproduktion (3 ECTSP) 3.3 Fachdidaktik (3 ECTSP) 3.4 Textpräsentation (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten. Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.		

## Deutsch

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 4</b> Aufbaumodul II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden;</li> <li>sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und erklären;</li> <li>kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit;</li> <li>können die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren;</li> <li>können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten;</li> <li>kennen zentrale Theorien zu Voraussetzungen und Schwierigkeiten des Sprach- und Schriftspracherwerbs;</li> <li>können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern- und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren;</li> <li>können Literatur und ihre medialen Adaptionen im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen;</li> <li>können die Bedeutung literarischer Texte und ihrer medialen Adaptionen als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern;</li> <li>verfügen über die Analysefähigkeiten der Kinder- und Jugendliteratur und –medien;</li> <li>erwerben die Kenntnisse zur theoretischen und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur und –medien;</li> <li>sind befähigt zur methodisch angeleiteten Auseinandersetzung und zum analytisch differenziertem Umgang mit Text- und Bildmedien.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Text-theorie, Grammatikmodelle, systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion, Spracherwerb und -entwicklung, Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb, Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche (z. B. literarische Themen, Stoffe und Motive) und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte, Modelle der Textanalyse und Textinterpretation, auch bezogen auf Kinder- und Jugendliteratur und -medien		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Sprachwissenschaft (3 ECTSP)</li> <li>4.2 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (3 ECTSP)</li> <li>4.3 Kinder- und Jugendliteratur und -medien (3 ECTSP)</li> <li>4.4 Literaturwissenschaft (3 ECTSP)</li> </ul>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.  Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.		




## Deutsch

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 5</b> Aufbaumodul III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben und anhand von Autoren und Werken zu konkretisieren;</li> <li>▪ kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen) und können Adressaten beraten;</li> <li>▪ nutzen Kriterien zur Analyse mündlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, um sie sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anzuleiten;</li> <li>▪ wissen um die Bedeutung von Selbstevaluationsprozessen und können diese unterstützen;</li> <li>▪ identifizieren Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht, insbesondere aus der Perspektive besonderer Lerngruppen (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Sprachschwierigkeiten);</li> <li>▪ verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln;</li> <li>▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt;</li> <li>▪ können Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch sicher erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen;</li> <li>▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern;</li> <li>▪ können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen;</li> <li>▪ können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren;</li> <li>▪ können linguistisch argumentieren;</li> <li>▪ sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Literaturtheorie, Epochen der deutschen Literaturgeschichte, auch im internationalen und interkulturellen Kontext, Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur, Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens (auch vor dem Hintergrund des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit), Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur, mindestens seit der Aufklärung, Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial, Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels, Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund, Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 5.1 Literaturtheorie und -geschichte (3 ECTSP) 5.2 Diagnose und Förderung (3 ECTSP) 5.3 Autor – Epoche - Gattung (3 ECTSP) 5.4 Sprachtheorie und Sprachreflexion (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.		

Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.

## Deutsch


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 6</b> Aufbaumodul IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-SEK I-Deu-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Medialität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren;</li> <li>▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren;</li> <li>▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden;</li> <li>▪ sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren;</li> <li>▪ können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten;</li> <li>▪ können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären;</li> <li>▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und kultureller Diversität für sprachliche und literarische Lernprozesse, ästhetische Erfahrung und literarische Bildung;</li> <li>▪ berücksichtigen Mehrsprachigkeit und kulturelle Diversität im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen Zusammenhang und unter der Perspektive kultureller Diversität, Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien, Medientheorie, mediengeschichtlicher Überblick, kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch, mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb, sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 6.1 Medientheorie und -geschichte (3 ECTSP) 6.2 Medialität von Sprache und Literatur (3 ECTSP) 6.3 Sprachgebrauch (3 ECTSP) 6.4 Sprachliche und kulturelle Diversität und ihre Didaktik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten. Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.		

## Englisch

Die sprachlichen Kompetenzen als Studienvoraussetzung gem. der RVO sind zu beachten.

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 1</b> Language Skills	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Language Skills I (3 ECTSP) 1.2 Language Skills II (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die unbenotete Modulprüfung wird in Baustein 1.1 abgelegt. Das Modul ist bestanden, wenn die aktive Teilnahme auch in Baustein 1.2 nachgewiesen ist. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein. Ein Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten wird bis zum Abschluss des Bachelorstudiums erwartet.		


## Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 2</b> Linguistics	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation</li> <li>Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz.</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)</li> <li>Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> <li>Umgang mit Heterogenität, Differenzierung</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Language Skills III (2 ECTSP) 2.2 Language Pedagogy I (3 ECTSP) 2.3 Linguistics Ia (2 ECTSP) 2.4 Linguistics Ib (2 ECTSP)		

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 2.4 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Englisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 3</b> Language Pedagogy	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen,</li> <li>können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen,</li> <li>verstehen regionale Ausprägungen der Sprachpraxis und können Besonderheiten dieser benennen.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>verfügen über Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz</li> <li>Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u>		

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen
- theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

**Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Language Skills IVa (2 ECTSP)  
 3.2 Language Skills IVb (2 ECTSP)  
 3.3 Linguistics II (3 ECTSP)  
 3.4 Language Pedagogy II (2 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 3.4 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Englisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 4</b> Cultural Studies	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Kulturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt,</li> <li>▪ können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen, sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Kulturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft</li> <li>▪ Theorien des Fremdverstehens,</li> <li>▪ soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>▪ Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen</li> </ul>		

- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen

#### Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 4.1 Cultural Studies I (2 ECTSP)  
 4.2 Cultural Studies II (2 ECTSP)  
 4.3 Cultural Studies III (2 ECTSP)  
 4.4 Applied Linguistics I (3 ECTSP)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 4.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

#### Englisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 5</b> Literary Studies	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>▪ können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen, sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft</li> <li>▪ Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen</li> <li>▪ Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.</li> <li>▪ Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen</li> </ul>		



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elektronische Medien und Literatur</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> </ul>
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Literary Studies I (2 ECTSP)</p> <p>5.2 Literary Studies II (2 ECTSP)</p> <p>5.3 Literary Studies III (2 ECTSP)</p> <p>5.4 Applied Linguistics II (3 ECTSP)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 5.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>

## Englisch

	<p><b>BA-Studiengang</b></p> <p><b>Lehramt Sekundarstufe I</b></p> <p>Englisch</p>	
	<p><b>Modul 6</b></p> <p>Language and Language Pedagogy</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eng-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen,</li> <li>▪ können zwischen Sprechern verschiedener Sprachen vermitteln und Texte übersetzen.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Fachwissen und fachdidaktische Positionen, können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren</li> </ul> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p>		



- können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,
- sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,
- können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.

### **Studieninhalte:**

#### Sprachpraxis

- Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten
- Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten
- Sprachmittlung einschließlich Übersetzung
- Besonderheiten und regionale Ausprägungen der Sprachpraxis des Englischen; fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtsbezogene Diskurse

#### Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen
- soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen
- Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts ,inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

#### Fachdidaktik

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen
- theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

#### Literaturwissenschaft

- Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft
- Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen
- Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.
- Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen
- Elektronische Medien und Literatur

### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Language Skills V (2 ECTS)  
 6.2 Language Pedagogy III (2 ECTS)  
 6.3 Linguistics III (2 ECTS)  
 6.4 Literary Studies IV (3 ECTS)


### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 6.1 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


## Ethik

Im Studium „Bachelor Ethik, Sekundarstufe I“ erwerben die Studentinnen und Studenten professionsbezogenes Orientierungswissen im Bereich des Denkens, Erkennens und Handelns. Sie erarbeiten fachspezifische Sach- und Methodenkompetenzen. Im Rahmen einer philosophischen Grundbildung eignen sie sich Fähigkeiten der Darstellung und Explikation philosophischer Reflexionen an sowie Möglichkeiten ihrer didaktischen und methodischen Operationalisierung im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse.


Dieses Studienangebot im Bachelorfach „Ethik, Sekundarstufe I“ ist im Rahmen der Kooperation mit der Universität Stuttgart auch für Studierende des Bachelorfaches „Philosophie/Ethik, Lehramt für Gymnasium“ geeignet.

	<b>BA- Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 1:</b> Basiswissen Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>Themen, Disziplinen, Begriffe und Epochen der Philosophie im Bereich philosophischen Basiswissens erläutern,</li> <li>Methoden der Analyse, Rekonstruktion und Interpretation von philosophischen Texten anwenden,</li> <li>philosophische Problemstellungen in alltäglichen lebensweltlichen Erfahrungen erfassen und reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe der theoretischen und praktischen Philosophie</li> <li>klassische Texte der Philosophie und insbesondere der Praktischen Philosophie (in Auszügen)</li> <li>philosophische Reflexion lebensweltlicher Herausforderungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Philosophie (3 ECTSP) 1.2 Texte und Begriffe der Philosophie (3 ECTSP) In jeder Lehrveranstaltung wird ein Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteter Vortrag, Portfolio, mündliche Prüfung) erbracht.		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die unbenotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 1.2 im Rahmen einer schriftlichen Arbeit. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein. Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.		

## Ethik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 2:</b> Philosophieren und philosophische Methoden	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die orientierende Funktion der Philosophie an Beispielen philosophischer Reflexion rekonstruieren und verständlich machen,</li> <li>▪ in der Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und Ansätzen philosophische Methoden explizieren,</li> <li>▪ philosophische Methoden (z. B. phänomenologische, analytische, konstruktivistische, hermeneutische, dialektische, spekulative) als Methoden zur Erschließung und Bewältigung lebensweltlicher Problemlagen erläutern,</li> <li>▪ aus philosophischen Ansätzen Grundbegriffe und Fragen herausarbeiten und auf lebensweltliche, vorthoretische Fragestellungen und Überzeugungen rückbeziehen,</li> <li>▪ das Verhältnis von Philosophie und Fachdidaktik der Philosophie und Ethik darlegen,</li> <li>▪ aus vorthoretischem Wissen, aus lebensweltlichen Erfahrungen und Phänomenen des Alltags philosophische Fragestellungen entwickeln,</li> <li>▪ aus philosophischen Fragen und Ansätzen didaktische Konzepte ableiten,</li> <li>▪ philosophische Konzepte der theoretischen und der praktischen Philosophie hinsichtlich der Plausibilität ihrer Argumente beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundpositionen der theoretischen Philosophie</li> <li>▪ Grundpositionen der praktischen Philosophie</li> <li>▪ Philosophische Denkrichtungen (z.B. Phänomenologie, Analytische Philosophie, Konstruktivismus, Dialektische Philosophie, Hermeneutik, Dekonstruktivismus) und philosophische Methoden</li> <li>▪ Grundpositionen der Fachdidaktik Philosophie und Ethik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Grundpositionen der theoretischen Philosophie (3 ECTSP) 2.2 Grundpositionen der praktischen Philosophie (3 ECTSP) 2.3 Philosophische Methoden (3 ECTSP) 2.4 Grundpositionen der Fachdidaktik (Fachdidaktik I) (3 ECTSP) In jeder Lehrveranstaltung wird ein Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteter Vortrag, Portfolio, mündliche Prüfung) erbracht.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die benotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in den LV 2.1 oder 2.2 oder 2.4 im Rahmen einer schriftlichen Arbeit. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.		


## Ethik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 3:</b> Philosophieren als elementare Kulturtechnik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und anderen Formen des Philosophierens darlegen, inwiefern Philosophieren eine elementare Kulturtechnik ist,</li> <li>▪ Begriffe der Kultur und der Bildung explizieren und bewerten,</li> <li>▪ fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen explizieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Ansätze im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse didaktisch und methodisch operationalisieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Ansätze hinsichtlich ihrer Grundsätze beurteilen,</li> <li>▪ Entwicklungstheorien der moralischen bzw. epistemischen Urteilkraft in fachdidaktische Operationalisierungen einbeziehen und berücksichtigen,</li> <li>▪ Ansätze erläutern, wie Heterogenität und Vielfalt in Lerngruppen fachdidaktisch berücksichtigt werden können.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungs- und Kulturphilosophie</li> <li>▪ Entwicklungstheorien unter Berücksichtigung von Heterogenität und Vielfalt</li> <li>▪ Methoden der didaktischen und methodischen Operationalisierung</li> <li>▪ Philosophie als Orientierungswissenschaft</li> <li>▪ Philosophieren unter Bedingungen der Pluralität</li> <li>▪ Anthropologie, Evolutionäre Anthropologie und Entwicklung</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Philosophie als Orientierungswissen (3 ECTSP) 3.2 Fachdidaktik II (3 ECTSP) 3.3 Aufklärung und Entwicklung (3 ECTSP) 3.4 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTSP) In jeder Lehrveranstaltung wird ein Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteter Vortrag, Portfolio, mündliche Prüfung) erbracht		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die benotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in den LV 3.1 oder 3.2 oder 3.3 im Rahmen einer schriftlichen Arbeit. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.		

## Ethik


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 4:</b> Theoretische Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Problemstellungen der Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie explizieren und an lebensweltliche Erfahrungen rückbinden,</li> <li>▪ Formen des Wissen (Vorstellung, Wahrnehmung, Erinnerung und Imagination, Erfahrung, Wissenschaft) unterscheiden,</li> <li>▪ philosophische Methoden zur Bearbeitung von Problemstellungen der Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie darlegen,</li> <li>▪ zu Grenzen und Reichweite erkenntnistheoretischer, metaphysischer und ontologischer Ansätze argumentativ Stellung nehmen,</li> <li>▪ selbständig in Auszügen Texte der Theoretischen Philosophie erarbeiten,</li> <li>▪ Argumente herausarbeiten, Argumente in ihrem Zusammenhang darlegen und beurteilen,</li> <li>▪ Ansätze und Problemstellungen mündlich und schriftlich wiedergeben, analysieren, kommentieren und in Ansätzen beurteilen,</li> <li>▪ im Anschluss an Texte und Positionen eigene Fragestellungen entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erkenntnistheorie/Epistemologie (z.B. Metaphysik, Ontologie, klassische Erkenntnistheorien, genetische Epistemologie)</li> <li>▪ Philosophie des Geistes (z.B. Konzepte des Bewusstseins/Selbstbewusstseins, Philosophie der Person; Embodied-mind-Konzepte; Evolution des Bewusstseins)</li> <li>▪ Phänomenologie (z.B. Konzepte der Wahrnehmung, Vorstellung)</li> <li>▪ Sprach- und Medienphilosophie (z.B. Sprache und Kultur, Konzepte zum Verständnis von ‚Bedeutung‘, ‚Medium‘, ‚Symbol‘, ‚Bild‘, Ästhetik, Kultur- und Technikphilosophie)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Erkennen und Wissen (3 ECTSP) 4.2 Geist und Kultur (3 ECTSP) 4.3 Sprache und Medien (3 ECTSP) 4.4 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTSP) In jeder Lehrveranstaltung wird ein Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteter Vortrag, Portfolio, mündliche Prüfung) erbracht.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die benotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in den LV 4.1 oder 4.2 oder 4.3 im Rahmen einer schriftlichen Arbeit. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.		

## Ethik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 5:</b> Praktische Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Problemstellungen klassischer Ethiken (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Metaethik, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik) explizieren und an Problemlagen lebensweltlicher Praxis rückbinden,</li> <li>zentrale Begriffe der Praktischen Philosophie (z.B. Tugend, Wert, Norm, Moral, Ethik, Gerechtigkeit, Universalismus, Partikularismus, moralischer Konflikt) explizieren und auf Phänomene der Praxis beziehen,</li> <li>Typen des Handelns unterscheiden und auf ihre normativ-praktischen Gehalte hin analysieren,</li> <li>philosophische Methoden zur Bearbeitung von Problemstellungen der Praktischen Philosophie darlegen,</li> <li>zu Grenzen und Reichweite ethischer Grundpositionen argumentativ Stellung nehmen,</li> <li>selbständig Texte der Praktischen Philosophie erarbeiten,</li> <li>Argumente herausarbeiten und Argumente in ihrem Zusammenhang darlegen und beurteilen,</li> <li>Ansätze der Praktischen Philosophie mündlich und schriftlich wiedergeben, analysieren, kommentieren und in Ansätzen beurteilen,</li> <li>den moralischen und ethischen Gehalt gesellschaftlicher Problemlagen und politischer Themen und Debatten rekonstruieren und Lösungsvorschläge im Lichte ethischer Grundpositionen erarbeiten,</li> <li>angewandte Ethiken (z. B. Medienethik, Wirtschaftsethik, Technikethik) in ihrer besonderen Handlungsfeldbezogenheit beschreiben und allgemein-ethische Positionen und handlungsfeldspezifische Fragestellungen anwenden,</li> <li>im Anschluss an Texte und Positionen eigene Fragestellungen entwickeln,</li> <li>individuelle moralische Konflikte im Lichte ethischer Grundpositionen und Begriffe analysieren und handlungswirksame Lösungsstrategien entwerfen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klassische Ethiken (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Metaethik, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik)</li> <li>Bereiche der Praktischen Philosophie (Rechtsphilosophie, Politische Philosophie, Religionsphilosophie und Angewandte Ethik)</li> <li>Kultur- und Technikphilosophie, Naturphilosophie und Umweltethik, Sozialphilosophie</li> <li>Handlungsfeldbezogene (angewandte) Ethik (z.B. Medienethik, Wirtschaftsethik, Technikethik)</li> <li>Interdisziplinäre Aspekte der Praktischen Philosophie (z.B. in Bildungswissenschaft, Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaft, Naturwissenschaften, Politikwissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft und Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Systematik der Ethik und ihrer Grundbegriffe (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Metaethik, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik; Tugend, Wert, Norm; Moral, Ethik; Gerechtigkeit, Universalismus, Partikularismus, moralischer Konflikt) (3 ECTSP)</p> <p>5.2 Ausgewählte Bereiche der Praktischen Philosophie (z.B. (Rechtsphilosophie, Politische Philosophie, Religionsphilosophie und Angewandte Ethik) (3 ECTSP)</p> <p>5.3 Ethik und Weltbezüge (z.B. Kultur, Technik, Natur, Gesellschaft) (3 ECTSP)</p>		

5.4 Kontexte interdisziplinärer Kooperation der Praktischen Philosophie (z.B. Bildungswissenschaft, Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaft, Naturwissenschaften, Politikwissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft und Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft) (3 ECTS)
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in den LV 5.1 oder 5.2 oder 5.4 im Rahmen einer schriftlichen Arbeit .</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p> <p>Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.</p>

## Ethik

	<p><b>BA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Ethik</p>	
	<p><b>Modul 6:</b></p> <p>Empirische Bildungsforschung und Philosophie in der Fachdidaktik Ethik</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Eth-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung verschiedener Ansätze der Bildungsforschung (z.B. long scale Studien, Ler-/Lernforschung, „kleine Empirie“) in der Fächergruppe Philosophie/Ethik erläutern,</li> <li>▪ Methoden (z.B. quantitativ, qualitativ) und Standards der Bildungsforschung in der Fächergruppe Philosophie/Ethik darlegen und erörtern,</li> <li>▪ philosophische Themen und Probleme in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien rekonstruieren und strukturieren,</li> <li>▪ ein komplexes philosophisches Problem darlegen und kommentieren,</li> <li>▪ für ein Thema ein Projekt entwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Methoden der Bildungsforschung in der Fächergruppe Philosophie/Ethik</li> <li>▪ Medien des Philosophierens (Gespräch, elektronische Medien, Fotografie, Performance, Plastik, linearer und nicht-linearer Text, medienkonvergente Unterrichtsplanung)</li> <li>▪ Vertiefung ausgewählter Aspekte der Praktischen und Theoretischen Philosophie</li> <li>▪ Projektarbeit in der Philosophie</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Bildungsforschung und Fachdidaktik (3 ECTS)</p> <p>6.2 Medien des Philosophierens (3 ECTS)</p> <p>6.3 Weiterdenken (Spezialisierung und Professionalisierung im Philosophieren) (3 ECTS)</p> <p>6.4 Werkstatt Philosophie (3 ECTS)</p> <p>In jeder Lehrveranstaltung wird ein Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteter Vortrag, Portfolio, mündliche Prüfung) erbracht.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung entspricht dem Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in den LV 6.1. oder 6.2 oder 6.3 oder 6.4 im Rahmen einer schriftlichen oder projektpraktischen Arbeit.</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		


Die Leistungspunkte für die Modulprüfung sind in die Bausteine des Moduls integriert.
---




## Evangelische Theologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Evangelische Theologie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> </ul> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes,</li> <li>können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik in konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren,</li> <li>verfügen über die Fähigkeit zum hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bibelkunde und Einleitungsfragen</li> <li>Theologie als Wissenschaft</li> <li>Religionstheoretische und –philosophische Grundfragen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (3 ECTSP) 1.2. Bibelkunde (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1. und 1.2. zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p><b>Modul 2</b> Bibelwissenschaften</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten.</li> <li>verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten,</li> <li>sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinanderzusetzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einleitungsfragen</li> <li>Exegese und Hermeneutik</li> <li>Geschichte Israels und des frühen Christentums in ihrer Umwelt</li> <li>Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1. Exegetisches Proseminar (2 ECTSP)  2.2. Einführung in das Alte Testament (2 ECTSP)  2.3. Einführung in das Neue Testament (2 ECTSP)  2.4. Seminar Bibelwissenschaft (Altes oder Neues Testament) (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit (Exegese) über 2.1. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b> Kirchengeschichte und Religiöse Pluralität	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b>          Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen zentrale Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums.</li> <li>Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz zu beurteilen,</li> <li>sich im Bewusstsein der eigenen evangelischen Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinander zu setzen und zu verständigen,</li> <li>nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darzustellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache zu bringen,</li> <li>sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet zu positionieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens</li> <li>Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit</li> <li>Theologie und Wirkungsgeschichte der Reformation</li> <li>Konfessionskunde, kontrovers-theologische Probleme und ökumenische Annäherungen</li> <li>zeitgenössische nicht-christliche Religionen, besonders Judentum und Islam</li> <li>Geschichte der Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen / interreligiöser Dialog</li> <li>Religion und Säkularität</li> <li>Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Einführung in die Kirchengeschichte (3 ECTSP)          3.2. Seminar Kirchengeschichte (2 ECTSP)          3.3. Seminar Religiöse Pluralität I (2 ECTSP)          3.4. Seminar Religiöse Pluralität II (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung über 3.2. – 3.4. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		


## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Religionspädagogik und Religionsdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundbegriffe und Theorien der Religionspädagogik,</li> <li>kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schülerinnen und Schülern,</li> <li>setzen sich aus theologischer und religionspädagogischer Perspektive mit dem Anliegen und den Konzepten von Inklusion auseinander.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeine evangelische Religionspädagogik: Geschichte, Theorien, Methoden, didaktische Ansätze, Handlungsfelder und Professionstheorien</li> <li>Stellung und Begründung des Religionsunterrichts im Kontext allgemeiner Bildung</li> <li>Religiöse Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden</li> <li>Konfessionelle Kooperation</li> <li>Interreligiöses Lernen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1. Einführung in die Praktische Theologie (2 ECTSP)  4.2. Einführung in die Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)  4.3. Seminar Religionspädagogik /-didaktik I (2 ECTSP)  4.4. Seminar Religionspädagogik /-didaktik II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit, vorwiegend über 4.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 5</b> Systematische Theologie: Dogmatik und Ethik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten sowie die Stellung des Faches im Kontext des schulischen Bildungsauftrages begründen.</li> </ul> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart zu beziehen,</li> <li>zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen zu beziehen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theologie als Wissenschaft</li> <li>Religionstheoretische und religionsphilosophische Grundfragen</li> <li>Grundlagen und Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie</li> <li>Theologische Anthropologie</li> <li>Grundlagen, Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Einführung in die Dogmatik (2 ECTSP) 5.2. Einführung in die Theologische Ethik (2 ECTSP) 5.3. Seminar Dogmatik I (2 ECTSP) 5.4. Seminar Dogmatik II oder Ethik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 5.1. – 5.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>BA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p><b>Modul 6</b></p> <p>Vertiefungsmodul Fachwissenschaft</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Ev. Theo-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten sowie die Stellung des Faches im Kontext des schulischen Bildungsauftrages begründen,</li> <li>sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>sind sich der Notwendigkeit bewusst, in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen auszdifferenzieren, den Religionsunterricht fächerverbindend zu betrachten, besonders auch in konfessionell-kooperativer Hinsicht, und das Schulleben um seine religiöse Dimension zu bereichern,</li> <li>entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>Abhängig von der Wahl werden Kompetenzen aus den Modulen 2 bis 5 vertieft.</p>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bibelwissenschaften, z.B. Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe</li> <li>der Kirchengeschichte und religiösen Pluralität, z.B. Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit</li> <li>der Religionspädagogik und Religionsdidaktik, z.B. Allgemeine Religionspädagogik: Geschichte, Theorien, Methoden, didaktische Ansätze, Handlungsfelder und Professionstheorien</li> <li>der Dogmatik und Ethik, z.B. Konzeptionen und Konkretionen theologischer Ethik und Dogmatik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1.-6.4. Vier fachwissenschaftliche Seminare nach Wahl (je 3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p>		

Portfolio über 6.1. – 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Französisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 1</b> Sprachliche Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ über eine differenzierte Grammatikkompetenz, die sie in schriftlicher Sprachproduktion normkonform anwenden,</li> <li>▪ über eine modellhafte Aussprache,</li> <li>▪ über die Fähigkeit, Prozesse der Lautbildung zu erklären,</li> <li>▪ über die Fähigkeit und Bereitschaft, literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Elemente der Schulgrammatik Grundlagen der Phonetik und Phonologie Ausgewählte zeitgenössische Literatur Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten ( <i>résumé</i> )		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Grammaire I (2 ECTSP) 1.2. Introduction à la phonétique et la phonologie (2 ECTSP) 1.3. Lecture guidée I (2 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 1.1-1.3. Die Klausur wird mit bestanden oder nicht bestanden gewertet. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		



## Französisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 2</b> Basismodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ihre Grammatikkompetenz mündlich und schriftlich differenziert und reflektiert anzuwenden,</li> <li>▪ textsorten- und adressatenbezogen in verschiedenen Kommunikationssituationen normgerecht mündlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ einen allgemeinsprachlich, fachsprachlich und professionsbezogenen differenzierten Wortschatz situationsangemessen zu verwenden,</li> <li>▪ die Entwicklung der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung kultureller, politischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte im Überblick darzulegen,</li> <li>▪ grundlegende literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden reflektiert einzusetzen,</li> <li>▪ literaturwissenschaftliche Fragestellungen auf der Grundlage ihres Fachwissens theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ wesentliche Entwicklungen der frankophonen Literatur zu beschreiben,</li> <li>▪ Orientierungswissen im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Elemente der Schulgrammatik Überblick über die Entwicklung der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung kultureller, politischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte (17. bis 21. Jhd.) Theorien des Spracherwerbs, des Fremdsprachenlehrens und -lernens Fremdsprachliches und interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung relevanter Grundlagentexte		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Grammaire II (3 ECTSP) 2.2. Colloque I (3 ECTSP) 2.3. Introduction à la littérature (3 ECTSP) 2.4. Introduction à la didactique (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 2.1-2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 3</b> Basismodul 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte aus schriftlichen, z.T. auch mündlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>grundlegende sprachwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden reflektiert anzuwenden,</li> <li>auf der Basis vertiefter Kenntnisse einer einzelnen Epoche, Gattung oder eines Autors/einer Autorin, Textanalyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden,</li> <li>ihr landes- und kulturwissenschaftliches Fachwissen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>ihr Orientierungswissen und Problembewusstsein im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse anzuwenden,</li> <li>die Rolle des Französischen in der Bildungslandschaft darzustellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten ( <i>explication de texte</i> ) Theorien und Methoden der Linguistik Grundlegende Bereiche der Linguistik (z.B. Phonetik / Phonologie, Morphologie, Semantik, Lexik, Pragmatik) Autoren und Texte in unterschiedlichen medialen Ausdrucksformen Überblick über zentrale landeskundliche Aspekte Frankreichs (Geographie, Politik, Verwaltung, Schulsystem) Fachbezogene Ansätze der Mediendidaktik Rolle des Französischen im Bildungskontext		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Exercices écrits I – explication de texte (3 ECTSP) 3.2. Introduction à la linguistique (3 ECTSP) 3.3. Introduction à la civilisation (3 ECTSP) 3.4. Fachdidaktik I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 3.1-3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Französisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 4</b> Aufbaumodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachliche Fragestellungen und Forschungsergebnisse reflektiert in der Fremdsprache darzustellen,</li> <li>▪ textsorten- und adressatenbezogen normgerecht mündlich und schriftlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ allgemeinsprachliche und fachwissenschaftliche sowie literarische Texte aus mündlichen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Französischen zu erkennen und zu beschreiben,</li> <li>▪ auf der Basis vertiefter Kenntnisse einer einzelnen Epoche, Gattung oder eines Autors/Autorin, Textanalyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Französischen (Varietäten- und Soziolinguistik) Kinder- und Jugendliteratur		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1. Colloque II (3 ECTSP) 4.2. Lecture guidée II (3 ECTSP) 4.3. Linguistique I (3 ECTSP) 4.4. Littérature I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 4.1-4.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Französisch

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 5</b> Aufbaumodul 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Fähigkeit, allgemeinsprachliche und fachwissenschaftliche sowie literarische Texte aus mündlichen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>▪ die Fähigkeit, fachliche Fragestellungen und Forschungsergebnisse reflektiert in der Fremdsprache darzustellen,</li> <li>▪ die Fähigkeit, textsorten- und adressatenbezogen in verschiedenen Kommunikationssituationen normgerecht mündlich und schriftlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ sprachwissenschaftliches Fachwissen, das sie themenbezogen auf entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren imstande sind,</li> <li>▪ vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges kulturkundliches Fachwissen und können entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet reflektieren,</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt oder Minderheitensprachen, Sprach(en)politik Verfahren der Textanalyse und –interpretation Prozesse und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im frankophonen Kulturraum		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Exercices écrits II – commentaire de texte (3 ECTSP) 5.2. Lecture guidée III (3 ECTSP) 5.3. Linguistique II (3 ECTSP) 5.4. Civilisation I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 5.1-5.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		


## Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 6</b> Aufbaumodul 3	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Fra-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ interdisziplinäre Aspekte zu erkennen und zu beschreiben,</li> <li>▪ auf der Basis ihres literaturwissenschaftlichen Fachwissens entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ auf der Basis ihres interkulturellen Fachwissens entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz heranzuziehen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Textlinguistik Autoren, Texte und mediale Ausdrucksformen Prozesse und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im frankophonen Kulturraum Diagnose, Binnendifferenzierung, individuelle Leistungsförderung und Evaluation		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Linguistique III (3 ECTSP) 6.2. Littérature II (3 ECTSP) 6.3. Civilisation II (3 ECTSP) 6.4. Fachdidaktik II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 6.1-6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		


## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Geo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie zu beschreiben,</li> <li>▪ Gegenstandsbereich, Erkenntnisinteresse und ausgewählte fachspezifische Methoden der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ geographische Konzepte wie z.B. die Basiskonzepte der Geographie (systemische Erfassung und Beurteilung von Mensch-Umwelt-Beziehungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen) und die Raumkonzepte der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ im Realraum einfache geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse zu erfassen, zu erklären und zu beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Einführung und erste Grundlegung im Fach Geographie. Dazu werden in der Veranstaltung „Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie“ ausgehend vom Selbstverständnis der Geographie wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie thematisiert. In diesem Kontext werden u.a. der Gegenstandsbereich, das Erkenntnisinteresse, das Raumverständnis sowie ausgewählte fachspezifische Methoden und die gesellschaftliche Relevanz des Faches an exemplarischen Fachinhalten aufgezeigt. In der begleitenden Übung werden gezielt ausgewählte Inhalte, Konzepte bzw. Methoden der Geographie anhand von Beispielen aufgabengeleitet vertieft aufgearbeitet. Darüber hinaus erhalten die Studentinnen und Studenten im Rahmen von Exkursionen die Möglichkeit, Räume eigenständig aus geographischer Perspektive zu erkunden und zu bewerten.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie (3 ECTSP) 1.2. Übungen zur Veranstaltung Einführung in die Geographie mit 2 Geländetagen (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen (Portfolio aus den Veranstaltungen 1.1. und 1.2.) bestanden. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Geographie


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 2</b> Grundlagen der Physischen Geographie und der Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	Modul: BA-Sek I-Geo-M2	<b>ECTSP: 12</b>
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Gegenstandsbereiche der Physischen Geographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>Teildisziplinen der Physischen Geographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>ausgewählte physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>Gegenstandsbereich, Fragestellung und Positionierung der Geographiedidaktik zu erläutern sowie grundlegende geographiedidaktische Theorien und Forschungsschwerpunkte zu nennen,</li> <li>die Entwicklung und die Ziele des Schulfaches aufzuzeigen und zu beurteilen,</li> <li>den Bildungs- und Erziehungsbeitrag des Geographieunterrichts kritisch zu reflektieren,</li> <li>die Zielsetzung und die Inhalte grundlegender Dokumente (wie z.B. der Nationalen Bildungsstandards Geographie) zu skizzieren und zu beurteilen,</li> <li>das persönliche Lehrerbild und die eigene Lernbiographie im Schulfach Geographie zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Physische Geographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den physisch geographischen Teildisziplinen (Geologie, Geomorphologie, Bodengeographie, Klimageographie, Vegetationsgeographie, Hydrogeographie, ...) thematisiert und miteinander in Bezug gesetzt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Physischen Geographie“ physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung (z.B. Bodenprobenentnahme und -untersuchungen) theoretisch erarbeitet und im Gelände bzw. im Labor praktisch erprobt. Zudem erfolgt in der „Einführung in die Geographiedidaktik“ eine Einführung in Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Geographiedidaktik. Im diesem Kontext werden u.a. die Positionierung der Geographiedidaktik, Zielsetzung und Entwicklung des Geographieunterrichts, grundlegende Dokumente wie zum Beispiel die Nationalen Bildungsstandards und Bildungspläne, Medien und Unterrichtsmethoden und gesellschaftliche sowie schülerbezogene lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen thematisiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Einführung in Physische Geographie I (3 ECTSP) 2.2. Einführung in Physische Geographie II (3 ECTSP) 2.3. Methoden der Physischen Geographie (3 ECTSP) 2.4. Einführung in die Geographiedidaktik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur zu den Veranstaltungen 2.1., 2.2., 2.3. und 2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 3</b> Grundlagen der Humangeographie und der Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Geo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Gegenstandsbereiche der Humangeographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>Teildisziplinen der Humangeographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>ausgewählte humangeographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...) zu erläutern und deren didaktische Relevanz zu diskutieren,</li> <li>anhand konkreter Beispiele für die Sekundarstufe I die unterrichtspraktische Umsetzbarkeit ausgewählter geographiedidaktischer Konzepte (z.B. zum Lernen vor Ort/Exkursionsdidaktik) kritisch zu beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Humangeographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den humangeographischen Teildisziplinen (Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie, ...) thematisiert. Dabei werden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akt-euren und humangeographischen Prozessen analysiert. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Humangeographie“ humangeographische Methoden bzw. Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Befragungen, Literatur- und Internetrecherche, statistische Daten) theoretisch erarbeitet und in Übungen erprobt. In der Veranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ werden ausgewählte geographiedidaktische Konzepte (z.B. Exkursionsdidaktik, problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen) thematisiert und deren didaktische Relevanz auch mit Blick auf die unterrichtspraktische Umsetzbarkeit diskutiert. Zudem werden ausgewählte Unterrichtsmethoden und Medien, Unterrichtsprinzipien sowie Grundlagen kompetenzorientierter Unterrichtsplanung und -analyse thematisiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Einführung in Humangeographie I (3 ECTSP) 3.2. Einführung in Humangeographie II (3 ECTSP) 3.3. Methoden der Humangeographie (3 ECTSP) 3.4. Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur zu den Veranstaltungen 3.1, 3.2., 3.3 und 3.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		




## Geographie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 4</b> Grundlagen der Regionalen Geographie und Kartographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Geo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientierungswissen sowie vertiefte Kenntnisse von ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen anzuwenden,</li> <li>▪ wesentliche Ordnungssysteme und -raster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu benennen.</li> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg und Deutschland anzuwenden sowie einfache Raumanalysen durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg und Deutschland systematisch zu beschreiben und zu erklären sowie ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ Karten als zentrales Visualisierungsmittel räumlicher Informationen sowie zentrale kartographische Inhalte (Definition von Karte, Kartentypen, Merkmale von Karten, ...) zu erläutern und selbst zu gestalten,</li> <li>▪ Informationsquellen und fachtypische Medien (z.B. Karten, GIS) zur Beantwortung geographischer Fragestellungen zu nutzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Regionale Geographie Baden-Württembergs“ und „Regionale Geographie Deutschlands“ werden auf Basis der in Modul 2 und 3 erworbenen Fachkenntnisse und Methoden der Allgemeinen Geographie die Räume Baden-Württemberg und Deutschland regionalgeographisch analysiert. Im Rahmen von 2 Exkursionstagen werden diese Kenntnisse vor Ort vertieft. In der Veranstaltung „Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik“ erfolgt eine Einführung in die (Digitale) Kartographie und die Arbeit mit (digitalen) Karten. Thematisiert werden u.a. Kartenarten, Merkmale von Karten, digitale Kartographie, Geographische Informationssysteme, Kompetenzmodelle zur Arbeit mit Karten, Einführung in das Kartenverständnis sowie Subjektivität und Manipulationspotenzial von Karten. In praktischen Übungen wird der Weg von (eigenen) Daten zur fertigen Karte besprochen und reflektiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1. Regionale Geographie I - Baden-Württemberg (2 ECTSP) 4.2. Regionale Geographie II - Deutschland (2 ECTSP) 4.3. Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (3 ECTSP) 4.4. Übung zur Veranstaltung Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (2 ECTSP) 4.5. 2 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (1 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 4.1 oder 4.2 (2 ECTSP).. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geographie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung in Regionaler Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Geo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse strukturiert auf ein ausgewähltes Raumbeispiel anzuwenden sowie eine tiefgehende Raumanalyse zu planen, vor Ort durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse an einem ausgewählten Raumbeispiel systematisch zu beschreiben und zu erklären,</li> <li>▪ ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung an einem Raumbeispiel zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ fragengeleitet geographierelevante Methoden eigenständig anzuwenden und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltung „Regionale Geographie III“ wird als Vorbereitung auf die Großexkursion ein Raum intensiv fragengeleitet regionalgeographisch analysiert. Die erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen der mindestens 10-tägigen „Großexkursion“ vor Ort durch Erhebungen, Kartierungen, Analysen usw. vertieft sowie Problemlösungs- und zukunftsorientierte Strategien für das Raumbeispiel diskutiert. In der Veranstaltung „Projektorientierte Geländearbeit“ werden eigenständig und fragengeleitet geographische Erhebungs-, Analyse- und Darstellungsmethoden geplant, im Rahmen von Geländetagen umgesetzt und nachbereitend hinsichtlich ihrer Grenzen und Eignung reflektiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Regionale Geographie III (3 ECTSP) 5.2. Projektorientierte Geländearbeit (4 ECTSP) 5.3. Großexkursion mit mindestens 10 Exkursionstagen inklusive Vorbereitungssitzungen (4 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Exkursionsbericht zur Veranstaltung 5.3 (1 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 6</b> Mensch-Umwelt-Systeme und Bildung für nachhaltige Entwicklung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Geo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschafts-Umwelt-Beziehungen als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu analysieren,</li> <li>▪ die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen sowie globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum zu erläutern,</li> <li>▪ Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen zu erläutern und kriteriengeleitet zu beurteilen,</li> <li>▪ das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus geographiedidaktischer Perspektive zu analysieren, unterrichtspraktische Konsequenzen anhand von konkreten Beispielen begründet zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen fachübergreifenden Arbeitens zu erläutern,</li> <li>▪ Mensch-Umwelt-Systeme sowie das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung anhand von Beispielen mit dem Lernen vor Ort zu verknüpfen bzw. einen ausgewählten Raum in Deutschland vor Ort geographisch zu analysieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen „Mensch-Umwelt-Systeme“ werden Konzepte der Gesellschafts-Umwelt-Forschung (z.B. ökologische und soziale Resilienz, Vulnerabilität, Politische Ökologie) und Konzepte nachhaltiger Entwicklung thematisiert. Zudem werden Themenfelder wie Klimawandel und gesellschaftsrelevante Folgen, Naturrisiken und Hazardforschung, Ressourcennutzung sowie Geographische Entwicklungsforschung behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung „Aktuelle Themen der Geographie“ erfolgt diesbezüglich eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung in einem aktuellen Themenfeld der Mensch-Umwelt-Forschung.</p> <p>In der Veranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Geographie“ wird das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auch im Vergleich zu weiteren Konzepten wie der Umweltbildung, dem interkulturellen Lernen und der Bildung für globale Entwicklung, aus geographiedidaktischer Perspektive analysiert. Anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen werden zudem Potenziale und Grenzen von fachübergreifenden Arbeiten thematisiert.</p> <p>Im Rahmen der „Exkursionstage“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Mensch-Umwelt-Systemen sowie Nachhaltigkeitskonzepten durch Arbeit vor Ort oder eine Deutschlandexkursion mit regionalem Schwerpunkt.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1. Mensch-Umwelt-Systeme (3 ECTSP)          6.2. Aktuelle Themen der Geographie (3 ECTSP)          6.3. Bildung für nachhaltige Entwicklung (3 ECTSP)          6.4. 6 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung zu den Veranstaltungen 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.


## Geschichte

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert</li> <li>▪ verstehen Geschichtswissenschaft als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte</li> <li>▪ verfügen über ein quellenkundliches Basiswissen</li> <li>▪ verstehen Geschichtsdidaktik als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte</li> <li>▪ wissen, dass die Schulung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins Ziel des historischen Lernens ist</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte, Kategorien und Prinzipien historischen Lehrens und Lernens</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage jedes historischen Lernens, Geschichtskultur, Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Prinzipien geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Forschens und Schreibens		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Über die Inhalte der Lehrveranstaltungen 1.1-1.2 erstellt die Studentin bzw. der Student ein Portfolio, das mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet wird. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 2</b> Geschichtswissenschaftliche Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als medial vermitteltes Konstrukt und beherrschen Analyse wie Verwendung dieser Medien.</li> <li>▪ gehen kritisch mit den medialen Dimensionen der Geschichte und Geschichtsvermittlung um</li> <li>▪ kennen die konventionellen Gliederungsmodelle von Geschichte und können deren Reichweite kritisch mit Hilfe geschichtstheoretischer Ansätze reflektieren,</li> <li>▪ haben grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Perspektiven der Geschichtswissenschaft</li> <li>▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Verfahren anwenden,</li> <li>▪ sind in der Lage, historische Quellen kritisch zu analysieren und zu kontextualisieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Geschichtstheorien (z.B. Historismus, strukturalistische Ansätze, postkoloniale Theorie), ausgewählte geschichtswissenschaftliche Perspektiven und Zugangsweisen (z. B. Gender, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte...) , Quelle versus Darstellung, Geschichte in den digitalen Medien, media und visual literacy Konzepte		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Geschichte und ihre mediale Vermittlung (2 ECTSP) 2.2 Geschichtswissenschaft und Geschichtstheorie (2 ECTSP) 2.3 Perspektiven der Vergangenheit (2 ECTSP) 2.4 Historische Quellenkunde (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 2.1-2.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 3</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>erlangen Grundkenntnisse zu einzelnen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit und verfügen damit über ein strukturiertes historisches Grundwissen,</li> <li>können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrem zeitlichen Verlauf mit Hilfe der Kategorien Kontinuität und Wandel systematisch beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen</li> <li>arbeiten auf Grundlage von Quellenstudium und in Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur wissenschaftlich an ausgewählten historischen Themen und Phänomenen und können ihre Ergebnisse angemessen verbalisieren und verschriftlichen,</li> <li>erweitern ihre geschichtsdidaktischen Grundlagen, indem sie die Kategorien und Prinzipien historischen Denkens auf geschichtswissenschaftliche Inhalte anwenden,</li> <li>kennen ausgewählte außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur und können diese auf Grundlage geschichtsdidaktischer Theorien auf ihr Lehr- und Lernpotential hin einordnen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit im diachronen Verfahren, außerschulische Lernorte, wie Museum, Archiv oder Gedenkstätte, historisches Projekt, geschichtskulturelle Phänomene		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.3 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.4 Außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur an Beispielen aus einer ausgewählten historischen Epoche. (2 ECTSP)</li> <li>3.5 Vier Exkursionstage (1 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 3.1-3.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p><b>Modul 4</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überblicken die für jede Epoche spezifischen kulturellen, sozialen und religiösen Transformationsprozesse,</li> <li>▪ können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrer zeitlichen Komplexität beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen,</li> <li>▪ können die Kategorien Geschlecht, Mentalität, Diskurs, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Region in ihren zeitspezifischen Ausformungen erkennen und kritisch im Hinblick auf die zeitspezifischen Handlungsräume von Menschen beziehen,</li> <li>▪ kennen die Funktion von Recht im Verlauf der Zeiten als Ordnungsfaktor und können Bildung als eine gesellschaftliche Ressource erkennen, die in einem zeitspezifischen Zusammenhang mit Macht und Herrschaft steht,</li> <li>▪ kennen epochenspezifische Ordnungsmodelle und sind fähig, sich kritisch mit etablierten/tradierten Forschungstheseen, Begriffen und Paradigmen auseinander zu setzen,</li> <li>▪ kennen Kompetenzmodelle historischen Lernens und die Dimensionen von Geschichtsbewusstsein und können diese im Hinblick auf die Gestaltung historischer Lernprozesse reflektieren.</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale Begriffe, Konzepte und Prinzipien historischen Lehren und Lernens.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen in synchronen Perspektivierungen, grundlegende Planung von Geschichtsunterricht, Strukturierungsmodelle, Kompetenzmodelle, Problemorientierung, Multiperspektivität, Handlungsorientierung, Narrativität, Gegenwartsbezug, Wissenschaftspropädeutik</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.3 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.4 Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 4.1-4.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		




## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können sich kritisch mit Periodierungsmodellen auseinander setzen,</li> <li>▪ kennen historiographische Ordnungsmodelle und Ideen und sind fähig, diese in ihrer Reichweite kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen die mit den unterschiedlichen Zugangsweisen verbundenen historischen Grundbegriffe und können diese in ihrer Eigengeschichtlichkeit wahrnehmen,</li> <li>▪ können die Qualität geschichtswissenschaftlicher Forschung und deren Darstellung kritisch bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus dem Bereich der außereuropäischen Geschichte, Globalgeschichte, transnationale Geschichte; Reflexion von Geschichtstheorien und geschichtswissenschaftlichen Perspektiven im Hinblick auf deren Reichweite bzw. Grenzen		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive der Weltgeschichte oder der Globalgeschichte (2 ECTSP) 5.2 Seminar zu einer Thematik mit einem Schwerpunkt auf außereuropäischer Geschichte (2 ECTSP) 5.3 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive einer transnationalen Geschichte (2 ECTSP) 5.4 Seminar zur Gesellschaftsgeschichte (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 5.1-5.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 6</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ges-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Darstellung historische Ereignisse kritisch im Hinblick auf gewählte Zugangsweisen analysieren,</li> <li>▪ können historische Erkenntnisse und Geschichtsbilder als zeit- und standortgebundene Konstruktionen erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ können die historische Prägung der Gegenwart beschreiben und entwickeln ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein,</li> <li>▪ können den Zusammenhang von Geschichtswissenschaft, Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ reflektieren kritisch den Begriff der Identität im Zusammenhang mit dem Konstrukt Geschichte.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Historisches Projekt, Geschlecht als Analysekategorie, politische Kulturgeschichte, Geschichte und historische Orientierung; `Identität`, Geschichte und plurale Gesellschaft; Geschichtsbewusstsein – Geschichtskultur		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Geschichtskultur als geschichtsdidaktische Kategorie an einem ausgesuchten historischen Thema (2 ECTSP) 6.2 Seminar zu einer Thematik unter einer geschlechter- oder kulturgeschichtlichen Perspektive (2 ECTSP) 6.3 Geschichte und Identitäten (2 ECTSP) 6.4 Vertiefendes Seminar zu einem historischen Sachgegenstand unter Einbezug geschichtsdidaktischer Prinzipien und Kategorien (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 6.1-6.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über einen Überblick über die Entwicklung der Islamischen Theologie und ihrer Wissenschaftsdisziplinen,</li> <li>▪ kennen die Hauptquellen der Islamischen Theologie,</li> <li>▪ kennen die koranische Offenbarung und ihren Kontext,</li> <li>▪ kennen Entstehungs- und Entwicklungsprozesse der Koranexegese und deren Zusammenhang mit anderen Wissenschaften,</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren,</li> <li>▪ können ihre eigene Religiosität und Spiritualität reflektieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologie als Wissenschaft und theologische Erkenntnislehre</li> <li>▪ Entstehung, Sammlung und Überlieferung der koranischen Offenbarung</li> <li>▪ Inhalt des Korans</li> <li>▪ die Geschichte der islamischen Theologie und ihrer zentralen Problemstellungen</li> <li>▪ verschiedene theologische Richtungen des Islam</li> <li>▪ Einführung in grundlegende religionsphilosophische, -soziologische und -psychologische Ansätze</li> <li>▪ Weltanschauliche, philosophische und religiöse Strömungen in der Gegenwart</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in das Studium der Islamischen Theologie (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Koranwissenschaft und die Islamischen Quellen (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1 und 1.2 zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Islamische Theologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die koranische Offenbarung und ihren Kontext,</li> <li>kennen Entstehungs- und Entwicklungsprozesse der Koranexegese und deren Zusammenhang mit anderen Wissenschaften,</li> <li>sind in der Lage, methodische Ansätze in klassischen und modernen Korankommentaren reflektierend zu rezipieren,</li> <li>verfügen über fundiertes Wissen der Koranwissenschaft,</li> <li>verfügen über Kenntnisse der klassischen und zeitgenössischen Diskurse über die Authentizität der Überlieferungen,</li> <li>verfügen über Grundlagenkenntnisse der Hadithwissenschaften und kennen ihre Anwendung in gegenwärtigen Diskussionskontexten,</li> <li>können den Unterschied zwischen dem Entstehungskontext und dem Anwendungskontext des Hadith einschätzen,</li> <li>können die Hauptquellen des Islams in gegenwärtigen Diskussionskontexten sicher beziehen,</li> <li>verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz des Arabischen, arabisch-islamische Fachbegriffe und kennen die Grundlagen der Koranrezitation.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufarbeitung der Entstehung und der Hauptthemen des Korans sowie historische und religionsgeschichtliche Einordnung der Grundlinien der klassischen und modernen Koranauslegung</li> <li>Einführung in die Koranwissenschaften</li> <li>Methoden wissenschaftlicher Koranexegese</li> <li>Wirkungsgeschichte des Korans anhand ausgewählter Beispiele</li> <li>Hadith-Wissenschaften (Geschichte, Entstehung, Auslegung, Tradierung usw.)</li> <li>Zentrale Hadith-Quellen und deren Auslegung</li> <li>Methodik der Hadith-Wissenschaften</li> <li>Sira (Prophetengeschichte) und Einleitungsfragen</li> <li>Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Sira</li> <li>Texte: Klassische und moderne Annäherungen zur Sira, Einzelaspekte der Sira</li> <li>Zentrale Texte aus weiteren Schriften über den Propheten, die Prophetengefährten und die Altvorderen</li> <li>Geschichte der Hadith-Auslegung mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Auslegungsgeschichte</li> <li>Zentrale theologische, ethische und soziopolitische Themen der Hadith-Werke</li> <li>Wirkungsgeschichte der Sunna des Propheten anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 2.1 Einführung in die Koranexegese (Tafsir) (3 ECTSP) 2.2 Einführung in die Hadithwissenschaften (3 ECTSP) 2.3 Einführung in die Sira (3 ECTSP) 2.4 Einführung in die arabischen Fachbegriffe (3 ECTSP)		

**Benotete Modulprüfung:**

Schriftliche Prüfung über 2.1 – 2.4. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.


## Islamische Theologie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen hinsichtlich der Islamentstehung und –verbreitung,</li> <li>▪ können einzelne Aspekte und zentrale Themen der Islamgeschichte benennen,</li> <li>▪ sind in der Lage, den Dialog mit „dem religiös Anderen“ zu führen,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse des „religiös Anderen“ (Christen, Juden), seine Geschichte, Inhalte und Denkweisen,</li> <li>▪ sind in der Lage, Grundfragen und Ansätze der „religiös Anderen“ und des Islams aufeinander zu beziehen (Gemeinsamkeiten und Differenzen).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thematisierung der islamischen Geschichte</li> <li>▪ Dialog zwischen den Schriftreligionen</li> <li>▪ Brennpunkte in der Geschichte des Islams, seine historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsbedeutung</li> <li>▪ Grundfragen, Theorien und Methoden der Religionswissenschaft und der interkulturellen und kommunikativen Theologie</li> <li>▪ Grundkenntnisse und vertiefte exemplarische Kenntnisse anderer monotheistischer Religionen</li> <li>▪ andere monotheistische Religionen</li> <li>▪ Geschichte und Gegenwart der Beziehungen zwischen dem Islam und den anderen monotheistischen Religionen; Grundfragen interreligiöser Begegnung; Möglichkeiten und Herausforderungen des Dialogs zwischen Gläubigen verschiedener Konfessionen und Religionen</li> <li>▪ Religionstheoretische Grundfragen; Theologie und Hermeneutik mit speziellem Fokus auf die Beziehungen des Islams mit nicht-islamischen Religionen</li> <li>▪ Religiöser Pluralismus, Atheismus und Agnostizismus</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Einführung in die Neuere Islamische Geschichte (3 ECTS) 3.2 Seminar Neuere Islamische Geschichte (3 ECTS) 3.3 Seminar Religiöse Pluralität I (3 ECTS) 3.4 Seminar Religiöse Pluralität II (3 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 3.2 – 3.4. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Islamische Theologie


 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen bezüglich der Planung, Durchführung und Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichts,</li> <li>▪ können die Heterogenität von Lerngruppen, v.a. in religiöser Hinsicht adäquat berücksichtigen und in Ansätzen entsprechende Methoden einsetzen,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse zu Grundfragen der Religionspädagogik und der Praktischen Theologie,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der institutionellen, persönlichen und sozialen Voraussetzungen der Religionspädagogik und sind in der Lage, Strukturen religionspädagogischen Handelns zu analysieren und auf der Grundlage professionellen Wissens zu gestalten (auch unter dem Genderaspekt)</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Religionspädagogik: Theorien, Methoden, Ansätze, Handlungsfelder</li> <li>▪ Erkenntnisse islamischer Religionspädagogik</li> <li>▪ Institutionen der muslimischen Erziehung (insbesondere Familie, Moschee, Madrasa)</li> <li>▪ Entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Zugänge zur Religiosität von Kindern und Jugendlichen</li> <li>▪ Religionsdidaktik: fachdidaktische Ansätze, Elementarisierung, Kompetenzorientierung, Umgang mit Heterogenität</li> <li>▪ Selbstverständnis der Religionslehrerin oder des -lehrers; Status des Faches an öffentlichen Schulen</li> <li>▪ Methoden: Lernformen, Sozialformen, Umgang mit Medien</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> <p>4.1 Einführung in die Fachwissenschaftlichen Grundlagen der Islamischen Religionspädagogik (2 ECTSP)</p> <p>4.2 Einführung in die Islamische Religionsdidaktik (3 ECTSP)</p> <p>4.3 Didaktik und Methodik des islamischen Religionsunterrichts (2 ECTSP)</p> <p>4.4 Seminar Religionspädagogik/ -didaktik (2 ECTSP)</p>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Hausarbeit (3 weitere ECTSP) vorwiegend über 4.3 oder 4.4. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse im Bereich einschlägiger theologischer Werke und gegenwärtiger Methoden der islamischen Theologie,</li> <li>▪ benennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre und -praxis,</li> <li>▪ können Begriffe der Methodenlehre, wie etwa Heiligtum, Offenbarung, Schöpfung, Kausalität, Rationalität, Bezeugung usw. erarbeiten und auch Laien erklären,</li> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortlich im interdisziplinären Diskurs reflektieren,</li> <li>▪ können mit Rechtsfragen unter Zuhilfenahme von Rechtsquellen und Methoden der Rechtsanwendung umgehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze im Bereich des islamischen Rechts zu bewerten,</li> <li>▪ können sich im Wissen um die eigene muslimische Identität kritisch-konstruktiv mit anderen islamischen Rechts- und Denkschulen auseinandersetzen und den islamischen Glauben in seiner Relevanz für individual- und sozialetische Fragestellungen reflektieren,</li> <li>▪ können das Fach argumentativ im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik und anderer theologischer Ethiken vertreten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale dogmatische Themen der islamischen Lehre in ihrem systematischen Zusammenhang und im interdisziplinären Diskurs</li> <li>▪ Klassische Konzeptionen der Kalam-Wissenschaften</li> <li>▪ Grundlegende theologische Fragestellungen und Ansichten im historischen und theologiegeschichtlichen Kontext</li> <li>▪ Theorie und Praxis des islamischen Rechts</li> <li>▪ Theoretische und methodische Grundlagen der islamischen Rechtswissenschaften (usul al-fiqh)</li> <li>▪ Zentrale rechtswissenschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der islamischen Lehre (insbesondere Koran- und Hadith-Wissenschaften)</li> <li>▪ Geschichte der Rechtsschulen</li> <li>▪ Kontextualisierung des islamischen Rechtes in der Moderne und in modernen westlichen Gesellschaften</li> <li>▪ Grundfragen islamischer Ethik im Dialog mit ausgewählten Beispielen philosophischer Ethik; islamische Philosophie; Ansätze klassischer und moderner Philosophie; Grundzüge der theologischen Anthropologie</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 5.1 Einführung in die Islamische Glaubenslehre (3 ECTSP) 5.2 Einführung in die Islamische Rechtslehre (3 ECTSP) 5.3 Einführung in die Islamische Ethik (3 ECTSP) 5.4 Seminar Islamische Glaubenslehre, Rechtslehre oder Ethik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b>		

Mündliche Prüfung vorwiegend über 5.1 - 5.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

#### Islamische Theologie


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Vertiefung der Kompetenzen aus den Modulen 2-5 Aufbau von interdisziplinären Perspektiven		
<b>Studieninhalte:</b> Vertiefung / Wiederholung der Modulinhalte von 2 bis 5 und interdisziplinäre Erweiterung		
<b>Veranstaltungen:</b> 6.1 Fachwissenschaftliches Seminar I (3 ECTSP) 6.2 Fachwissenschaftliches Seminar II (3 ECTSP) 6.3 Fachwissenschaftliches Seminar III (3 ECTSP) oder ein relevantes Seminar aus den ausgewiesenen Nachbardisziplinen (3 ECTSP) 6.4 Fachwissenschaftliches Seminar IV (3 ECTSP) oder ein relevantes Seminar aus den ausgewiesenen Nachbardisziplinen (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Portfolio über 6.1 - 6.4. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		



## Katholische Theologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Katholische Theologie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können verschiedene Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der einzelnen theologischen Disziplinen anwenden,</li> <li>können Erkenntnisse der einzelnen theologischen Disziplinen selbstständig rekonstruieren und miteinander verbinden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theologie als wissenschaftliche Durchdringung des Glaubens</li> <li>Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (AT) und des Neuen Testaments (NT)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in das Studium der Theologie (3 ECTSP) 1.2. Bibelkunde (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1. und 1.2. zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

### Katholische Theologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b> Bibelwissenschaften	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können methodisch geübt und hermeneutisch reflektiert biblische Texte interpretieren,</li> <li>können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b>		

- Einführung in die jüdische und hellenistische Kultur
- Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (AT) und des Neuen Testaments (NT)
- exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT


**Lehrveranstaltungen:**

- 2.1. Exegetisches Proseminar (2 ECTS)  
 2.2. Einführung in das Alte Testament (2 ECTS)  
 2.3. Einführung in das Neue Testament (2 ECTS)  
 2.4. Seminar Bibelwissenschaft (Altes oder Neues Testament) (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Hausarbeit (Exegese) über 2.1. (3 ECTS). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Katholische Theologie

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b> Kirchengeschichte und religiöse Pluralität	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können nichtchristliche Religionen, vor allem Judentum und Islam, im Horizont interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Glaube, Christentum und Sozialgestalt der Kirche in ihrer Geschichte und Geschichtlichkeit am Beispiel ausgewählter Themen aus mehreren Epochen (z.B. frühchristliche Konzilien, Reformation und katholische Reform, Vatikanische Konzilien)</li> <li>▪ Theologie der Religionen</li> <li>▪ Judentum und Christentum – Christentum und Islam</li> <li>▪ östliche Weltreligionen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Einführung in die Kirchengeschichte (3 ECTS) 3.2. Seminar Kirchengeschichte (2 ECTS) 3.3. Seminar religiöse Pluralität I (2 ECTS) 3.4. Seminar religiöse Pluralität II (2 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 3.2. – 3.4. (3 ECTS). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 4</b> Religionspädagogik und Religionsdidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> <li>▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts im Rahmen allgemeiner Bildung verstehen und reflektieren,</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen, um theologische Inhalte für die Schule zu transformieren,</li> <li>▪ kennen Möglichkeiten, die Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern differenziert einzuschätzen,</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik,</li> <li>▪ können die Frage nach der Lehr- und Lernbarkeit des Glaubens problembewusst beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fundamentalliturgische Themen (Kirchenjahr, gottesdienstliche Feiern)</li> <li>▪ Theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht</li> <li>▪ Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> <li>▪ aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer Religionsunterricht, Inklusion religionspädagogisch gewendet)</li> <li>▪ Professionstheorien und Spiritualität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern</li> <li>▪ Staatskirchenrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts</li> <li>▪ Theorien religiösen Lernens, religiöser Bildung und religiöser Entwicklung</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1. Einführung in die Praktische Theologie (2 ECTSP) 4.2. Einführung in die Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP) 4.3. Seminar Religionspädagogik /-didaktik I (2 ECTSP) 4.4. Seminar Religionspädagogik /-didaktik II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Hausarbeit vorwiegend über 4.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 5</b> Systematische Theologie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können mithilfe der Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche und ihrer sittlichen Grundsätze differenziert argumentieren und urteilen,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Glaube und Vernunft</li> <li>▪ Grundthemen der Dogmatik (z.B. Jesus Christus und trinitarische Gotteslehre, Menschsein und Schöpfung, Kirche und Sakramente, Ökumene)</li> <li>▪ Grundfragen der Moraltheologie und der Sozialethik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Einführung in die Dogmatik (2 ECTSP) 5.2. Einführung in die Theologische Ethik (2 ECTSP) 5.3. Seminar Dogmatik (2 ECTSP) 5.4. Seminar Dogmatik oder Ethik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 5.1. – 5.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 6</b> Vertiefungsmodul Fachwissenschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kath. Theo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Es werden Kompetenzen aus den Modulen 2 bis 5 vertieft, d.h. die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen.</li> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen</li> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik,</li> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bibelwissenschaften, z.B. exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT</li> <li>▪ Kirchengeschichte und religiösen Pluralität, z.B. Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte</li> <li>▪ Religionspädagogik und Religionsdidaktik, z.B. Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> <li>▪ Dogmatik und Ethik, z.B. Grundthemen der Dogmatik; Grundfragen der Moralthologie und der Sozialethik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1.-6.4. vier fachwissenschaftliche Seminare nach Wahl (je 3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Portfolio über 6.1. – 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Kunst


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 1:</b> Grundlagen I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>sind vertraut mit grundlegenden kunstwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden (z.B. Analyse- und Interpretationsverfahren) und können diese auf die Kunst und Bilderwelten in Alltag und Medien anwenden,</li> <li>haben die Fähigkeit, unbekannte ästhetische Objekte sachgerecht zu beschreiben, methodisch zu analysieren und darauf aufbauend zu interpretieren,</li> <li>können kunstwissenschaftliche Erkenntnisse und kunstbezogene Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form fachsprachlich kommunizieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>können Grundkenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen nachweisen und sind mit den Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut,</li> <li>können die Funktion und die Vorstellungen von Kunst in der Gesellschaft reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Unbenotete Klausur aus den Inhalten 1.1 und 1.2 im Umfang von 120 Minuten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Kunst

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 2:</b> Grundlagen II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse der bildnerischen Entwicklung und der</li> </ul>		

<p>künstlerischen und gestalterischen Ausdrucks- und Darstellungsweisen, Handlungs- und Denkweisen von Kindern und Jugendlichen und können diese reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie relevanter Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben und anwenden,</li> <li>▪ können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen,</li> <li>▪ kennen künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien und berücksichtigen diese bei der eigenen Arbeit.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Alte Kunstgeschichte (3 ECTS)</p> <p>2.2 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten in der Fläche (3 ECTS)</p> <p>2.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten im Raum (3 ECTS)</p> <p>2.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten mit Medien (3 ECTS)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die fachpraktische Modulprüfung besteht in der Vorlage eines Portfolios (Künstlerische Mappe), in dem künstlerische Arbeitsergebnisse mindestens aus den drei vorgeschriebenen Bereichen (Malerei/Zeichnung, Plastik, Medien) enthalten sein müssen.</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p> <p>Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>

## Kunst

	<p><b>BA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Kunst</p>	
	<p><b>Modul 3:</b></p> <p>Vertiefung I</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M3</p>	<p><b>ECTS:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts und deren kunstdidaktischer Theoriebildungen sowie Erfahrungen und Grundkenntnisse über Prozesse der Vermittlung,</li> <li>▪ kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen,</li> <li>▪ verfügen über ein vielfältiges Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p>		

Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Vertiefung Kunstdidaktik: (optional: Museumspädagogik/ Fachdidaktische Modelle) (3 ECTS) 3.2 Vertiefung Fachpraxis I (3 ECTS) 3.3 Vertiefung Fachpraxis II (3 ECTS) 3.4 Vertiefung Fachpraxis III (3 ECTS)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Kunstdidaktische Hausarbeit (3.1). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Kunst

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 4:</b> Vertiefung II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M4	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>können vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen nachweisen und sind mit den Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut,</li> <li>verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft und können ihre eigene künstlerisch-ästhetische Praxis im Kunstkontext verorten,</li> <li>verfügen über ein vielfältiges Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Vertiefung Kunstwissenschaft: Neue Kunstgeschichte (3 ECTS) 4.2 Vertiefung Fachpraxis IV (3 ECTS) 4.3 Vertiefung Fachpraxis V (3 ECTS) 4.4. Vertiefung Fachpraxis VI (3 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Künstlerisches Werkstück aus einem der fachpraktischen Bereiche. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.		




## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 5:</b> Vertiefung III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Qualität und Standards wissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten daran orientieren,</li> <li>▪ können eine selbständige kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten,</li> <li>▪ können verschiedene Methoden der Bildanalyse und –Interpretation erkennen und verstehen und sie systematisch anwenden,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire im Bereich der gestalterischen Praxisfelder und funktionalen Gestaltung,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Vertiefung Kunstwissenschaft: Vergleichende Kunstgeschichte (3 ECTSP) 5.2 Gestalterische Praxisfelder: Funktionale Gestaltung (optional: Grafik-Design / Produktgestaltung / Mode / Architektur) (3 ECTSP) 5.3 Gestalterische Praxisfelder: Multidisziplinäre Gestaltung (optional Text/Bild/Klang) (3 ECTSP) 5.4 Vertiefung Fachpraxis VII (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Kunstwissenschaftliche Hausarbeit (5.1). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Kunst

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 6:</b> Vertiefung IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Kun-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse kunstwissenschaftlicher Problemstellungen und Sachverhalte sowie bei der Beurteilung der eigenen künstlerisch-ästhetischen Praxis einbeziehen,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> <li>▪ können einen künstlerischen Schwerpunkt nachweisen und sind in der Lage, ihre eigene künstlerische Praxis im Bewusstsein verschiedener künstlerischer Erfahrungs-, Erkenntnis- und Ausdrucksformen zu verorten,</li> <li>▪ können eigene Werke in einer Ausstellung organisieren und angemessen repräsentieren,</li> <li>▪ können ihre eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte und grundlegender kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Vertiefung Kunstdidaktik: Stufenspezifisch (3 ECTSP) 6.2 Vertiefung Fachpraxis VIII (4 ECTSP) 6.3 Künstlerisches Ausstellungsprojekt (5 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Künstlerisches Ausstellungsprojekt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Mathematik

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik
	<b>Modul 1 - 6</b>


Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen werden im Laufe des gesamten Bachelor-Studiengangs erworben. Sie zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.

**Kompetenzen:**

Die Studentinnen und Studenten


- können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete und deren Bezug zur Schulmathematik erläutern,
- können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln,
- können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,
- kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien,
- können mathematische Situationen explorieren, Vermutungen generieren und überprüfen und schlüssige Argumentationen entwickeln,
- können Lösungspläne entwickeln, Problemlösestrategien anwenden sowie Problemlöseprozesse analysieren und bewerten,
- können symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik verwenden,
- können Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug nutzen, ihren Einsatz reflektieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen,
- können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.

### Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA Sek I-Mat-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und kombinatorische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemlöseprozesse,</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik,</li> <li>▪ nutzen den Computer als heuristisches und exploratives Werkzeug.</li> </ul>		


<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beweistechniken (u.a. vollständige Induktion, indirekter Beweis)</li> <li>▪ Problemlösestrategien (u.a. Rückwärtsarbeiten, Analogisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren)</li> <li>▪ Exemplarische mathematische Anwendungen</li> <li>▪ Mengen, Aussagenlogik, Terme und Gleichungen, Graphen</li> <li>▪ Fachspezifische Software (z.B. Computeralgebrasysteme, Tabellenkalkulation, Geometriesoftware)</li> <li>▪ Elemente der Zahlentheorie (Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung) und Kombinatorik</li> <li>▪ Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht in der Sekundarstufe I</li> <li>▪ Aufbau mathematischer Vorstellungen (u.a. Selbstreflexion, Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 1.1 Einführung in das mathematische Arbeiten (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP )
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus der Veranstaltung 1.1. Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 2</b> Geometrie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren geometrische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ beweisen geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf eine jeweils adäquate Argumentationsbasis (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie, ...),</li> <li>▪ eignen sich Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie an und verwenden diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Maße in Ebene und Raum und erläutern das Prinzip des Messens,</li> <li>▪ analysieren geometrische Strukturen und Abbildungen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ führen geometrische Konstruktionen aus, auch unter Einsatz von Geometriesoftware,</li> <li>▪ nutzen Geometriesoftware, um geometrische Strukturen zu erforschen.</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Geometrielernen und -lehren,</li> <li>▪ kennen und erläutern zu den Leitideen Raum und Form sowie Messen verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele sowie typische Präkonzepte, Verstehenshürden und begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		

<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geometrie der Ebene und des Raumes (Elementargeometrie)</li> <li>▪ Symmetrien</li> <li>▪ Trigonometrie</li> <li>▪ Messen, Flächeninhalt, Volumen, Geometrische Größen</li> <li>▪ Geometrische Abbildungen: Kongruenz, Ähnlichkeit, Projektionen,</li> <li>▪ Geometrische Gebilde (z.B. Kegelschnitte, Rotationskörper, platonische Körper)</li> <li>▪ Beweistechniken</li> <li>▪ Problemlösen</li> <li>▪ Fachspezifische Software (Geometriesoftware)</li> <li>▪ Einführung in die Mathematik-Didaktik (z.B. Begriffsbildung, Argumentieren, Beweisen, Problemlösen, ...) anhand von Beispielen aus der Geometrie.</li> <li>▪ Lernen und Lehren geometrischer Begriffe und Vorstellungen (ebene Figuren, Körper, Abbildungen,...)</li> <li>▪ Konstruieren im Geometrieunterricht</li> <li>▪ Materialien und Medien im Geometrieunterricht</li> <li>▪ Raumgeometrie, räumliche Vorstellung, Kopfgeometrie</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 2.1 Elementargeometrie (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP) 2.2 Übungen zur Elementargeometrie (3 ECSTP) <b>Fachdidaktik:</b> 2.3 Didaktik der Geometrie (3 ECSTP)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 3</b> Arithmetik und Algebra	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und algebraische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ unterscheiden Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften und erklären ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen,</li> <li>▪ verwenden Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme,</li> <li>▪ analysieren (geometrische) Strukturen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ erklären die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang,</li> <li>▪ nutzen elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug,</li> <li>▪ analysieren mathematische Situationen unter Verwendung algebraischer Strukturbegriffe,</li> </ul>		

- nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, um arithmetische und algebraische Situationen zu explorieren,
- beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren,
- beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen,
- kennen und beschreiben zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen, Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen.

**Studieninhalte:**

- Arithmetik und Elemente der Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Restklassen
- Zahldarstellungen und Zahlssysteme (z.B. binäre Zahlen, römische Zahlen, babylonische Zahlen, ...)
- Zahlbereichserweiterungen
- Algebraische Strukturen: Gruppen, Ringe, Körper
- Algebraische Beschreibung von Symmetrien
- Lösung algebraischer Gleichungen
- Lehren und Lernen arithmetischer und algebraischer Begriffe und Vorstellungen (z.B. Zahldarstellungen, Zahlbereiche und ihre Erweiterungen, Operationen, Terme, Gleichungen)
- Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

3.1 Arithmetik & Algebra (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

3.2 Übungen zur Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)


**Fachdidaktik:**

3.3 Einführung in die Didaktik der Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 4</b> Anwendungsbezogene Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mat-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen und beschreiben diese mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term),</li> <li>▪ erklären Gesetzmäßigkeiten u.a. bei Wachstumsprozessen (z.B. Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen) und beschreiben Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-</li> </ul>		

anschaulichen Analysis,

- analysieren und charakterisieren Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften und mit infinitesimalen Konzepten,
- entwickeln und nutzen mathematische Modelle zu realen Phänomenen und bewerten sie hinsichtlich ihrer Grenzen und modifizieren diese,
- nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,
- kennen und beschreiben Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und charakterisieren darin exemplarisch Modellierungsprozesse,
- arbeiten sich selbständig in ein mathematisches Themengebiet ein, stellen dieses in einen schulischen Kontext und präsentieren es adäquat.

#### **Studieninhalte:**

- Elementare reelle Funktionen und ihre grundlegenden Eigenschaften (u.a. Polynome, Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen, Wachstumsfunktionen)
- Parameterabhängige Funktionen
- Änderungsraten durch lokale Approximation
- Flächenmessung und Kumulation von Effekten durch Ausschöpfung
- Reelle Zahlen
- Optimierungsprobleme (z.B. Extremwertprobleme)
- Mathematisches Modellieren, z.B. mit Funktionen
- Modellieren und einfache numerische Verfahren in Anwendungen aus Natur- und Humanwissenschaften oder Technik
- Inhalte eines Proseminars zu einem mathematischen Vertiefungsgebiet

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Fachwissenschaft:**

4.1 Mathematisches Modellieren mit Funktionen (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

4.2 Übungen zu Mathematisches Modellieren mit Funktionen (3 ECSTP)

4.3 Proseminar (3 ECSTP)


#### **Vorausgesetzte Module:**

Modul 3

#### **Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht aus einer Präsentation und dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung zu einem Thema aus der Veranstaltung 4.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen 4.1 und 4.2 muss zum Bestehen der Prüfung von der Studentin/dem Studenten nachgewiesen werden.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 5</b> Stochastik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mat-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>explorieren stochastische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug für stochastische Phänomene,</li> <li>planen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung, führen diese durch und reflektieren sie,</li> <li>verwenden und interpretieren grafische Darstellungen und statistische Kennwerte,</li> <li>kennen und unterscheiden verschiedene Wahrscheinlichkeitsbegriffe (frequentistisch, klassisch, subjektiv, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten dazu,</li> <li>modellieren und argumentieren mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten und verwenden und erläutern Verfahren der Inferenzstatistik,</li> <li>erstellen Simulationsmodelle und implementieren diese mit Hilfe von Software,</li> <li>kennen zu den Leitideen Messen, Funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden und beschreiben begriffliche Vernetzungen,</li> <li>kennen und reflektieren theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhaltungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren,</li> <li>kennen und beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrscheinlichkeitsrechnung in diskreten Ereignisräumen: bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, Varianz, stochastische Unabhängigkeit, Verteilungen, Gesetz der großen Zahl</li> <li>Grundlagen der beschreibenden Statistik (univariate und bivariate Kennwerte) und explorativen Datenanalyse; Visualisierung und Exploration multivariater Daten</li> <li>Beispiele für Anwendungen der Stochastik</li> <li>Elementare Kombinatorik (u.a. Zählprinzipien, Urnenmodell)</li> <li>Grundkonzepte der Inferenzstatistik (auch unter Einsatz von Simulationen)</li> <li>Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik</li> <li>Konzepte und schulbezogene Zugangsweisen anwendungsorientierten Unterrichts (Funktionen, Daten, Modellieren, Sachaufgaben, Prozent- und Zinsrechnung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 5.1 Stochastik (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP) 5.2 Übungen zur Stochastik (3 ECSTP) <b>Fachdidaktik:</b> 5.3 Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik (3 ECSTP)		
<b>Vorausgesetzte Module:</b>		



Modul 1 und 3
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen 5.1, 5.2 und 5.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 6</b> Lineare Algebra & Computerorientierte Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mat-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nutzen Werkzeuge der Linearen Algebra zur Bearbeitung von Problemen verschiedener mathematischer Gebiete,</li> <li>▪ nutzen das Koordinatisieren geometrischer Situationen,</li> <li>▪ bestimmen Längen, Winkel und Volumen in euklidischen Vektorräumen,</li> <li>▪ nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</li> <li>▪ reflektieren den Einsatz von digitalen Medien und kennen die Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Software,</li> <li>▪ kennen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes mathematischer Software im schulischen Kontext,</li> <li>▪ nutzen den Computer als Werkzeug zum Lösen mathematischer Probleme auch unter Einsatz grundlegender Programmierkonzepte.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analytische Geometrie und Koordinatisierung</li> <li>▪ Lineare Gleichungssysteme und Gauß-Algorithmus</li> <li>▪ <math>\mathbb{R}^n</math> mit kanonischem Skalarprodukt als Beispiel eines Euklidischen Vektorraums.</li> <li>▪ Matrizenrechnung</li> <li>▪ Anwendung der Vektorrechnung auf geometrische Fragestellungen</li> <li>▪ Dynamische Geometrie-Software (auch dreidimensional), Software zur Stochastik (inkl. Tabellenkalkulation), einfache Computeralgebrasysteme.</li> <li>▪ Bearbeitung mathematischer Probleme am Computer.</li> <li>▪ Darstellung von und Rechnen mit Zahlen am PC und Erkenntnis seiner Grenzen.</li> <li>▪ Umsetzung und Visualisierung numerischer und algebraischer Algorithmen.</li> <li>▪ Einführung in das Programmieren für den Mathematikunterricht.</li> <li>▪ Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht in der Sekundarstufe I</li> <li>▪ Nutzung des Computers bei geometrischen Fragestellungen.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 6.1 Analytische Geometrie & Lineare Algebra (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP) 6.2 Computerorientierte Mathematik (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP )		


**Vorausgesetzte Module:**

Modul 2 und 3


**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfung oder einer 60-minütigen Klausur über die Inhalte der Veranstaltung 6.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 6.2 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 1</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2) Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende fachspezifische und fächerübergreifende Konzeptionen, Modelle und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren (1),</li> <li>können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen (1),</li> <li>kennen wichtige fachbezogene Forschungsergebnisse und können sie mit ihren Kenntnissen vernetzen (1),</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft und der Musikethnologie (2),</li> <li>können aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2),</li> <li>können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wesentliche Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>Grundzüge der Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Vorstellungen von Musikunterricht</li> <li>Erprobung altersgerechter Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung vielfältiger Umgangsweisen mit Musik, einschließlich geeigneter Instrumente und Medien (1)</li> <li>Entstehung musikalischer Ausprägungen (kompositorische Mittel, Stile, Gattungen usw.) im zeitlichen Kontext (2)</li> <li>Forschungsmethoden, Fachterminologien und ausgewählte Gegenstände der Musikpsychologie, der Musiksoziologie und der Musikethnologie (2)</li> <li>Analyse und Interpretation historischer und aktueller Fachpublikationen (2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagen der Musikdidaktik (3 ECTSP) 1.2 Grundlagen der Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur, wahlweise in Musikdidaktik oder Musikwissenschaft. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		


## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 2</b> Musikpraxis Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 12	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen im Bereich künstlerischer Praxis,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ Verfügen über Grundlagen in der Ensembleleitung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über Grundlagen der Stimmbildung und Stimmphysiologie.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stimmbildung/Stimmphysiologie, Gesang, Schulpraktisches Instrumentalspiel, rhythmische Grundschulung: solistisch und im Ensemble (z.B. Orchester, Chor)</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmbildung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Vokalpraktischer Grundkurs (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.2. Schulpraktisches Klavierspiel (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.3. Ensembleleitung I (2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 2.4. Chor/Orchester (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 2.5. Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen I (3 ECTSP) 2.6. Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen II (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. <b>Prüfungen:</b> Fachpraktische Grundlagenprüfung (ca. 10 – 15 Min. Einzelvortrag) je nach Wahl des Leistungsfaches in Modul 3: a) Akkordinstrument b) Gesang c) Melodieinstrument d) Ensembleleitung <i>eine</i> fachpraktische Grundlagenprüfung in a) oder b) oder c) oder d) a) Grundlagenprüfung in Gesang (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Akkordinstrument) b) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Akkordinstrument (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Gesang) c)+d) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Musizieren* (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Melodieinstrument oder Ensembleleitung). * Schulpraktisches Musizieren = Gesang + Schulpraktisches Akkordinstrument kombiniert Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 3</b> Musikpraxis - Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 11	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis: professionell gestaltete, stilistisch versierte und technisch angemessene Produktion und Reproduktion von Musik,</li> <li>▪ verfügen über breit gefächerte, reflektierte Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ können vokale und instrumentale Ensembles leiten,</li> <li>▪ verfügen über fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit Konzertformate in Konzeption, Proben und Präsentation zu entwickeln und durchzuführen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesang</li> <li>▪ Instrumentalspiel</li> <li>▪ Orchester oder Chor</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmführung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Leistungsfach I: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument (3x 1 SWS Einzelunterricht) (3 ECTSP) 3.2. Ensembleleitung II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.3. Ensembleleitung III 2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 3.4. Chor/Orchester II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.5. Leistungsfach II: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument oder d) Ensembleleitung (1 SWS Einzelunterricht oder Gruppenunterricht) (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Fachpraktische Prüfung: Vertiefte Musikpraxis in einem gewählten Leistungsfach (15 – 20 Min. Einzelleistung). Leistungsfach kann sein: a) Akkordinstr. oder b) Gesang oder c) Melodieinstr. oder d) Ensembleleitung. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 4</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2) Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können musikdidaktische Konzeptionen und Modelle im Diskurs musikalischer Bildung beschreiben und reflektieren (1),</li> <li>▪ kennen und nutzen Theorien und Modelle fachspezifischer Forschung zum musikalischen Lehren und Lernen (1),</li> <li>▪ verfügen über unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen (Planung, Umsetzung, Diagnose, Förderung, Heterogenität, Leistungsbewertung, Begleitung von schulischen Übergängen) (1),</li> <li>▪ können ästhetisch-biografische Erfahrungen reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe (1),</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft (2),</li> <li>▪ können historische und aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2),</li> <li>▪ können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2),</li> <li>▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren (2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>▪ Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Konzeptionen / Modelle von Musikunterricht (1)</li> <li>▪ Ergebnisse fachspezifischer Unterrichts-, Sozialisations-, Präferenz-, Medienforschung etc. (1)</li> <li>▪ Altersgerechte Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung vielfältiger musikalischer Umgangsweisen, geeigneter Instrumente und Medien (1)</li> <li>▪ Konkretisierung von Musikwissenschaft als Zeit- und Raumwissenschaft in kulturellen Kontexten (2)</li> <li>▪ Klassische und populäre Musikstile (2)</li> <li>▪ Instrumentenkunde, Biografik und Quellenkunde (2)</li> <li>▪ Analyse und Interpretation historischer und aktueller Musik sowie musikwissenschaftlicher Fachpublikationen (2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Themen aus der Musikpädagogik und Musikdidaktik (2x 3 ECTSP) 4.2 Themen aus der historischen und der systematischen Musikwissenschaft (2x 3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b>		

Referat/Präsentation/Kolloquium in einer ausgewählten Veranstaltung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 5</b> Musik verstehen und gestalten Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie, insbesondere in Bezug auf Analyse und Improvisation,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Musik für altersangemessene Besetzung zu arrangieren und zu komponieren,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Unterrichtsinhalte aufgrund musiktheoretischer Kenntnisse auszuwählen und zum Unterrichtsgegenstand für die schulische Musizierpraxis zu machen,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, vorhandene Unterrichtsmaterialien (z. B. Arrangements für das Klassenmusizieren) kritisch zu nutzen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musiktheorie, Gehörbildung und Arrangement		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Musiktheorie I+II+III (6 ECTSP) 5.2. Gehörbildung I+II (4 ECTSP) 5.3. Arrangement (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Bestandteile der Klausur sind die Inhalte von 5.1. und 5.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Musik


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 6</b> Musik verstehen und gestalten Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Mus-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielseitig künstlerisch-ästhetisch zu handeln,</li> <li>▪ Erfahrungen mit der Musik verschiedener Kulturen und Genres zu machen,</li> <li>▪ Neuen Medien und elektroakustische Instrumente im musikalischen Kontext einzusetzen,</li> <li>▪ mit unterschiedlichen musikalischen Gruppen innerhalb der Musik ausgewählter Kulturen zu arbeiten,</li> <li>▪ künstlerisch-pädagogische Prozesse innerhalb der Musik- und Bewegungserziehung zu initiieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musik und Medien sowie unterrichtsrelevantes Musizieren (daraus wahlweise vier Angebote)		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Musik und Medien (3 ECTSP) <i>und</i> 6.2. unterrichtsrelevantes Musizieren (4x 2 ECTSP), wahlweise aus dem aktuellen Lehrangebot.: 6.2.1. Musik und Bewegung (2 ECTSP) 6.2.2. Percussion (2 ECTSP) 6.2.3. Orff (2 ECTSP) 6.2.4. Bläserklasse (2 ECTSP) 6.2.5. Kinderchor (2 ECTSP) 6.2.6. Streicher für Nichtstreicher (2 ECTSP) 6.2.7. Projekt Musik im Kontext (2 ECTSP) + 1 ECTSP für die Präsentation in einer der gewählten Veranstaltungen aus 6.2		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Eine Präsentation in 6.1 oder 6.2, wahlweise im Rahmen von einer der folgenden vier Veranstaltungen: - Musik und Medien - Orff - Percussion - Streicher für Nichtstreicher Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		



## Physik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (1.1),</li> <li>sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (1.1),</li> <li>verfügen über fachdidaktisches Grundwissen (1.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geometrische Optik und Astronomie oder Einfache Fluidmechanik und Akustik (1.1)</li> <li>Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (1.2)</li> <li>Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten (1.2)</li> <li>Experimente, Medieneinsatz (1.2)</li> <li>Modelle (1.2)</li> <li>Elementarisierung (1.2)</li> <li>Kognitionspsychologische Grundlagen (1.2)</li> <li>Sprache (1.2)</li> <li>Unterrichtskonzepte (1.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Naturphänomene I oder II (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Fachdidaktik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen 1.1 und 1.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Physik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Mechanik (2.1),</li> </ul>		

- erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (2.1, 2.2),
- sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Mechanik zu kommunizieren (2.1),
- können einfache Probleme aus dem Themenbereich Mechanik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (2.1, 2.2),
- können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (2.1, 2.2).

**Studieninhalte:**

- Massenpunkt und Systeme von Massenpunkten (2.1)
- Erhaltungssätze Energie, Impuls, Drehimpuls (2.1)
- Newton'sche Gesetze (2.1)
- starrer Körper, Drehbewegungen (2.1)
- Keplersche Gesetze (2.1)
- Schwingungen und Wellen (2.1)

Grundlegende Kenntnisse der folgenden Teilgebiete (in Verbindung mit physikalischen Anwendungen):

- Vektorrechnung (2.1, 2.2)
- Funktionen (2.1, 2.2)
- Elemente der Differential- und Integralrechnung (2.1, 2.2)

**Lehrveranstaltungen:**


2.1 Mechanik Vorlesung mit Übung (9 ECTS)

2.2 Mathematik für Physiker I (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**


Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 2.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Physik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Optik (3.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (3.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Optik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (3.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (3.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (3.1, 3.2, 3.3),</li> <li>▪ sind mit den Grundzügen schulorientierten Experimentierens vertraut (3.3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b>		


<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geometrische Optik (3.1)</li> <li>▪ Beugung (3.1)</li> <li>▪ Interferenz (3.1)</li> <li>▪ Polarisierung (3.1)</li> <li>▪ optische Instrumente (3.1)</li> <li>▪ Geometrische Optik und Astronomie oder Einfache Fluidmechanik und Akustik (3.2)</li> <li>▪ Schüler- und Freihandexperimente (3.3)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Optik Vorlesung mit Übung (6 ECTS) 3.2 Naturphänomene II oder I (3 ECTS) 3.3 Scholorientiertes Experimentieren I (3 ECTS)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 3.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Physik


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M4	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Elektrodynamik (4.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (4.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (4.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Elektrodynamik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (4.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (4.1, 4.2),</li> <li>▪ können grundlegende Mess- und Experimentiertechniken anwenden und kennen die relevanten Sicherheitsvorschriften (4.2),</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Coulomb-Gesetz (4.1)</li> <li>▪ elektrische Ladung, Potenzial, elektrisches Feld (4.1)</li> <li>▪ elektrische Ströme, Energie, elektrische Bauelemente und Kennlinien (4.1)</li> <li>▪ Grundlagen der Elektronenleitung und des Magnetismus (4.1)</li> <li>▪ magnetisches Feld, Lorentzkraft (4.1)</li> <li>▪ Induktion (4.1)</li> <li>▪ Grundaussagen der Maxwellgleichungen (4.1)</li> <li>▪ elektromagnetische Wellen (4.1)</li> <li>▪ Demonstrationsexperimente, auch zu selbst gewählten Problemstellungen aus ausgewählten Teilgebieten der Physik (4.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Elektrodynamik Vorlesung mit Übung (9 ECTS)		

4.2 Scholorientiertes Experimentieren II (3 ECTSP)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 4.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


## Physik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Thermodynamik (5.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (5.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Thermodynamik zu kommunizieren (5.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Thermodynamik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (5.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (5.1, 5.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Temperatur, Energie, Entropie (5.1)</li> <li>▪ Grundlagen der Wärmeleitung (5.1)</li> <li>▪ Hauptsätze (5.1)</li> <li>▪ elementare thermodynamische Prozesse und Maschinen (5.1)</li> <li>▪ Phasenübergänge (5.1)</li> </ul> Grundlegende Kenntnisse der folgenden Teilgebiete (in Verbindung mit physikalischen Anwendungen): <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vektorrechnung (5.2)</li> <li>▪ Funktionen (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Elemente der Differential- und Integralrechnung (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Einblick in Differentialgleichungen, insbesondere harmonischer Oszillator (Schwingung) (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Statistik (5.1, 5.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Thermodynamik Vorlesung mit Übung (9 ECTSP) 5.2 Mathematik für Physiker II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 5.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Phy-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können grundlegende Mess- und Experimentiertechniken anwenden und kennen die relevanten Sicherheitsvorschriften (6.1),</li> <li>▪ beherrschen wichtige Verfahren der Fehlerrechnung und -abschätzung (6.1),</li> <li>▪ können Laborexperimente auswerten (6.1),</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Modernen Physik (6.2, 6.3),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (6.2, 6.3),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Moderne Physik zu kommunizieren (6.2, 6.3),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Moderne Physik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (6.2, 6.3).</li> </ul> <p><b>Kompetenzen am Ende des Bachelor-Studiums:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und sind in der Lage, Experimente selbstständig zur Untersuchung physikalischer Phänomene und Sachverhalte einzusetzen,</li> <li>▪ sind mit grundlegenden Konzepten, Modellbildungen und Herangehensweisen der Physik vertraut, können in der physikalischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,</li> <li>▪ finden selbstständig Lösungen zu physikalische Fragestellungen und können dabei die wesentlichen Prinzipien der Physik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einsetzen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte ausgewählter physikalischer Konzepte, Theorien und Begriffe.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Messprinzipien und -verfahren, Messgeräte aus verschiedenen Teilgebieten der Physik (6.1)</li> <li>▪ Einblicke in die Atom- und Quantenphysik (6.2)</li> <li>▪ Kern- und Teilchenphysik (Kerne und ausgewählte Elementarteilchen, Kernenergie, biologische Wirkungen ionisierender Strahlung) (6.3)</li> <li>▪ Festkörperphysik (Aufbau der Materie, Grundlagen der Halbleiterphysik) (6.3)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Experimentalphysikalisches Grundpraktikum (6 ECTSP)          6.2 Moderne Physik I (3 ECTSP)          6.3 Moderne Physik II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung (30 min.) über Inhalte von 6.1 bis 6.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Politikwissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache sowie wesentliche sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden,</li> <li>kennen die Gliederung der Politikwissenschaft sowie ihre Erkenntnisinteressen und zentralen theoretischen Ansätze,</li> <li>kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Grundbegriffe, zentrale theoretische Ansätze und Teilgebiete der Politikwissenschaft, Politisches System Deutschlands, Staat und Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung; Verfassungs- und Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland), Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in die Politikwissenschaft (3 ECTSP) 1.2. Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 1.1 und 1.2 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Unbenotete Modulprüfung :</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Für ein erfolgreiches Bestehen der unbenoteten Modulprüfung ist in beiden Lehrveranstaltungen jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

### Politikwissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M2	<b>ECTSP:</b> 12

**Kompetenzen:**

Die Studentinnen und Studenten

- kennen die Ziele der Politischen Bildung,
- kennen grundsätzliche didaktische Prinzipien,
- reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien,
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen und über erste schulpraktische Erfahrungen,
- erörtern die Aufgaben und die Funktionen der politischen Bildung und der Fachdidaktik Politik,
- kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,
- können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,
- charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,
- erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure.

**Studieninhalte:**

Didaktik der politischen Bildung, Ziele der politischen Bildung und der Politikdidaktik;  
 Politikdidaktische Prinzipien (u. a. Beutelsbacher Konsens) und Konzeptionen;  
 Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.);  
 Politisches System der Europäischen Union;  
 Politische Theorie (Grundbegriffe, politische Ideen, Demokratietheorien)


**Lehrveranstaltungen:**

2.1. Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (3 ECTS)  
 2.2. Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 ECTS)  
 2.3. Politisches System der Europäischen Union (3 ECTS)  
 2.4. Politische Theorien und Ideen (3 ECTS)  
 Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**


Klausur (90 min) über die Inhalte der Veranstaltungen 2.1. und 2.2. Für ein erfolgreiches Bestehen der Modulprüfung ist zusätzlich in allen Lehrveranstaltungen des Moduls jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen.

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen fachspezifische Unterrichtsmethoden und erörtern deren Einsatzmöglichkeiten,</li> <li>▪ sind gestützt auf diese Kompetenzen in der Lage, Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile begründet zu fällen,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ analysieren politische, soziale und ökonomische Probleme und Konflikte mit sozialwissenschaftlichen Methoden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Soziologie.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Planung, Analyse und Reflexion von Politikunterricht; Wertebildung; Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen; Grundprobleme der politischen Soziologie; Migration und Interkulturalität; Politische Problemfelder der Globalisierung; Genderfragen in der Politik</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP) 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTSP) 3.3 Internationale Politik – Strukturen, Akteure, Prozesse (3 ECTSP) 3.4 Grundprobleme politischer Soziologie (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.</p>		



## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure,</li> <li>▪ bewerten die Bedeutung aktueller politischer Sachverhalte und politikwissenschaftlichen Wissens für die politische Bildung in der Schule.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration Politische Akteure (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen usw.) Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.); Vergleich ausgewählter politischer Systeme		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Europäische Union (3 ECTSP) 4.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTSP) 4.3 Systemvergleich (3 ECTSP) 4.4 Internationale Politik – Friedens- und Konfliktforschung (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 4.1 bis 4.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		


## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Wissen in ausgewählten Themen aus Bezugswissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Recht, Soziologie usw.),</li> <li>▪ vergleichen die Politikwissenschaft mit anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen,</li> <li>▪ analysieren und erörtern das Verhältnis von Politik und Wirtschaft im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen,</li> <li>▪ charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Grundfragen der Wirtschaftstheorie und der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialpolitik Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.), Politische Sozialisation, Politische Theorien		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Politische Theorien und Ideen (3 ECTSP) 5.2. Politische Sozialisation und Interkulturalität (3 ECTSP) 5.3. Internationale und transnationale Politik (3 ECTSP) 5.4. Wirtschafts- und Sozialpolitik (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 5.1 bis 5.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		


## Politikwissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Pol-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren,</li> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Gemeinschaftskundeunterricht,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können die strukturellen Funktionsbedingungen politischer Systeme analysieren und vergleichen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Unterrichtsmethoden und –medien, Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen, Differenzierung und Individualisierung, Theorien von Herrschaft und Emanzipation; Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme, EU – Erweiterung und Vertiefung;		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Methoden und Medien in der politischen Bildung (3 ECTSP) 6.2. Moderne politische Theorien (3 ECTSP) 6.3. Systemvergleich (3 ECTSP) 6.4. Europäische Integration (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 6.1 bis 6.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 1</b> Basismodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Bildung und Erziehung beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Individuum und Gesellschaft beschreiben und reflektieren sowie deren individuelle und gesellschaftliche Relevanz beurteilen und begründen und kritisch hinterfragen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegender Überblick über Themen, Probleme und Fachbegriffe der Sportwissenschaft, Sportpädagogik und Sportsoziologie</li> <li>▪ Grundlagen der Bildung, Erziehung und Sozialisation</li> <li>▪ Einblick in grundlegende sportpädagogische und sportsoziologische Theorien</li> <li>▪ Bildungs- und Erziehungspotenziale von Bewegung und Sport</li> <li>▪ Kontextbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Sport</li> <li>▪ Grundlagen von Entwicklung und Lernen, Persönlichkeit und sozialen Einflüssen</li> <li>▪ Grundlagen von Motivation, Emotion und Kognition</li> <li>▪ Organisationsstrukturen, soziale Ungleichheiten und Sozialisation im Sport</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportpädagogik (3 ECTSP) 1.2 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportsoziologie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Unbenotete Klausur aus den Inhalten 1.1 und 1.2 im Umfang von 120 Minuten. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen in ausgesuchten Bewegungsfeldern,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über fachdidaktische Reflexions- und Urteilsfähigkeit,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen.</li> <li>▪ kennen grundlegend domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden,</li> <li>▪ können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten,</li> <li>▪ kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie umsetzen,</li> <li>▪ können domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern           <ul style="list-style-type: none"> <li>A: Große Spiele (Rückschlagspiele)</li> <li>B: Große Spiele (Zielschussspiele)</li> <li>C: Bewegen im Wasser</li> <li>D: Laufen, Springen, Werfen</li> <li>E: Bewegen an Großgeräten</li> </ul> </li> <li>▪ Zugang zu außerunterrichtlichem Schulsport</li> <li>▪ Empirische Schulsportforschung</li> <li>▪ Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten und die Grundlagen empirischer Forschungsmethoden und Statistik</li> <li>▪ Grundlegende Vermittlungsmethoden in den Bereichen Kleine Spiele und integrative Sportspielvermittlung</li> </ul>		

**Lehrveranstaltungen:**

- 2.1 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld A oder B inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)  
 2.2 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus C-E inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)  
 2.3 Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten (3 ECTSP)  
 2.4 Fachdidaktisches Seminar Kleine Spiele (3 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 2.1 und 2.2.  
 Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
 Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Sport**

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über motorische Lern- und Trainingsprozesse.</li> <li>▪ können bewegungs- und trainingswissenschaftliche Sachverhalte beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Leistung und Gesundheit,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Leistung und Gesundheit beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse, die Morphologie des Menschen und Sportverletzungen,</li> <li>▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.,</li> <li>▪ können Ergebnisse der empirischen Schulsportforschung verstehen und für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ verfügen über erste Erfahrungen der Planung, Gestaltung und Auswertung mehrperspektivischen Sportunterrichts,</li> <li>▪ können über Beruf und Rolle der Sportlehrkraft reflektieren,</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> </ul>		

- können Lehr-und Lernprozesse mit digitalen Medien initiieren bzw. begleiten.

**Studieninhalte:**

- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern
  - A: Große Spiele (Rückschlagspiele)
  - B: Große Spiele (Zielschusspiele)
  - C: Bewegen im Wasser
  - D: Laufen, Springen, Werfen
  - E: Bewegen an Großgeräten
  - F: Gestalten, Tanzen, Darstellen
- Zugang zu außerunterrichtlichem Schulsport
- Beobachtung, Planung und Auswertung von Sportunterricht
- Grundlagen der Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Sportunterricht
- Grundlagen der Curriculum- und Schulentwicklung
- können Beruf und Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers reflektieren,
- Ausgewählte Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen
  - I: Sportpädagogik/Sportdidaktik
  - II: Sportgeschichte/Sportsoziologie


**Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus A-E inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)
- 3.2 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld F inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)
- 3.3 Fachdidaktisches Seminar zur Analyse und Planung von Sportunterricht (3 ECTSP)
- 3.4 Sportwissenschaftliches Seminar I oder II (3 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 3.1 und 3.2 .  
 Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
 Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Sport**

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 4</b> Vertiefungsmodul II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M4	<b>ECTSP:</b> 12

**Kompetenzen:**

## Die Studentinnen und Studenten

- sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,
- sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,
- verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,
- können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),
- können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,
- können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,
- verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über motorische Lern- und Trainingsprozesse.
- können bewegungs- und trainingswissenschaftliche Sachverhalte beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,
- verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Leistung und Gesundheit,
- können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Leistung und Gesundheit beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,
- verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse, die Morphologie des Menschen und Sportverletzungen,
- kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien),
- können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien (inkl. digitaler Medien) sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen,
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.
- können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- verfügen über organisatorische Fähigkeiten und Fertigkeiten in sportpädagogischen Settings

**Studieninhalte:**

- Grundlagen der Bewegungswissenschaft
- Motorisches Lernen und motorische Entwicklung
- Grundlagen sportlichen Trainings
- Grundlagen der Anatomie und Physiologie
- Grundlagen der Sportorthopädie und Kenntnisse über und im Umgang mit Sportverletzungen
- Ausgewählte Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen
  - I: Sportpädagogik/Sportdidaktik
  - II: Sportgeschichte/Sportsoziologie
  - III: Sportpsychologie/Sportphilosophie
- Transfer von Theorie auf Praxisbezüge in sportlichen Settings



**Lehrveranstaltungen:**

- 4.1 Grundlagenvorlesung Trainings- u. Bewegungslehre (3 ECTS)
- 4.2 Grundlagenvorlesung Sportmedizin (3 ECTS)
- 4.3 Sportwissenschaftliches Seminar aus I-III (3 ECTS)
- 4.4 Projekt (3 ECTS)


**Benotete Modulprüfung:**

Klausur über die Lehrveranstaltungen 4.1. und 4.2.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Sport**

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 5</b> Vertiefungsmodul III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M5	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,</li> <li>▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in der Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).</li> </ul>		

**Studieninhalte:**

- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden aus dem Bewegungsfeld G: Fitnesssport, Gesundheitssport, Psychomotorik
- Vertiefung von ausgewählten Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen
  - I: Sportpädagogik/Sportdidaktik
  - II: Sportgeschichte/Sportsoziologie
  - III: Sportpsychologie/Sportphilosophie
  - IV: Trainingslehre/Bewegungslehre/Sportmedizin


**Lehrveranstaltungen:**

- 5.1 Sportwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld G inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)  
 5.2 Sportwissenschaftliches Seminar aus III oder IV (3 ECTSP)  
 5.3 Sportwissenschaftliches Hauptseminar I (3 ECTSP)  
 5.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar II (3 ECTPS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.  
 Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
 Der Schwerpunkt der Prüfung liegt auf Veranstaltung 5.3. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt, zum Beispiel Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Portfolio, etc.

## Sport

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 6</b> Vertiefungsmodul IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Spo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> </ul>		

- verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen,
- können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,
- kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien),
- können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen.
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,
- können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).

#### **Studieninhalte:**

- Vertiefung von ausgewählten Themen der Sportpädagogik/Sportdidaktik
- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern  
A: Große Spiele (Rückschlagspiel)  
B: Große Spiele (Zielschussspiel)  
C: Bewegen im Wasser  
D: Laufen, Springen, Werfen  
E: Bewegen an Großgeräten  
Wahlbereich: Trendsport/Erlebnissport/Natursport

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar aus I (3 ECTSP)  
6.2 Fachdidaktisches Seminar aus dem Wahlbereich (3 ECTSP)  
6.3 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld A oder B inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)  
6.4 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus C-E inkl. fachpraktischer Inhalte (3 ECTSP)


#### **Benotete Modulprüfung:**

Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 6.3 und 6.4.  
Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 1</b> Einführung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überblickshafte Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik) zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) zu kennen und unterschiedliche Begriffsdefinitionen zu reflektieren,</li> <li>▪ physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende Aspekte der Produktion zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Grundregeln der Arbeitssicherheit zu berücksichtigen und die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten,</li> <li>▪ einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen,</li> <li>▪ spezifische Fertigungsverfahren zur Lösung unterschiedlicher technischer Problemstellungen zweckbezogen auszuwählen, sowie sachgerecht, sicher und zielorientiert einzusetzen,</li> <li>▪ schulrelevante Konstruktionsverfahren fachgerecht einzusetzen (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Technikbegriff; technische Systeme (stoff-, energie-, und informationsumsetzende Systeme); Elektrotechnik (Reihen- und Parallelschaltung); Maschinentechnik (Getriebe, technische Mechanik); Bautechnik (Baustatik, Mauerwerk); Produktionstechnik (Fertigungsverfahren); technische Verfahren; Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit im Fachraum; sicherer und fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und einfachen Handmaschinen; technische Arbeits- und Handlungsweisen		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundsachverhalte der Technik (3 ECTSP) 1.2 Technologische Grundlagen der Fertigungstechnik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung einer unbenoteten Klausur im Umfang von 60 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 1.1-1.2 bestanden. Der Workload für die unbenotete Klausur ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 2</b> Grundlagen der Technik 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Produktions- und Bautechnik anzuwenden,</li> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen unterschiedlicher Maschinenelemente und deren systemisches Zusammenwirken sowie unterschiedliche Maschinenarten und Maschinenbauweisen zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ Energiewandlung und Energieversorgungssysteme zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen, Wirkungsgrade, sozio-ökonomische und sozio-politische Bedeutungen sowie Potenziale und Risiken fossiler, atomarer und erneuerbarer Energietechniken zu benennen und zu vergleichen,</li> <li>▪ die Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, technikdidaktische Forschungsergebnisse zu benennen und deren Relevanz für Unterricht zu begründen,</li> <li>▪ Struktur und Inhalte der einschlägigen Bildungspläne zu benennen, diese kritisch zu analysieren und Parallelen zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis zu identifizieren,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ einfache und professionelle Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen sicher und zweckdienlich einzusetzen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Wärme- und Schalldämmung; Heizungstechnik; einfache statische Berechnungen; Grundlagen technischen Zeichnens; Fertigungsverfahren; Werkstoffe; Qualitätsmanagement; Maschinenelemente; Maschinensysteme; Energieversorgungssysteme; Energiewandlung; fossile, atomare und regenerative Energietechnik; Technikphilosophie; Didaktik der technischen Bildung; Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Technikunterrichts; theoretische und praktische Ansätze der Technikdidaktik; praktisch-technologische Grundlagen Holz; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik (3 ECTSP) 2.2 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik (2 ECTSP) 2.3 Einführung in die Technikdidaktik (2 ECTSP) 2.4 Technologie Holzbearbeitung mit Unfallverhütungsvorschriften (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 2.2-2.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 3 ECTSP. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 2.1 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.		


## Technik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 3</b> Grundlagen der Technik 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik anzuwenden,</li> <li>▪ die technischen Strukturen, Funktionen, Eigenschaften, geschichtlichen Entwicklungen und die Vielgestaltigkeit der kraftfahrzeugtechnischen Baugruppen Antrieb, Kraftübertragung, Fahrwerk, Chassis und ausgewählte elektrische/elektronische Systeme zu benennen und zu erläutern,</li> <li>▪ Berechnungen zur statischen und dynamischen Auslegung von Fahrzeugelementen sowie gesamten Fahrzeugen durchzuführen,</li> <li>▪ fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Methoden und Medien technikbezogener Bildung einzusetzen,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung einzusetzen und zu reflektieren,</li> <li>▪ Grundlagen der automatisierten Fertigungsverfahren zur Herstellung technischer Sachsysteme zu nutzen,</li> <li>▪ grundlegende technische Problemstellungen zu erkennen, einfache Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Gemischte Schaltungen, Sensoren und Aktoren; Transistorgrundsaltungen; Kippstufen; Netzformen; Kraftfahrzeugtechnik; konventionelle Motorentechnik und alternative Antriebe; Methoden und Medien des Technikunterrichts; Methoden- und Mediensystematik; Grundlagen automatisierter Fertigung; technische Problemlösestrategien und -verfahren; technische Kommunikation; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik (2 ECTSP) 3.2 Grundlagen der Fahrzeug- und Motorentechnik (2 ECTSP) 3.3 Fachdidaktik 1: Methoden und Medien im Technikunterricht (3 ECTSP) 3.4 Automatisierte Fertigung: CAD/CAM (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1.-3.2 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTSP. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 3.3-3.4 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.		

## Technik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 4</b> Betriebspraktikum	
<b>Teaching Load</b> in SWS 1	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegendes Wissen des berufsorientierenden Unterrichts und arbeitsweltbezogene Aspekte der Technik zu verstehen und weiterzuvermitteln,</li> <li>▪ gesellschaftliche Geschlechterstereotypen bezüglich technischer Berufe für heterogene Gruppen aufzubereiten,</li> <li>▪ betriebliche Strukturen und Prozesse zu analysieren,</li> <li>▪ Unterschiede und Gemeinsamkeiten bzgl. Konzeption und Gestaltung von Bildungsprozessen und Lernarrangements zu erkennen und zu bewerten,</li> <li>▪ die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen auf die eigene Organisation zu transformieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Organisationstypen im In- oder Ausland; betriebliche Sozialisation; arbeitsnahe Methoden und Wege des betrieblichen Lehrens und Lernens; Netzwerkbildung mit außerschulischen Organisationen; berufliche Bildungseinrichtungen und vorberufliche Orientierung		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Begleitveranstaltung (Vor- und Nachbereitung) zum Betriebspraktikum (2 ECTSP) 4.2 Betriebspraktikum: Dauer mind. 8 Wochen (10 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen und des Betriebspraktikums bestanden. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.		

## Technik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Mikrosystem- und Automatisierungstechnik Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ vertiefte technikwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden zu benennen und anzuwenden,</li> </ul>		



- technische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,
- die grundlegenden Zusammenhänge von Bauteilbelastungen und Bauteilbeanspruchungen zu benennen und die sicherheitstechnische Auslegung und Berechnung grundlegender Bauelemente vorzunehmen,
- das Werkstoffverhalten und/oder Bauelemente in Abhängigkeit der Einsatzbedingungen zu benennen und in die Festigkeitsauslegung bzw. Dimensionierung mit einzubeziehen,
- Aufbau, Eigenschaften, Verwendung und Bearbeitung von Werkstoffen und/oder Bauelementen zu benennen und integrativ anzuwenden,
- technikwissenschaftliche beziehungsweise technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren,
- grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,
- Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen zur selbstständigen Bearbeitung unterschiedlicher Materialien auszuwählen und sicher, zielorientiert und fachgerecht einzusetzen,
- einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu benennen und anzuwenden.

**Studieninhalte:**

Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Mikrosystemtechnik; Automatisierungstechnik; technische Problemlösestrategien und -verfahren; Festigkeitslehre; Bauteilbeanspruchung; konstruktive Gestaltung; Werkstoffe; Bauelemente; technikbezogene Kommunikation; praktisch-technologische Grundlagen; praktisch-technologische Fertigungsverfahren; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit


**Lehrveranstaltungen:**

- 5.1 Mikrosysteme in der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (3 ECTS)  
 5.2 Festigkeitslehre (3 ECTS)  
 5.3 Fachpraktische Aspekte 1 (2 ECTS)  
 5.4 Technologische Vertiefung 1 (2 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung aus den Inhalten der Veranstaltungen 5.3 und 5.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTS. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltung 5.1 und 5.2 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.

## Technik

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 6</b> Vertiefung 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Tec-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Bau-, Produktions- und Maschinentechnik vertiefte Problemstellungen zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ vertiefte technikwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden zu benennen und anzuwenden.</li> </ul>		



- Zusammenhänge zwischen technischer Entwicklung und Mensch, Gesellschaft und Natur zu erkennen,
- Verfahren der Technikbewertung/Technikfolgenabschätzung zu kennen und anzuwenden,
- individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen technischer Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten,
- ausgewählte technische Phänomene in ihrem historischen und gegenwärtigen Kontext einzuordnen und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,
- auf Technik bezogene Lernprozesse zu beobachten und zu analysieren und adäquate Fördermaßnahmen auszuwählen,
- Unterrichtsarrangements mit Diagnostik- und Förderpotential zu benennen,
- Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Technikunterricht zu benennen und zu bewerten,
- Formen des Umgangs mit Heterogenität im Technikunterricht auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten und Aspekten von Inklusion zu beschreiben und zu bewerten,
- zu zentralen Bereichen des Techniklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden zu beschreiben,
- technische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,
- technikwissenschaftliche beziehungsweise technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren,
- grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,
- Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen zur selbstständigen Bearbeitung unterschiedlicher Materialien auszuwählen und sicher, zielorientiert und fachgerecht einzusetzen,
- einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu kennen und anzuwenden.

#### **Studieninhalte:**

Ausgewählte Technikwissenschaften; vertiefende bautechnische, produktionstechnische und maschinentechnische Aspekte; Technikbewertung; Technikfolgenabschätzung; technische Entwicklung und Innovation; Differenzierung und Individualisierung im Technikunterricht; Lerndiagnostik, Leistungsbewertung und Fördermaßnahmen im Technikunterricht; technische Problemlösestrategien und -verfahren; technikbezogene Kommunikation; praktisch-technologische Grundlagen; Fertigungsverfahren; Arbeitssicherheit und Unfallverhütung


#### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Fachwissenschaftliche Aspekte der Bau-, Produktions- und Maschinentechnik (3 ECTSP)
- 6.2 Technikfolgenabschätzung (3 ECTSP)
- 6.3 Fachdidaktik 2: Diagnostik und Förderung (3 ECTSP)
- 6.4 Fachpraktische Aspekte 2 (3 ECTSP)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von max. 30 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 6.1.-6.4 abgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Wirtschaftswissenschaft


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale ökonomische Begriffe und Modelle zu beschreiben, anzuwenden und kritisch zu reflektieren,</li> <li>grundlegende ökonomische Fragestellungen und Denkweisen zu diskutieren,</li> <li>fachlich relevante Methoden der Erkenntnisgewinnung anzuwenden,</li> <li>Methoden der Informationsbeschaffung zur Aufbereitung und Auswertung von Informationen zu nutzen,</li> <li>Funktionen und Entwicklungstendenzen von Haushalten im Wirtschaftsgeschehen zu beschreiben und die Verbindung zu aktuellen ökonomischen Problemlagen herzustellen,</li> <li>Aufgaben und Umfeld von Unternehmen in der Gesellschaft zu beschreiben und auf aktuelle Problemstellungen zu übertragen,</li> <li>unternehmerische Handlungssituationen zu analysieren, sowie Dilemmasituationen unter ethischen und perspektivischen Aspekten zu interpretieren und Lösungsansätze zu entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe des Wirtschaftens</li> <li>Darstellungsmodelle, empirische Methoden, mathematische Modellierungen</li> <li>Beschreibung, Erklärung und Bewertung ökonomischer Informationsquellen (Kennzahlen, Statistiken)</li> <li>Haushaltstypologien, private Haushalte in funktionaler Sicht</li> <li>Entwicklungstendenzen privater Haushalte sowie daraus resultierende Problemstellungen wie die demographische Entwicklung</li> <li>Begriffe und Verfahren zur Messung des Wohlstands und der Lebenshaltungskosten privater Haushalte</li> <li>Gegenstände und Methoden der Volkswirtschaftslehre wie Wirtschaftskreislauf und Grundzüge der Markt- und Preisbildung</li> <li>Prozesse und Funktionen von Unternehmen</li> <li>Unternehmen in der sozialen Marktwirtschaft</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP) 1.2 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Teilnahme an einer unbenoteten Klausur bestanden. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen 1.1 und 1.2. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ insbesondere die schulrelevanten Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaften strukturiert darzulegen</li> <li>▪ grundlegende Konzepte ökonomischer Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu rekonstruieren und zu bewerten,</li> <li>▪ zentrale Fragen und aktuelle Forschungsfelder der Wirtschaftsdidaktik zu beschreiben und zu erörtern,</li> <li>▪ Modelle und Konzepte der Wirtschaftswissenschaft und der Wirtschaftsdidaktik differenziert darzustellen, kritisch zu hinterfragen und auf geeignete Lernprozesse abzustimmen,</li> <li>▪ darzustellen und kritisch zu reflektieren, inwieweit eine funktionierende Wirtschaftsordnung einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftspolitischer Ziele wie Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand leistet,</li> <li>▪ zu beschreiben, wie die Wirtschaftsordnung als Summe der geltenden Normen, Regeln und Institutionen den Handlungsrahmen für das individuelle und staatliche Handeln im Wirtschaftsprozess abbildet,</li> <li>▪ die Wirtschaftsordnung als entscheidendes Subsystem darzustellen und die Interdependenz zu weiteren politischen und soziokulturellen Subsystemen perspektivisch aufzuzeigen,</li> <li>▪ modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung anzuwenden und auf aktuelle Problemlagen zu übertragen,</li> <li>▪ die Auswirkungen und Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft unter Beachtung perspektivischer und ethischer Aspekte darzulegen und zu reflektieren,</li> <li>▪ Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit vergleichend darzustellen und zu bewerten,</li> <li>▪ das Repertoire wirtschaftspolitischer Interventionen auf verschiedenen Märkten (insbes. Arbeitsmarkt, Finanzmärkte) differenziert zu beschreiben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitbilder und Kompetenzmodelle ökonomischer Bildung</li> <li>▪ Fachdidaktische Prinzipien und fachspezifische Kriterien guten Unterrichts</li> <li>▪ Verfahren qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung</li> <li>▪ Soziale Marktwirtschaft als zentrales Leitprinzip einer Wirtschaftsordnung</li> <li>▪ Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen, Wirtschaftstheorien, Ordnungspolitik</li> <li>▪ Grundlagen internationaler Wirtschaftspolitik</li> <li>▪ Supranationale Organisationen und Abkommen</li> <li>▪ Organisation, rechtliche Stellung und Aufgaben der EZB</li> <li>▪ Aktuelle währungspolitische Fragestellungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Einführung in die Wirtschaftsdidaktik (3 ECTSP) 2.2 Staat im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP) 2.3 Internationale Wirtschaftsbeziehungen und allgemeine Wirtschaftspolitik (3 ECTSP) 2.4 Wirtschaftspolitische Interventionen I (z. B. Geld- und Währungspolitik) (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Erforderlich ist die Teilnahme an einer Klausur (60 min) über die Inhalte der Veranstaltungen 2.1 und 2.2. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. ) zu erbringen. Der Modus		

wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung aus 2.1 – 2.4 ist nachzuweisen.

#### Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ökonomische Referenztheorien auf aktuelle wirtschaftliche Problemlagen anzuwenden,</li> <li>▪ die verschiedenen Indikatoren und Konzepte zur Wohlstandsmessung darzustellen und auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden,</li> <li>▪ die Relevanz der Arbeit für die Identitätsbildung von Jugendlichen zu reflektieren,</li> <li>▪ den Arbeitsmarkt in verschiedene Sektoren einzuteilen, Entwicklungstendenzen zu analysieren und Hilfestellungen für Berufswahlentscheidungen herauszuarbeiten,</li> <li>▪ die aktuellen wirtschaftspolitischen Interventionen auf verschiedenen politischen Ebenen in ihren Wirkungen aufzuzeigen und perspektivisch zu bewerten,</li> <li>▪ konjunkturpolitische Maßnahmen mit Hilfe wirtschaftstheoretischer Modelle zu erklären und einzuordnen,</li> <li>▪ das Marktgleichgewicht als Phänomen einer freien Marktwirtschaft modellartig darzustellen und Anomalien aufzuzeigen,</li> <li>▪ verschiedene Marktformen systematisch darzustellen und aktuelle Formen des Marktversagens zu analysieren,</li> <li>▪ methodische Verfahren zur Berufswahlvorbereitung (Betriebspraktikum, Betriebserkundung, Expertenbefragung) in Bezug auf ihre Umsetzungsmöglichkeit in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen differenziert darzulegen,</li> <li>▪ Methoden der ökonomischen Bildung wie Fallstudien, Dilemmasituationen, Simulationen, Unternehmensplanspiele, Juniorfirmen und Nutzwertanalysen zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Wirtschaftspolitik</li> <li>▪ Geld- und währungspolitische Instrumente</li> <li>▪ Institutionenkunde</li> <li>▪ Wirtschaftstheoretische Konzeptionen (Monetarismus, Keynesianismus)</li> <li>▪ Marktformen und Marktversagen</li> <li>▪ Stellung der Methoden im Konzept ökonomischer Bildung</li> <li>▪ Definition, Einteilung und Umsetzung fachspezifischer Methoden</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Ökonomische Referenztheorien und Modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen I (z. B. Arbeit und Beruf ) (3 ECTSP)</p> <p>3.2 Wirtschaftspolitische Interventionen II (z. B. Markt und Preisbildung) (3 ECTSP)</p> <p>3.3 Ökonomische Referenztheorien und Modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen II (z. B. Konjunktur- und Beschäftigungspolitik) (3 ECTSP)</p> <p>3.4 Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit</p>		

Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 3.1 – 3.4 ist zusätzlich nachzuweisen.

#### Wirtschaftswissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen und Finanzberichte zu lesen und zu erstellen</li> <li>▪ Die Unterschiede zwischen der Teil- und Vollkostenrechnung darzustellen und auf eine Preiskalkulation anzuwenden,</li> <li>▪ Prozesse zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Kontext eines Orientierungsrahmens zu beschreiben und zu begleiten,</li> <li>▪ aktuelle Konzepte bezüglich der bildungspolitischen Herausforderung „Selbstständige Schule“ zu analysieren und weiterzuentwickeln,</li> <li>▪ die Herausforderungen zu beschreiben, die mit der Gründung und der Führung von Bildungseinrichtungen, Unternehmen oder Non-Profit-Organisationen zusammenhängen,</li> <li>▪ Bildungseinrichtungen bei Veränderungsprozessen durch fundiertes Change Management mit individuellen Konzepten zu unterstützen,</li> <li>▪ unterschiedliche Führungstheorien von Mitarbeitern zu beschreiben und zu vergleichen,</li> <li>▪ Den Megatrend Globalisierung in seinen verschiedenen Aspekten darzustellen und die Auswirkungen auf private Haushalte und Unternehmen aufzuzeigen,</li> <li>▪ Ansätze für nachhaltiges und ethisch verantwortliches Handeln zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechnungswesen und Controlling</li> <li>▪ Aktuelle Konzepte und Bausteine zur Schulentwicklung</li> <li>▪ Management im schulischen Kontext (schulische Qualitätsentwicklung, Fortbildungskonzepte, Projektmanagement, Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz)</li> <li>▪ Management von Bildungseinrichtungen mit wissenschaftlichen Verfahren und Tools</li> <li>▪ Ursachen und Dimensionen der Globalisierung</li> <li>▪ Institutionen: Regierungsorganisationen, Non-Governmental-Organizations, Klimagipfel</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Grundlagen der Mikroökonomie I (z. B. Kosten- und Finanzmanagement) (3 ECTSP) 4.2 Grundlagen der Mikroökonomie II (z. B. Bildungsmarketing, Projektmanagement), (3 ECTSP) 4.3 Schulentwicklung (3 ECTSP) 4.4 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext I (z. B. Globalisierung und Nachhaltigkeit als zentrales Schlüsselproblem), (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 4.1 – 4.4 ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Wirtschaftswissenschaft

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge insbesondere zur Politikwissenschaft aufzuzeigen und im Sinne vernetzten Denkens umzusetzen,</li> <li>grundlegende Kenntnisse ökonomischer Strukturen, Prozesse, Handlungen und Strategien, die am Leitbild der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind zu beschreiben,</li> <li>Theorien und Konzepte zur Erklärung von Konsumentenverhalten und Konsumententscheidungen unter besonderer Berücksichtigung von Entscheidungsfaktoren bei Jugendlichen differenziert darzustellen und für die Gestaltung von Lernarrangements zu nutzen,</li> <li>aktuelle Konzepte der Verbraucherbildung zu beschreiben und zu vermitteln,</li> <li>aktuelle Studien zum Konsumentenverhalten Jugendlicher zu analysieren und grafisch darzustellen,</li> <li>die verfassungsrechtlichen Grundlagen unseres politischen Systems darzustellen und zu erklären,</li> <li>die komplexe Interdependenz zwischen politischem und ökonomischem System sowie ihre historische Tradierung aufzuzeigen,</li> <li>unterschiedliche Geschäftsmodelle darzulegen und kritisch zu reflektieren,</li> <li>die Herausforderungen und die soziale Verantwortung, die sich aus einer Unternehmensgründung ergeben, differenziert darzustellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuelle Konzepte der Verbraucherbildung</li> <li>Verbraucherrecht und Verbraucherschutz</li> <li>Finanzkompetenz (Geldanlage, Daseinsvorsorge, Verschuldung, Überschuldung)</li> <li>Aufgaben und Umfeld von Unternehmen in der Gesellschaft</li> <li>Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren</li> <li>Geschichte der Weltwirtschaft und der Globalisierung</li> <li>Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Handelsabkommen</li> <li>Marktrecht und Stadtentwicklung</li> <li>Geschichte des Geldes</li> <li>Ethische Fragestellungen im Kontext von Unternehmen und Unternehmertum</li> <li>Aktuelle Geschäftsmodelle mit Anspruch auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext II (Konsumentenverhalten und Verbraucherbildung), (3 ECTSP)</li> <li>5.2 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext III (z. B. Grundlagen des Rechts, Politik und Verfassung, Wirtschaftsgeschichte, Ökologie und Ökonomie), (3 ECTSP)</li> <li>5.3 Ausgewählte Fragestellungen zu einzelnen Wirtschaftssubjekten I (z.B. Entrepreneurship – Corporate Social Responsibility, Konsum und Nachhaltigkeit), (3 ECTSP)</li> <li>5.4 Ausgewählte Fragestellungen zu einzelnen Wirtschaftssubjekten II (z.B. Haushalte und Unternehmen im Kontext von Megatrends, Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren), (3 ECTSP)</li> </ul>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b>		

Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 5.1 – 5.4 ist zusätzlich nachzuweisen.

#### Wirtschaftswissenschaft

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek 1-Wir-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Fragen der Wirtschaftsethik perspektivisch zu diskutieren</li> <li>▪ wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftsdidaktische Theorien und Modelle auf aktuelle Problemlagen zu übertragen und perspektivisch zu bewerten,</li> <li>▪ Ursachen, Auswirkungen und historische Entwicklungsprozesse aktueller Problemlagen (z. B.: Europa im Spannungsfeld divergierender Perspektiven und Interessenlagen, Ökonomie vs. Ökologie) zu analysieren,</li> <li>▪ unterschiedliche Steuerungs- und Qualitätsentwicklungskonzepte darzulegen und unter anderem im Rahmen der Schulentwicklung anzuwenden,</li> <li>▪ Spieltheorien systematisch darzustellen und auf ihren Nutzen in der ökonomischen Bildung zu überprüfen,</li> <li>▪ fachdidaktische Konzepte und fachdidaktische Prinzipien zu beschreiben und auf dieser Grundlage Lernarrangements zu gestalten,</li> <li>▪ den Begriff der kritischen Medienkompetenz differenziert zu entwickeln und in ein didaktisches Konzept ökonomischer Bildung zu integrieren,</li> <li>▪ das Dilemma der schulischen Berufsorientierung zwischen subjektiven Schülerinteressen und objektiven Arbeitsmarktbedingungen darzulegen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufswahl und Berufswahlverfahren</li> <li>▪ Übergänge in Ausbildung und weiterführende Schulen</li> <li>▪ Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>▪ Geld- und Währungspolitik</li> <li>▪ Europa im Spannungsfeld von Ökonomie und Politik</li> <li>▪ Spieltheorien</li> <li>▪ Medien in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ fachspezifische Methoden in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ Aktuelle Change-Prozesse u. a. in Bildungseinrichtungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Kolloquium zu aktuellen wirtschaftspolitischen Problemlagen (z.B. Europa, Klima, Wohlstand, Gerechtigkeit und Verteilung, Finanzmärkte), (3 ECTSP)</li> <li>6.2 Ausgewählte Fragestellungen zu makroökonomischen Handlungs- und Entscheidungsfeldern (z.B. Konjunktur, Beschäftigung, Nachhaltigkeit), (3 ECTSP)</li> <li>6.3 Ausgewählte Fragestellungen zu mikroökonomischen Handlungs- und Entscheidungsfeldern (z.B. Change Management, Projektmanagement), (3 ECTSP)</li> <li>6.4 Fachdidaktisches Hauptseminar (z. B. Konzepte, Simulationen, Medien, Berufsorientierung), (3 ECTSP)</li> </ul>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b>		

Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 6.1 – 6.4 ist zusätzlich nachzuweisen.




## Schulpraktische Studien


	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Orientierungs- und Einführungspraktikum</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BM 1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können erste Unterrichtsversuche planen und durchführen</li> <li>▪ können Unterrichtsskizzen erstellen</li> <li>▪ analysieren und reflektieren Unterricht anhand von Beobachungskriterien</li> <li>▪ kennen Hintergründe und Zusammenhänge der Portfolioarbeit</li> <li>▪ können ein Portfolio anlegen und eigenverantwortlich führen</li> <li>▪ sollen den Perspektivwechsel vom Schüler zum Lehrenden erfahren und wahrnehmen</li> <li>▪ wissen um die Aufgaben und Belastungen schulischer Lehrkräfte</li> <li>▪ vergleichen ihre tatsächliche Belastbarkeit sowie ihr Engagement für ihren zukünftigen Beruf mit ihren bisherigen Vorstellungen davon</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strukturen des Unterrichts, Organisationszusammenhang von Schule, Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrenden</li> <li>▪ Wahrnehmen, Beschreiben, Dokumentieren, Verstehen und Beurteilen von Schülern</li> <li>▪ Beobachtung und Lerndiagnose als Voraussetzung individueller Lernbegleitung und Lernförderung</li> <li>▪ begriffliche, methodische und theoretische Grundlagen der Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Unterricht</li> <li>▪ Übergang von der Schüler- zur Lehrerrolle, Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung, Überprüfung der Studienwahl</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Dreiwöchiges Blockpraktikum</li> <li>(2) Vor- und Nachbereitung des Blockpraktikums (1 u. 2 zusammen 3 ECTSP)</li> <li>(3) Begleitseminar zur Unterrichtsplanung (3 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Anmerkungen:</b> Das OEP kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden. Das OEP ist Teil des Moduls 1 Erziehungswissenschaft. Die erfolgreiche Teilnahme ist Teil der Modulprüfung 1 Erziehungswissenschaft.		

## Europalehramt

### Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 1</b> Language Skills	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Language Skills I (3 ECTSP) 1.2 Language Skills II (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die unbenotete Modulprüfung wird in Baustein 1.1 abgelegt. Das Modul ist bestanden, wenn die aktive Teilnahme auch in Baustein 1.2 nachgewiesen ist. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

### Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 2</b> Linguistics	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u>		

- können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.

#### Fachdidaktik

- kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,
- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,
- kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.

#### Sprachwissenschaft

- sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.

### **Studieninhalte:**

#### Sprachpraxis

- Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation
- Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz.

#### Fachdidaktik

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen
- Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

#### Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen


### **Lehrveranstaltungen:**

- 2.1 Language Skills III (2 ECTSP)
- 2.2 Language Pedagogy I (3 ECTSP)
- 2.3 Linguistics Ia (2 ECTSP)
- 2.4 Linguistics Ib (2 ECTSP)

### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 2.4 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 3</b> Bilingual Language Pedagogy	
<b>Teaching Load</b> in SWS: 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen,</li> <li>können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen,</li> <li>verstehen regionale Ausprägungen der Sprachpraxis und können Besonderheiten dieser benennen.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Methodenkonzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>können Lehr-/ Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>können bilingualen Unterricht/CLIL und individuelle Lernprozesse auf der Basis didaktischer Konzepte beobachten und reflektieren,</li> <li>kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung sowie -bewertung und können in Ansätzen angemessene Diagnose- und Fördermöglichkeiten im bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln,</li> <li>können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis didaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und sachfachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren und reflektieren,</li> <li>können in Ansätzen bilingualen Unterricht/ CLIL planen und durchführen und hinsichtlich der spezifischen Herausforderungen einer Integration von Sachfach und Zielsprache reflektieren.</li> <li>können fachspezifisch relevante und adäquate Medien nutzen, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen und können in Ansätzen Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.</li> </ul> <p><u>Kulturelle Diversität und Europäische Studien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, Alltags- und Studienerfahrungen vor dem Hintergrund kultureller Diversität zu reflektieren,</li> <li>verfügen über Orientierungswissen zu Fragestellungen mit Europabezug sowie über vertieftes Verständnis in ausgewählten Bereichen und können dieses anwenden,</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse der europäischen Integrationsprozesse in der neueren Zeit und können sie in eine globale Perspektive einordnen,</li> <li>kennen und analysieren gegenwärtige europäische sowie globale Transformationsprozesse (Mobilität, Migration, Integration usw.),</li> <li>können Begriffe und Konzepte von Kultur und Diversität kritisch hinterfragen,</li> <li>können sachfachliche Themen in verschiedenen kulturellen und gesellschaftspolitischen Kontexten verorten und reflektieren.</li> </ul>		

Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL

- kennen den wissenschaftlichen Diskurs zu verschiedenen Formen des bilingualen Lehrens und Lernens/CLIL und sind in der Lage, sie mit den jeweiligen bildungspolitischen Ansätzen in Beziehung zu setzen,
- können Lernbiographien (einschließlich der eigenen) im Hinblick auf bilinguales Lehren und Lernen/CLIL reflektieren, besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher Sozialisationsverläufe,
- sind zur Bedeutungsaushandlung in interdisziplinären Fachdiskursen fähig und verfügen über die Fähigkeit, zentrale Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien des Sachfachs fachsprachlich kohärent in ihrer gewählten Zielsprache zu präsentieren,
- kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im bilingualen Unterricht/CLIL und können diese theoriegeleitet beschreiben.

**Studieninhalte:**Sprachpraxis

- Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz
- Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten
- Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten

Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen
- soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen

Fachdidaktik

- Bildungspolitische Rahmenbedingungen (z.B. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR))
- verschiedene didaktische Konzepte: bilinguales Lehren und Lernen, CLIL, Frühes Fremdsprachenlernen, Immersion, Übergangsdidaktik
- Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL
- Spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Unterricht/CLIL

Kulturelle Diversität und Europäische Studien

- Theorien zu Stereotypen, Selbst- und Fremdbilder, gegenseitige Einflüsse europäischer Kulturen, gesellschaftliche Dynamiken
- Grundlegende kulturelle Entwicklungen Europas (geographische, gesellschaftliche, historische, politische, ökonomische usw.) und deren Einordnung auf der globalen Ebene
- Bedeutung von Migration und Mehrsprachigkeit sowie kultureller Diversität
- Heterogenität und Identitäten in einer globalisierten Welt

Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL

- Zentrale Prinzipien und Schlüsselbegriffe verschiedener Formen von bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL
- Entwicklung verschiedener Umsetzungsformen von bilinguaem Lehren und Lernen/ CLIL (insbesondere in Deutschland) inklusive Immersion
- Rolle von Alltags- und Fachsprache im bilingualen Unterricht/CLIL

**Lehrveranstaltungen:**


- 3.1 Language Skills IVa (2 ECTSP)  
 3.2 Language Skills IVb (2 ECTSP)  
 3.3 Linguistics II (3 ECTSP)  
 3.4 Bilingual Language Pedagogy I (2 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 3.4 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur,

Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch</p>	
	<p><b>Modul 4</b> Cultural Studies</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Kulturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt,</li> <li>können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Methodenkonzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>können Lehr-/ Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>können bilingualen Unterricht/CLIL und individuelle Lernprozesse auf der Basis didaktischer Konzepte beobachten und reflektieren,</li> <li>kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung sowie -bewertung und können in Ansätzen angemessene Diagnose- und Fördermöglichkeiten im bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln,</li> <li>können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis didaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und sachfachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren und reflektieren,</li> <li>können in Ansätzen bilingualen Unterricht/ CLIL planen und durchführen und hinsichtlich der spezifischen Herausforderungen einer Integration von Sachfach und Zielsprache reflektieren.</li> <li>können fachspezifisch relevante und adäquate Medien nutzen, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen und können in Ansätzen Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.</li> </ul> <p><u>Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen den wissenschaftlichen Diskurs zu verschiedenen Formen des bilingualen Lehrens und Lernens/CLIL und sind in der Lage, sie mit den jeweiligen bildungspolitischen Ansätzen in Beziehung zu setzen,</li> <li>können Lernbiographien (einschließlich der eigenen) im Hinblick auf bilinguales Lehren und Lernen/CLIL reflektieren, besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher Sozialisationsverläufe,</li> <li>sind zur Bedeutungsaushandlung in interdisziplinären Fachdiskursen fähig und verfügen über die Fähigkeit, zentrale Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien des Sachfachs fachsprachlich kohärent in ihrer gewählten Zielsprache zu präsentieren,</li> <li>kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im bilingualen Unterricht/CLIL und können diese theoriegeleitet beschreiben.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p>		

Kulturwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft
- Theorien des Fremdverstehens,
- soziokulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen
- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen

Fachdidaktik

- Bildungspolitische Rahmenbedingungen (z.B. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR))
- verschiedene didaktische Konzepte: bilinguals Lehren und Lernen, CLIL, Frühes Fremdsprachenlernen, Immersion, Übergangsdidaktik
- Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL
- Spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Unterricht/CLIL

Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL

- Zentrale Prinzipien und Schlüsselbegriffe verschiedener Formen von bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL
- Entwicklung verschiedener Umsetzungsformen von bilinguaem Lehren und Lernen/ CLIL (insbesondere in Deutschland) inklusive Immersion
- Rolle von Alltags- und Fachsprache im bilingualen Unterricht/CLIL


**Lehrveranstaltungen:**

- 4.1 Cultural Studies I (2 ECTSP)  
 4.2 Cultural Studies II (2 ECTSP)  
 4.3 Cultural Studies III (2 ECTSP)  
 4.4 Bilingual Language Pedagogy II (3 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 4.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Englisch


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 5</b> Literary Studies	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft</li> <li>Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen</li> <li>Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.</li> <li>Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen</li> <li>Elektronische Medien und Literatur</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> <li>Theorien des Spracherwerbs</li> <li>Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache</li> <li>Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Literary Studies I (2 ECTSP) 5.2 Literary Studies II (2 ECTSP) 5.3 Literary Studies III (2 ECTSP) 5.4 Applied Linguistics I (3 ECTSP)		



**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 5.1 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Englisch

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 6</b> Language and Language Teaching	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Eng-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen,</li> <li>können zwischen Sprechern verschiedener Sprachen vermitteln und Texte übersetzen.</li> </ul> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Methodenkonzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>können Lehr-/ Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>können bilingualen Unterricht/CLIL und individuelle Lernprozesse auf der Basis didaktischer Konzepte beobachten und reflektieren,</li> <li>kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung sowie -bewertung und können in Ansätzen angemessene Diagnose- und Fördermöglichkeiten im bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln,</li> <li>können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis didaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und sachfachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren und reflektieren,</li> <li>können in Ansätzen bilingualen Unterricht/ CLIL planen und durchführen und hinsichtlich der spezifischen Herausforderungen einer Integration von Sachfach und Zielsprache reflektieren.</li> <li>können fachspezifisch relevante und adäquate Medien nutzen, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen und können in Ansätzen Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachpraxis</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten</li> <li>Sprachmittlung einschließlich Übersetzung</li> </ul>		

- Besonderheiten und regionale Ausprägungen der Sprachpraxis des Englischen; fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtsbezogene Diskurse

#### Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen
- soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen
- Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

#### Fachdidaktik

- Bildungspolitische Rahmenbedingungen (z.B. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR))
- verschiedene didaktische Konzepte: bilinguals Lehren und Lernen, CLIL, Frühes Fremdsprachenlernen, Immersion, Übergangsdidaktik
- Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL
- Spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Unterricht/CLIL

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Language Skills V (2 ECTSP)
- 6.2 Language Pedagogy II (2 ECTSP)
- 6.3 Applied Linguistics II (2 ECTSP)
- 6.4 Linguistics III (3 ECTSP)


#### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 6.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie zu beschreiben,</li> <li>▪ Gegenstandsbereich, Erkenntnisinteresse und ausgewählte fachspezifische Methoden der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ geographische Konzepte wie z.B. die Basiskonzepte der Geographie (systemische Erfassung und Beurteilung von Mensch-Umwelt-Beziehungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen) und die Raumkonzepte der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ im Realraum einfache geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse zu erfassen, zu erklären und zu beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmendes Moduls erfolgt eine Einführung und erste Grundlegung im Fach Geographie. Dazu werden in der Veranstaltung „Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie“ ausgehend vom Selbstverständnis der Geographie wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie thematisiert. In diesem Kontext werden u.a. der Gegenstandsbereich, das Erkenntnisinteresse, das Raumverständnis sowie ausgewählte fachspezifische Methoden und die gesellschaftliche Relevanz des Faches an exemplarischen Fachinhalten aufgezeigt. In der begleitenden Übung werden gezielt ausgewählte Inhalte, Konzepte bzw. Methoden der Geographie anhand von Beispielen aufgabengeleitet vertieft aufgearbeitet. Darüber hinaus erhalten die Studentinnen und Studenten im Rahmen von Exkursionen die Möglichkeit, Räume eigenständig aus geographischer Perspektive zu erkunden und zu bewerten.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie (3 ECTSP) 1.2 Übungen zur Veranstaltung Einführung in die Geographie mit 2 Geländetagen (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen (Portfolio aus den Veranstaltungen 1.1. und 1.2.) bestanden. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		


## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 2</b> Grundlagen der Physischen Geographie und der Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Gegenstandsbereiche der Physischen Geographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>Teildisziplinen der Physischen Geographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>ausgewählte physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>Gegenstandsbereich, Fragestellung und Positionierung der Geographiedidaktik zu erläutern sowie grundlegende geographiedidaktische Theorien und Forschungsschwerpunkte zu nennen,</li> <li>die Entwicklung und die Ziele des Schulfaches aufzuzeigen und zu beurteilen,</li> <li>den Bildungs- und Erziehungsbeitrag des Geographieunterrichts kritisch zu reflektieren,</li> <li>die Zielsetzung und die Inhalte grundlegender Dokumente (wie z.B. der Nationalen Bildungsstandards Geographie) zu skizzieren und zu beurteilen,</li> <li>das persönliche Lehrerbild und die eigene Lernbiographie im Schulfach Geographie zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Physische Geographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den physisch geographischen Teildisziplinen (Geologie, Geomorphologie, Bodengeographie, Klimageographie, Vegetationsgeographie, Hydrogeographie, ...) thematisiert und miteinander in Bezug gesetzt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Physischen Geographie“ physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung (z.B. Bodenprobenentnahme und -untersuchungen) theoretisch erarbeitet und im Gelände bzw. im Labor praktisch erprobt. Zudem erfolgt in der „Einführung in die Geographiedidaktik“ eine Einführung in Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Geographiedidaktik. Im diesem Kontext werden u.a. die Positionierung der Geographiedidaktik, Zielsetzung und Entwicklung des Geographieunterrichts, grundlegende Dokumente wie zum Beispiel die Nationalen Bildungsstandards und Bildungspläne, Medien und Unterrichtsmethoden und gesellschaftliche sowie schülerbezogene lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen thematisiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Einführung in Physische Geographie I (3 ECTSP) 2.2 Einführung in Physische Geographie II (3 ECTSP) 2.3 Methoden der Physischen Geographie (3 ECTSP) 2.4 Einführung in die Geographiedidaktik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur zu den Veranstaltungen 2.1., 2.2., 2.3. und 2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Geographie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 3</b> Grundlagen der Humangeographie und des Bilingualen Geographieunterrichts	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Gegenstandsbereiche der Humangeographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>Teildisziplinen der Humangeographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>ausgewählte humangeographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>kennen Methodenkonzepte des bilingualen Geographieunterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>können Lehr-Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln und bewerten,</li> <li>können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis geographiedidaktischer Theorien konstruieren und reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Humangeographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den humangeographischen Teildisziplinen (Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie, ...) thematisiert. Dabei werden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akt-euren und humangeographischen Prozessen analysiert. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Humangeographie“ humangeographische Methoden bzw. Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Befragungen, Literatur- und Internetrecherche, statistische Daten) theoretisch erarbeitet und in Übungen erprobt.  In der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts“ werden die didaktischen Konzepte bilingualen Lehren und Lernen und CLIL aus geographiedidaktischer Sicht erarbeitet und spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Geographieunterricht/CLIL erprobt.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Einführung in Humangeographie I (3 ECTSP) 3.2 Einführung in Humangeographie II (3 ECTSP) 3.3 Methoden der Humangeographie (3 ECTSP) 3.4 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur zu den Veranstaltungen 3.1., 3.2., 3.3 und 3.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Geographie


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 4</b> Grundlagen der Regionalen Geographie und Kartographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientierungswissen sowie vertiefte Kenntnisse von ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen anzuwenden,</li> <li>▪ wesentliche Ordnungssysteme und -raster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu benennen.</li> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg und Deutschland anzuwenden sowie einfache Raumanalysen durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg und Deutschland systematisch zu beschreiben und zu erklären sowie ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ Karten als zentrales Visualisierungsmittel räumlicher Informationen sowie zentrale kartographische Inhalte (Definition von Karte, Kartentypen, Merkmale von Karten) zu erläutern und selbst zu gestalten,</li> <li>▪ Informationsquellen und fachtypische Medien (z.B. Karten, GIS) zur Beantwortung geographischer Fragestellungen zu nutzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Regionale Geographie Baden-Württembergs“ und „Regionale Geographie Deutschlands“ werden auf Basis der in Modul 2 und 3 erworbenen Fachkenntnisse und Methoden der Allgemeinen Geographie die Räume Baden-Württemberg und Deutschland regionalgeographisch analysiert. Im Rahmen von 2 Exkursionstagen werden diese Kenntnisse vor Ort vertieft. In der Veranstaltung „Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik“ erfolgt eine Einführung in die (Digitale) Kartographie und die Arbeit mit (digitalen) Karten. Thematisiert werden u.a. Kartenarten, Merkmale von Karten, digitale Kartographie, Geographische Informationssysteme, Kompetenzmodelle zur Arbeit mit Karten, Einführung in das Kartenverständnis sowie Subjektivität und Manipulationspotenzial von Karten. In praktischen Übungen wird der Weg von (eigenen) Daten zur fertigen Karte besprochen und reflektiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Regionale Geographie I - Baden-Württemberg (2 ECTSP) 4.2 Regionale Geographie II - Deutschland (2 ECTSP) 4.3 Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (3 ECTSP) 4.4 Übung zur Veranstaltung Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (2 ECTSP) 4.5 2 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (1 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 4.1 oder 4.2 (2 ECTSP).. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung in Regionaler Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse strukturiert auf ein ausgewähltes Raumbeispiel anzuwenden sowie eine tiefgehende Raumanalyse zu planen, vor Ort auch in englischer Sprache durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse an einem ausgewählten Raumbeispiel systematisch zu beschreiben und zu erklären,</li> <li>▪ ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung an einem Raumbeispiel zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ fragengeleitet geographierelevante Methoden eigenständig anzuwenden und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltungen „Regionale Geographie III“ wird als Vorbereitung auf die Großexkursion ein Raum intensiv fragengeleitet regionalgeographisch analysiert. Die erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen der mindestens 8-tägigen „Großexkursion“ vor Ort durch Erhebungen, Kartierungen, Analysen usw. vertieft sowie Problemlösungs- und zukunftsorientierte Strategien für das Raumbeispiel diskutiert. In der Veranstaltung „Projektorientierte Geländearbeit mit bilingualem Schwerpunkt“ werden eigenständig und fragengeleitet geographische Erhebungs-, Analyse- und Darstellungsmethoden geplant, im Rahmen von Geländetagen in englischer Sprache umgesetzt und nachbereitend hinsichtlich ihrer Grenzen und Eignung reflektiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Regionale Geographie III (3 ECTSP) 5.2 Projektorientierte Geländearbeit mit bilingualem Schwerpunkt (=Fachmethoden 4) (5 ECTSP) 5.3 Großexkursion mit mindestens 8 Exkursionstagen inklusive Vorbereitungssitzungen (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Exkursionsbericht zur Veranstaltung 5.3 (1 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		



## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul 6</b> Mensch-Umwelt-Systeme und Bildung für nachhaltige Entwicklung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Geo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschafts-Umwelt-Beziehungen als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu analysieren,</li> <li>▪ die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen sowie globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum zu erläutern,</li> <li>▪ Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen zu erläutern und kriteriengeleitet zu beurteilen,</li> <li>▪ das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus geographiedidaktischer Perspektive zu analysieren, unterrichtspraktische Konsequenzen anhand von konkreten Beispielen begründet zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen fachübergreifenden Arbeitens zu erläutern,</li> <li>▪ Mensch-Umwelt-Systeme sowie das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung anhand von Beispielen mit dem Lernen vor Ort zu verknüpfen bzw. einen ausgewählten Raum in Deutschland vor Ort geographisch zu analysieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen „Mensch-Umwelt-Systeme“ werden Konzepte der Gesellschafts-Umwelt-Forschung (z.B. ökologische und soziale Resilienz, Vulnerabilität, Politische Ökologie) und Konzepte nachhaltiger Entwicklung thematisiert. Zudem werden Themenfelder wie Klimawandel und gesellschaftsrelevante Folgen, Naturrisiken und Hazardforschung, Ressourcennutzung sowie Geographische Entwicklungsforschung behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung „Aktuelle Themen der Geographie“ erfolgt diesbezüglich eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung in einem aktuellen Themenfeld der Mensch-Umwelt-Forschung.</p> <p>In der Veranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Geographie“ wird das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auch im Vergleich zu weiteren Konzepten wie der Umweltbildung, dem interkulturellen Lernen und der Bildung für globale Entwicklung, aus geographiedidaktischer Perspektive analysiert. Anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen werden zudem Potenziale und Grenzen von fachübergreifenden Arbeiten thematisiert.</p> <p>Im Rahmen der „Exkursionstage“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Mensch-Umwelt-Systemen sowie Nachhaltigkeitskonzepten durch Arbeit vor Ort oder eine Deutschlandexkursion mit regionalem Schwerpunkt.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Mensch-Umwelt-Systeme (3 ECTSP)          6.2 Aktuelle Themen der Geographie (3 ECTSP)          6.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (3 ECTSP)          6.4 6 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (3 ECTSP)</p>		



**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung zu den Veranstaltungen 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert,</li> <li>▪ verstehen Geschichtswissenschaft als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte,</li> <li>▪ verfügen über ein quellenkundliches Basiswissen,</li> <li>▪ verstehen Geschichtsdidaktik als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte,</li> <li>▪ wissen, dass die Schulung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins Ziel des historischen Lernens ist,</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte, Kategorien und Prinzipien historischen Lehrens und Lernens.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage jedes historischen Lernens, Geschichtskultur, Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Prinzipien geschichtswissenschaftliches Arbeitens, Forschens und Schreibens		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Über die Inhalte der Lehrveranstaltungen 1.1-1.2 erstellt die Studentin bzw. der Student ein Portfolio, das mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet wird. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 2</b> Geschichtswissenschaftliche Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als medial vermitteltes Konstrukt und beherrschen Analyse wie Verwendung dieser Medien,</li> <li>▪ gehen kritisch mit den medialen Dimensionen der Geschichte und Geschichtsvermittlung um,</li> <li>▪ kennen die konventionellen Gliederungsmodelle von Geschichte und können deren Reichweite kritisch mit Hilfe geschichtstheoretischer Ansätze reflektieren,</li> <li>▪ haben grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Perspektiven der Geschichtswissenschaft,</li> <li>▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Verfahren anwenden,</li> <li>▪ sind in der Lage, historische Quellen kritisch zu analysieren und zu kontextualisieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Geschichtstheorien (z.B. Historismus, strukturalistische Ansätze, postkoloniale Theorie), ausgewählte geschichtswissenschaftliche Perspektiven und Zugangsweisen (z. B. Gender, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte...) , Quelle versus Darstellung, Geschichte in den digitalen Medien, media und visual literacy Konzepte		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Geschichte und ihre mediale Vermittlung (2 ECTSP) 2.2 Geschichtswissenschaft und Geschichtstheorie (2 ECTSP) 2.3 Perspektiven der Vergangenheit (2 ECTSP) 2.4 Historische Quellenkunde (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 2.1-2.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 3</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>erlangen Grundkenntnisse zu einzelnen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit und verfügen damit über ein strukturiertes historisches Grundwissen,</li> <li>können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrem zeitlichen Verlauf mit Hilfe der Kategorien Kontinuität und Wandel systematisch beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen,</li> <li>arbeiten auf Grundlage von Quellenstudium und in Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur wissenschaftlich an ausgewählten historischen Themen und Phänomenen und können ihre Ergebnisse angemessen verbalisieren und verschriftlichen,</li> <li>erweitern ihre geschichtsdidaktischen Grundlagen, indem sie die Kategorien und Prinzipien historischen Denkens auf geschichtswissenschaftliche Inhalte anwenden,</li> <li>kennen ausgewählte außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur und können diese auf Grundlage geschichtsdidaktischer Theorien auf ihr Lehr- und Lernpotential hin einordnen,</li> <li>kennen und verstehen die Grundzüge der Spezifika der Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit im diachronen Verfahren, außerschulische Lernorte, wie Museum, Archiv oder Gedenkstätte, historisches Projekt, geschichtskulturelle Phänomene; Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.3 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts in einem Seminar aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>3.4 Außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur an Beispielen aus einer ausgewählten historischen Epoche. (2 ECTSP)</li> <li>3.5 Vier Exkursionstage (1 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in der Veranstaltung 3.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 4</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überblicken die für jede Epoche spezifischen kulturellen, sozialen und religiösen Transformationsprozesse,</li> <li>▪ können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrer zeitlichen Komplexität beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen,</li> <li>▪ können die Kategorien Geschlecht, Mentalität, Diskurs, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Region in ihren zeitspezifischen Ausformungen erkennen und kritisch im Hinblick auf die zeitspezifischen Handlungsräume von Menschen beziehen,</li> <li>▪ kennen die Funktion von Recht im Verlauf der Zeiten als Ordnungsfaktor und können Bildung als eine gesellschaftliche Ressource erkennen, die in einem zeitspezifischen Zusammenhang mit Macht und Herrschaft steht,</li> <li>▪ kennen epochenspezifische Ordnungsmodelle und sind fähig, sich kritisch mit etablierten/tradierten Forschungstheseen, Begriffen und Paradigmen auseinander zu setzen,</li> <li>▪ kennen Kompetenzmodelle historischen Lernens und die Dimensionen von Geschichtsbewusstsein und können diese im Hinblick auf die Gestaltung historischer Lernprozesse reflektieren,</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale Begriffe, Konzepte und Prinzipien historischen Lehren und Lernens.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen in synchronen Perspektivierungen, Geschichte des ‚British Empire‘ und seiner Nachfolgestaaten; grundlegende Planung von Geschichtsunterricht, Strukturierungsmodelle, Kompetenzmodelle, Problemorientierung, Multiperspektivität, Handlungsorientierung, Narrativität, Gegenwartsbezug, Wissenschaftspropädeutik		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>4.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>4.3 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</li> <li>4.4 Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht (2 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 4.1-4.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte in ihren grenzüberschreitenden europäischen Zusammenhängen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte des ‚British Empire‘ und seiner Nachfolgestaaten,</li> <li>▪ können sich kritisch mit Periodierungsmodellen auseinander setzen,</li> <li>▪ kennen historiographische Ordnungsmodelle und Ideen und sind fähig, diese in ihrer Reichweite kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen die mit den unterschiedlichen Zugangsweisen verbundenen historischen Grundbegriffe und können diese in ihrer Eigengeschichtlichkeit wahrnehmen,</li> <li>▪ können die Qualität geschichtswissenschaftlicher Forschung und deren Darstellung kritisch bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus dem Bereich der außereuropäischen Geschichte, Globalgeschichte, transnationale Geschichte; Reflexion von Geschichtstheorien und geschichtswissenschaftlichen Perspektiven im Hinblick auf deren Reichweite bzw. Grenzen		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive der Weltgeschichte oder der Globalgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte des British Empire und seiner Nachfolgestaaten (2 ECTSP)</li> <li>5.2 Seminar zu einer Thematik mit einem Schwerpunkt auf außereuropäischer Geschichte (2 ECTSP)</li> <li>5.3 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive einer transnationalen Geschichte (2 ECTSP)</li> <li>5.4 Seminar zur Gesellschaftsgeschichte (2 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in der Veranstaltung 5.1 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		


## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 6</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Ges-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Darstellung historische Ereignisse kritisch im Hinblick auf gewählte Zugangsweisen analysieren,</li> <li>▪ können historische Erkenntnisse und Geschichtsbilder als zeit- und standortgebundene Konstruktionen erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ können die historische Prägung der Gegenwart beschreiben und entwickeln ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein,</li> <li>▪ können den Zusammenhang von Geschichtswissenschaft, Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ reflektieren kritisch den Begriff der Identität im Zusammenhang mit dem Konstrukt Geschichte.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Historisches Projekt, Geschlecht als Analysekategorie, politische Kulturgeschichte, Geschichte und historische Orientierung; `Identität`, Geschichte und plurale Gesellschaft; Geschichtsbewusstsein – Geschichtskultur		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Geschichtskultur als geschichtsdidaktische Kategorie an einem ausgesuchten historischen Thema (2 ECTSP)</li> <li>6.2 Seminar zu einer Thematik unter einer geschlechter- oder kulturgeschichtlichen Perspektive (2 ECTSP)</li> <li>6.3 Geschichte und Identitäten (2 ECTSP)</li> <li>6.4 Vertiefendes Seminar zu einem historischen Sachgegenstand unter Einbezug geschichtsdidaktischer Prinzipien und Kategorien (2 ECTSP)</li> </ul>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 6.1-6.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Mathematik

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>BA-Studiengang</b>  Europalehramt  Mathematik
	<b>Modul 1 - 6</b>
<p>Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen werden im Laufe des gesamten Bachelor-Studiengangs erworben. Sie zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete und deren Bezug zur Schulmathematik erläutern,</li><li>▪ können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln,</li><li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li><li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien,</li><li>▪ explorieren mathematische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln schlüssige Argumentationen,</li><li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse,</li><li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik,</li><li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, reflektieren ihren Einsatz und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen,</li><li>▪ mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anzuwenden.</li></ul>	


### Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA EULA-Mat-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und kombinatorische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse,</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik,</li> <li>▪ nutzen den Computer als heuristisches und exploratives Werkzeug.</li> </ul>		



<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beweistechniken (u.a. vollständige Induktion, indirekter Beweis)</li> <li>▪ Problemlösestrategien (u.a. Rückwärtsarbeiten, Analogisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren)</li> <li>▪ Exemplarische mathematische Anwendungen</li> <li>▪ Mengen, Aussagenlogik, Terme und Gleichungen, Graphen</li> <li>▪ Fachspezifische Software (z.B. Computeralgebrasysteme, Tabellenkalkulation, Geometriesoftware)</li> <li>▪ Elemente der Zahlentheorie (Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung) und Kombinatorik</li> <li>▪ Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht in der Sekundarstufe I</li> <li>▪ Aufbau mathematischer Vorstellungen (u.a. Selbstreflexion, Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 1.1 Einführung in das mathematische Arbeiten (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP )
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus der Veranstaltung 1.1. Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 2</b> Geometrie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren geometrische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ beweisen geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf eine jeweils adäquate Argumentationsbasis (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie, ...),</li> <li>▪ eignen sich Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie an und verwenden diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Maße in Ebene und Raum und erläutern das Prinzip des Messens,</li> <li>▪ analysieren geometrische Strukturen und Abbildungen mit algebraischen Mitteln u.a. nach Invarianz- und Symmetrieaspekten,</li> <li>▪ führen geometrische Konstruktionen aus, auch unter Einsatz von Geometriesoftware,</li> <li>▪ nutzen Geometriesoftware, um geometrische Strukturen zu erforschen.</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Geometrielernen und –lehren,</li> <li>▪ kennen und erläutern zu den Leitideen Raum und Form sowie Messen verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele sowie typische Präkonzepte, Verstehenshürden und begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		

**Studieninhalte:**

- Geometrie der Ebene und des Raumes (Elementargeometrie)
- Symmetrien
- Trigonometrie
- Messen, Flächeninhalt, Volumen: Geometrische Größen
- Geometrische Abbildungen: Kongruenz, Ähnlichkeit, Projektionen,
- Geometrische Gebilde: Kegelschnitte, Rotationskörper, platonische Körper
- Beweistechniken (u.a. indirekter Beweis)
- Problemlösestrategien (Rückwärtsarbeiten, Analogisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren)
- Fachspezifische Software (Geometriesoftware)
- Einführung in die Mathematik-Didaktik (z.B. Begriffsbildung, Argumentieren, Beweisen, Problemlösen, ...) an Hand von Beispielen aus der Geometrie.
- Lernen und Lehren geometrischer Begriffe und Vorstellungen (ebene Figuren, Körper, Abbildungen,...)
- Konstruieren im Geometrieunterricht
- Materialien und Medien im Geometrieunterricht
- Raumgeometrie, räumliche Vorstellung, Kopfgeometrie

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

2.1 Elementargeometrie (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

2.2 Übungen zur Elementargeometrie (3 ECSTP)


**Fachdidaktik:**

2.3 Didaktik der Geometrie (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 3</b> Arithmetik und Algebra	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und algebraische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ unterscheiden Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften und erklären ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen,</li> <li>▪ verwenden Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme,</li> <li>▪ analysieren (geometrische) Strukturen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ erklären die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang,</li> <li>▪ nutzen elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug,</li> </ul>		

- analysieren mathematische Situationen unter Verwendung algebraischer Strukturbegriffe,
- nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, um arithmetische und algebraische Situationen zu explorieren,
- beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und –lehren,
- beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen,
- kennen und beschreiben zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen, Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen.

**Studieninhalte:**

- Arithmetik und Elemente der Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Restklassen
- Zahldarstellungen und Zahlssysteme (z.B. binäre Zahlen, römische Zahlen, babylonische Zahlen, ...)
- Zahlbereichserweiterungen
- Algebraische Strukturen: Gruppen, Ringe, Körper
- Algebraische Beschreibung von Symmetrien
- Lösung algebraischer Gleichungen
- Lehren und Lernen arithmetischer und algebraischer Begriffe und Vorstellungen (z.B. Zahldarstellungen, Zahlbereiche und ihre Erweiterungen, Operationen, Terme, Gleichungen)
- Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

3.1 Arithmetik & Algebra (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

3.2 Übungen zur Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)


**Fachdidaktik:**

3.3 Einführung in die Didaktik der Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 4</b> Anwendungsbezogene Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Mat-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen und beschreiben diese mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term),</li> <li>▪ erklären Gesetzmäßigkeiten u.a. bei Wachstumsprozessen (z.B. Potenz-, Exponential- und</li> </ul>		

Logarithmusfunktionen) und beschreiben Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-anschaulichen Analysis,

- analysieren und charakterisieren Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften und mit infinitesimalen Konzepten,
- entwickeln und nutzen mathematische Modelle zu realen Phänomenen und bewerten sie hinsichtlich ihrer Grenzen und modifizieren diese,
- nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,
- kennen und beschreiben Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und charakterisieren darin exemplarisch Modellierungsprozesse,
- arbeiten sich selbständig in ein mathematisches Themengebiet ein, stellen dieses in einen schulischen Kontext und präsentieren es adäquat.

#### **Studieninhalte:**

- Elementare reelle Funktionen und ihre grundlegenden Eigenschaften (u.a. Polynome, Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen, Wachstumsfunktionen)
- Parameterabhängige Funktionen
- Änderungsraten durch lokale Approximation
- Flächenmessung und Kumulation von Effekten durch Ausschöpfung
- Reelle Zahlen
- Optimierungsprobleme (z.B. Extremwertprobleme)
- Mathematisches Modellbilden, z.B. mit Funktionen
- Modellbildung und einfache numerische Verfahren in Anwendungen aus Natur- und Humanwissenschaften oder Technik
- Proseminar zu einem mathematischen Vertiefungsgebiet: Begriffsklärungen sowie Vorträge/Referate in englischer Sprache

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Fachwissenschaft:**

4.1 Mathematisches Modellieren mit Funktionen (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

4.2 Übungen zu Mathematisches Modellieren mit Funktionen (3 ECSTP)

4.3 Proseminar (3 ECSTP) Englische Vorträge werden geplant


#### **Vorausgesetzte Module:**

Modul 3

#### **Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht aus einer Präsentation und dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung zu einem Thema aus der Veranstaltung 4.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen 4.1 und 4.2 muss zum Bestehen der Prüfung von der Studentin/dem Studenten nachgewiesen werden.

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 5</b> Stochastik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Mat-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>explorieren stochastische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug für stochastische Phänomene,</li> <li>planen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung, führen diese durch und reflektieren sie,</li> <li>verwenden und interpretieren grafische Darstellungen und statistische Kennwerte,</li> <li>kennen und unterscheiden verschiedene Wahrscheinlichkeitsbegriffe (frequentistisch, klassisch, subjektiv, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten dazu,</li> <li>modellieren und argumentieren mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten und verwenden und erläutern Verfahren der Inferenzstatistik,</li> <li>erstellen Simulationsmodelle und implementieren diese mit Hilfe von Software,</li> <li>kennen zu den Leitideen Messen, Funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden und beschreiben begriffliche Vernetzungen,</li> <li>kennen und reflektieren theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren,</li> <li>kennen und beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrscheinlichkeitsrechnung in diskreten Ereignisräumen: bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, Varianz, stochastische Unabhängigkeit, Verteilungen, Gesetz der großen Zahl (Begriffsklärungen sowie Vorträge/Referate in englischer Sprache)</li> <li>Grundlagen der beschreibenden Statistik (univariate und bivariate Kennwerte) und explorativen Datenanalyse; Visualisierung und Exploration multivariater Daten (Englische Begriffsbildungen werden eingeführt)</li> <li>Beispiele für Anwendungen der Stochastik</li> <li>Elementare Kombinatorik (u.a. Zählprinzipien, Urnenmodell)</li> <li>Grundkonzepte der Inferenzstatistik (auch unter Einsatz von Simulationen)</li> <li>Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik</li> <li>Konzepte und schulbezogene Zugangsweisen anwendungsorientierten Unterrichts (Funktionen, Daten, Modellieren, Sachaufgaben, Prozent- und Zinsrechnung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 5.1 Stochastik (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP) 5.2 Übungen zur Stochastik (3 ECSTP) <b>Fachdidaktik:</b> 5.3 Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik (3 ECSTP)		


**Vorausgesetzte Module:**

Modul 1 und 3

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen 5.1, 5.2 und 5.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Mathematik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Mathematik	
	<b>Modul 6</b> Lineare Algebra & Computerorientierte Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Mat-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nutzen Werkzeuge der Linearen Algebra zur Bearbeitung von Problemen verschiedener mathematischer Gebiete,</li> <li>▪ nutzen das Koordinatisieren geometrischer Situationen,</li> <li>▪ bestimmen Längen, Winkel und Volumen in euklidischen Vektorräumen,</li> <li>▪ nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</li> <li>▪ reflektieren den Einsatz von digitalen Medien und kennen die Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Software,</li> <li>▪ kennen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes mathematischer Software im schulischen Kontext,</li> <li>▪ nutzen den Computer als Werkzeug zum Lösen mathematischer Probleme auch unter Einsatz grundlegender Programmierkonzepte.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analytische Geometrie und Koordinatisierung</li> <li>▪ Lineare Gleichungssysteme und Gauß-Algorithmus</li> <li>▪ <math>\mathbb{R}^n</math> mit kanonischem Skalarprodukt als Beispiel eines Euklidischen Vektorraums.</li> <li>▪ Matrizenrechnung</li> <li>▪ Anwendung der Vektorrechnung auf geometrische Fragestellungen</li> <li>▪ Dynamische Geometrie-Software (auch dreidimensional), Software zur Stochastik (inkl. Tabellenkalkulation), einfache Computeralgebrasysteme.</li> <li>▪ Bearbeitung mathematischer Probleme am Computer.</li> <li>▪ Darstellung von und Rechnen mit Zahlen am PC und Erkenntnis seiner Grenzen.</li> <li>▪ Umsetzung und Visualisierung numerischer und algebraischer Algorithmen.</li> <li>▪ Einführung in das Programmieren für den Mathematikunterricht.</li> <li>▪ Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht in der Sekundarstufe I</li> <li>▪ Nutzung des Computers bei geometrischen Fragestellungen.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 6.1 Analytische Geometrie & Lineare Algebra (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP)		


**6.2 Computerorientierte Mathematik (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP )****Vorausgesetzte Module:**

Modul 2 und 3

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfung oder einer 60-minütigen Klausur über die Inhalte der Veranstaltung 6.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 6.2 ist vor Prüfungsantritt von der Studentin/dem Studenten nachzuweisen.

## Musik


	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 1</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2) Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen grundlegende fachspezifische und fächerübergreifende Konzeptionen, Modelle und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren (1),</li> <li>können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen (1),</li> <li>kennen wichtige fachbezogene Forschungsergebnisse und können sie mit ihren Kenntnissen vernetzen (1),</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft und der Musikethnologie (2),</li> <li>können aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2),</li> <li>können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wesentliche Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>Grundzüge der Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Vorstellungen von Musikunterricht</li> <li>Erprobung altersgerechter Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung vielfältiger Umgangsweisen mit Musik, einschließlich geeigneter Instrumente und Medien (1)</li> <li>Entstehung musikalischer Ausprägungen (kompositorische Mittel, Stile, Gattungen usw.) im zeitlichen Kontext (2)</li> <li>Forschungsmethoden, Fachterminologien und ausgewählte Gegenstände der Musikpsychologie, der Musiksoziologie und der Musikethnologie (2)</li> <li>Analyse und Interpretation historischer und aktueller Fachpublikationen (2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagen der Musikdidaktik (3 ECTSP) 1.2 Grundlagen der Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur, wahlweise in Musikdidaktik oder Musikwissenschaft. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		




## Musik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 2</b> Musikpraxis - Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 12	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen im Bereich künstlerischer Praxis,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ Verfügen über Grundlagen in der Ensembleleitung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über Grundlagen der Stimmbildung und Stimmphysiologie.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stimmbildung/Stimmphysiologie, Gesang, Schulpraktisches Instrumentalspiel, rhythmische Grund-schulung: solistisch und im Ensemble (z.B. Orchester, Chor)</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmbildung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Vokalpraktischer Grundkurs (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.2 Schulpraktisches Klavierspiel (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.3 Ensembleleitung I (2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 2.4 Chor/Orchester (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 2.5 Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen I (3 ECTSP) 2.6 Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen II (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. <b>Prüfungen:</b> Fachpraktische Grundlagenprüfung (ca. 10 – 15 Min. Einzelvortrag) je nach Wahl des Leistungsfaches in Modul 3: a) Akkordinstrument b) Gesang c) Melodieinstrument d) Ensembleleitung <i>eine</i> fachpraktische Grundlagenprüfung in a) oder b) oder c) oder d) a) Grundlagenprüfung in Gesang (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Akkordinstrument) b) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Akkordinstrument (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Gesang) c)+d) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Musizieren* (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Melodieinstrument oder Ensembleleitung) * Schulpraktisches Musizieren = Gesang + Schulpraktisches Akkordinstrument kombiniert Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 3</b> Musikpraxis - Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 11	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis: professionell gestaltete, stilistisch versierte und technisch angemessene Produktion und Reproduktion von Musik,</li> <li>▪ verfügen über breit gefächerte, reflektierte Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ können vokale und instrumentale Ensembles leiten,</li> <li>▪ verfügen über fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit Konzertformate in Konzeption, Proben und Präsentation zu entwickeln und durchzuführen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesang</li> <li>▪ Instrumentalspiel</li> <li>▪ Orchester oder Chor</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmführung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Leistungsfach I: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument (3x 1 SWS Einzelunterricht) (3 ECTSP) 3.2. Ensembleleitung II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.3. Ensembleleitung III 2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 3.4. Chor/Orchester II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.5. Leistungsfach II: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument oder d) Ensembleleitung (1 SWS Einzelunterricht oder Gruppenunterricht) (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Fachpraktische Prüfung: Vertiefte Musikpraxis in einem gewählten Leistungsfach (15 – 20 Min. Einzelleistung). Leistungsfach kann sein: a) Akkordinstr. oder b) Gesang oder c) Melodieinstr. oder d) Ensembleleitung. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 4</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2) Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Bedeutung musikalischer Bildung für Gesellschaft und Schulentwicklung. (1)</li> <li>kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren. (1)</li> <li>können ästhetisch-biografische Erfahrungen reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (1)</li> <li>können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen. (1)</li> <li>können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit musikalischer Bildung beschreiben. (1)</li> <li>kennen und nutzen Theorien und Modelle fachspezifischer Forschung zum musikalischen Lehren und Lernen. (1)</li> <li>können fachdidaktische Forschungsergebnisse reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. (1)</li> <li>verfügen über unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen (Planung, Umsetzung, Diagnose, Förderung, Heterogenität, Leistungsbewertung, Begleitung von schulischen Übergängen). (1)</li> <li>verfügen über vertiefte Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft (2)</li> <li>können historische und aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2)</li> <li>können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2)</li> <li>sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren (2)</li> <li>kennen didaktisch-methodische Konzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen (1/2)</li> <li>können musikbezogene Themen in verschiedenen kulturellen und gesellschaftspolitischen Kontexten verorten und reflektieren. (1/2)</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Vorstellungen von Musikunterricht usw.</li> <li>Ergebnisse musikalischer Gender-, Sozialisations- und Präferenzforschung usw. (1)</li> <li>Bildungspläne, Unterrichtsmedien, Fachzeitschriften usw. (1)</li> <li>Projektarbeit, Musik im Jahreslauf usw. (1)</li> <li>Musikalische Entwicklungs- und Lerntheorien, empirische Unterrichtsforschung, Testverfahren usw. (1)</li> </ul>		

- Altersgerechte Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung relevanter Unterrichtsmaterialien (1)
- Anleitung von Schülerinnen und Schülern in allen Umgangsweisen mit Musik unter Zuhilfenahme geeigneter Instrumente und Geräte (1)
- Erkennen und Beurteilen musikalischer Potenziale von Schülerinnen und Schülern (1)
- Altersgemäße Initiation, Entwicklung und Begleitung musikbezogener und kreativer Prozesse (1)
- Verfahren für den Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht (1)
- Ziele, Grundlagen und Instrumente einer ausgewogenen Leistungsmessung und -beurteilung (1)
- Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen (1)
- Konkretisierung von Musikwissenschaft als Zeit- und Raumwissenschaft in kulturellen Kontexten (2)
- Klassische und populäre Musikstile (2)
- Instrumentenkunde, Biografik und Quellenkunde (2)
- Analyse und Interpretation historischer und aktueller Musik sowie musikwissenschaftlicher Fachpublikationen (2)
- Zentrale Prinzipien und Schlüsselbegriffe verschiedener Formen von bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL (1/2)
- Spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Unterricht/CLIL (1/2)

**Lehrveranstaltungen:**

(1) Themen aus der Musikpädagogik und Musikdidaktik (2x 3 ECTS)


(2) Themen aus der historischen und der systematischen Musikwissenschaft (2x 3 ECTS)

Eine der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen muss Eula-relevant sein.

**Benotete Modulprüfung:**


Referat/Präsentation/Kolloquium in einer ausgewählten Veranstaltung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Musik**

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 5</b> Musik verstehen und gestalten Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie, insbesondere in Bezug auf Analyse und Improvisation,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Musik für altersangemessene Besetzung zu arrangieren und zu komponieren,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Unterrichtsinhalte aufgrund musiktheoretischer Kenntnisse auszuwählen und zum Unterrichtsgegenstand für die schulische Musizierpraxis zu machen,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, vorhandene Unterrichtsmaterialien (z. B. Arrangements für das Klassenmusizieren) kritisch zu nutzen.</li> </ul>		

<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musiktheorie, Gehörbildung und Arrangement
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Musiktheorie I+II+III (6 ECTS) 5.2. Gehörbildung I+II (4 ECTS) 5.3. Arrangement (2 ECTS)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Bestandteile der Klausur sind die Inhalte von 5.1. und 5.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Musik

	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 6</b> Musik verstehen und gestalten Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Mus-M6	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielseitig künstlerisch-ästhetisch zu handeln,</li> <li>▪ Erfahrungen mit der Musik verschiedener Kulturen und Genres zu machen,</li> <li>▪ Neuen Medien und elektroakustische Instrumente im musikalischen Kontext einzusetzen,</li> <li>▪ mit unterschiedlichen musikalischen Gruppen innerhalb der Musik ausgewählter Kulturen zu arbeiten,</li> <li>▪ künstlerisch-pädagogische Prozesse innerhalb der Musik- und Bewegungserziehung zu initiieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musik und Medien sowie unterrichtsrelevantes Musizieren (daraus wahlweise vier Angebote)		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Musik und Medien (3 ECTS) <i>und</i> 6.2. unterrichtsrelevantes Musizieren (4x 2 ECTS), wahlweise aus dem aktuellen Lehrangebot: 6.3 Musik und Bewegung (2 ECTS) 6.4 Percussion (2 ECTS) 6.5 Orff (2 ECTS) 6.6 Bläserklasse (2 ECTS) 6.7 Kinderchor (2 ECTS) 6.8 Streicher für Nichtstreicher (2 ECTS) 6.9 Projekt Musik im Kontext (2 ECTS) + 1 ECTS für die Präsentation in einer der gewählten Veranstaltungen aus 6.2		


**Benotete Modulprüfung:**

Eine Präsentation in 6.1 oder 6.2, wahlweise im Rahmen von einer der folgenden vier Veranstaltungen:


- Musik und Medien
- Orff
- Percussion
- Streicher für Nichtstreicher

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Politikwissenschaft

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache sowie wesentliche sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden,</li> <li>kennen die Gliederung der Politikwissenschaft sowie ihre Erkenntnisinteressen und zentralen theoretischen Ansätze,</li> <li>kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Grundbegriffe, zentrale theoretische Ansätze und Teilgebiete der Politikwissenschaft, Politisches System Deutschlands, Staat und Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung; Verfassungs- und Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland), Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in die Politikwissenschaft (3 ECTSP) 1.2. Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 1.1 und 1.2 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Unbenotete Modulprüfung :</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Für ein erfolgreiches Bestehen der unbenoteten Modulprüfung ist in beiden Lehrveranstaltungen jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Politikwissenschaft

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Ziele der Politischen Bildung,</li> <li>▪ kennen grundsätzliche didaktische Prinzipien,</li> <li>▪ reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien,</li> <li>▪ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen und über erste schulpraktische Erfahrungen,</li> <li>▪ erörtern die Aufgaben und die Funktionen der politischen Bildung und der Fachdidaktik Politik,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,</li> <li>▪ charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure,</li> <li>▪ sind in der Lage, Alltags- und Studienerfahrungen vor dem Hintergrund kultureller Diversität zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen zu Fragestellungen mit Europabezug sowie über vertieftes Verständnis in ausgewählten Bereichen und können dieses anwenden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse der europäischen Integrationsprozesse in der neueren Zeit und können sie in eine globale Perspektive einordnen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Didaktik der politischen Bildung, Ziele der politischen Bildung und der Politikdidaktik; Politikdidaktische Prinzipien (u. a. Beutelsbacher Konsens) und Konzeptionen; Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.); Politisches System der Europäischen Union; Politische Theorie (Grundbegriffe, politische Ideen, Demokratietheorien), Theorien zu Stereotypen, Selbst- und Fremdbilder, gegenseitige Einflüsse europäischer Kulturen, gesellschaftliche Dynamiken, Grundlegende kulturelle Entwicklungen Europas (geographische, gesellschaftliche, historische, politische, ökonomische, usw.) und deren Einordnung auf der globalen Ebene		



**Lehrveranstaltungen:**


- 2.1. Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (3 ECTS)
- 2.2. Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 ECTS)
- 2.3. Eula: Politisches System der Europäischen Union (3 ECTS)
- 2.4. Politische Theorien und Ideen (3 ECTS)

Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**

Klausur (90 min) über die Inhalte der Veranstaltungen 2.1. und 2.2. Für ein erfolgreiches Bestehen der Modulprüfung ist zusätzlich in allen Lehrveranstaltungen des Moduls jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen.

## Politikwissenschaft

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen fachspezifische Unterrichtsmethoden und erörtern deren Einsatzmöglichkeiten,</li> <li>▪ sind gestützt auf diese Kompetenzen in der Lage, Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile begründet zu fällen,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ analysieren politische, soziale und ökonomische Probleme und Konflikte mit sozialwissenschaftlichen Methoden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Soziologie,</li> <li>▪ kennen und analysieren gegenwärtige europäische sowie globale Transformations-prozesse (Mobilität, Migration, Integration, usw.),</li> <li>▪ können Begriffe und Konzepte von Kultur und Diversität kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ können sachfachliche Themen in verschiedenen kulturellen und gesellschaftspolitischen Kontexten verorten und reflektieren,</li> <li>▪ kennen den wissenschaftlichen Diskurs zu verschiedenen Formen des bilingualen Lehrens und Lernens/CLIL und sind in der Lage, sie mit den jeweiligen bildungs-politischen Ansätzen in Beziehung zu setzen,</li> </ul>		

**Studieninhalte:**

Planung, Analyse und Reflexion von Politikunterricht; Wertebildung;  
 Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen;  
 Grundprobleme der politischen Soziologie;  
 Migration und Interkulturalität;  
 Politische Problemfelder der Globalisierung;  
 Genderfragen in der Politik  
 Bedeutung von Migration und Mehrsprachigkeit sowie kultureller Diversität  
 Heterogenität und Identitäten in einer globalisierten Welt

**Lehrveranstaltungen:**


- 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP)  
 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTSP)  
 3.3 Eula: Internationale Politik – Strukturen, Akteure, Prozesse (3 ECTSP)  
 3.4 Grundprobleme der politischen Soziologie (3 ECTSP)

Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**

Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.

## Politikwissenschaft

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,</li> <li>erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure,</li> <li>bewerten die Bedeutung aktueller politischer Sachverhalte und politikwissenschaftlichen Wissens für die politische Bildung in der Schule,</li> <li>kennen Methodenkonzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>können Lehr-Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen.</li> </ul>		

**Studieninhalte:**

Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration

Politische Akteure (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen usw.)

Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.);

Vergleich ausgewählter politischer Systeme

Zentrale Prinzipien und Schlüsselbegriffe verschiedener Formen von bilinguaem Lehren und Lernen/CLIL

**Lehrveranstaltungen:**

4.1 Eula: Europäische Union (3 ECTS)

4.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik/Politikfeldanalyse/sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTS)

4.3 Systemvergleich (3 ECTS)


4.4 Internationale Politik – Friedens- und Konfliktforschung (3 ECTS)

Aus jedem der Bereiche 4.1 bis 4.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**

Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M5	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Wissen in ausgewählten Themen aus Bezugswissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Recht, Soziologie usw.),</li> <li>▪ vergleichen die Politikwissenschaft mit anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen,</li> <li>▪ analysieren und erörtern das Verhältnis von Politik und Wirtschaft im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen,</li> <li>▪ charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure,</li> <li>▪ können Lernbiographien (einschließlich der eigenen) im Hinblick auf bilinguales Lehren und Lernen/CLIL reflektieren, besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher Sozialisationsverläufe,</li> <li>▪ können bilingualen Unterricht/CLIL und individuelle Lernprozesse auf der Basis didaktischer Konzepte beobachten und reflektieren.</li> </ul>		

**Studieninhalte:**

Grundfragen der Wirtschaftstheorie und der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialpolitik

Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.),

Politische Sozialisation,

Politische Theorien,

Entwicklung verschiedener Umsetzungsformen von bilingualem Lehren und Lernen/ CLIL (insbesondere in Deutschland) inklusive Immersion

**Lehrveranstaltungen:**

5.1 Politische Theorien und Ideen (3 ECTSP)

5.2 Politische Sozialisation und Interkulturalität (3 ECTSP)

5.3 Internationale und transnationale Politik (3 ECTSP)


5.4 Wirtschafts- und Sozialpolitik (3 ECTSP)

Aus jedem der Bereiche 5.1 bis 5.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**

Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Eula-Pol-M6	<b>ECTSP:</b> 12

**Kompetenzen:**

Die Studentinnen und Studenten

- können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Gemeinschaftskundeunterricht,
- kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,
- können die strukturellen Funktionsbedingungen politischer Systeme analysieren und vergleichen,
- können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis didaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und sachfachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren und reflektieren.

**Studieninhalte:**

Unterrichtsmethoden und –medien,  
 Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen,  
 Differenzierung und Individualisierung,  
 Theorien von Herrschaft und Emanzipation;  
 Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme,  
 EU – Erweiterung und Vertiefung,  
 Rolle von Alltags- und Fachsprache im bilingualen Unterricht/CLIL

**Lehrveranstaltungen:**


- 6.1 Methoden und Medien in der politischen Bildung (3 ECTS)  
 6.2 Moderne politische Theorien (3 ECTS)  
 6.3 Systemvergleich (3 ECTS)  
 6.4 Europäische Integration (3 ECTS)

Aus jedem der Bereiche 6.1 bis 6.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.

**Benotete Modulprüfung:**

Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.

## Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 1</b> Basismodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Bildung und Erziehung beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Individuum und Gesellschaft beschreiben und reflektieren sowie deren individuelle und gesellschaftliche Relevanz beurteilen und begründen und kritisch hinterfragen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegender Überblick über Themen, Probleme und Fachbegriffe der Sportwissenschaft, Sportpädagogik und Sportsoziologie</li> <li>▪ Grundlagen der Bildung, Erziehung und Sozialisation</li> <li>▪ Einblick in grundlegende sportpädagogische und sportsoziologische Theorien</li> <li>▪ Bildungs- und Erziehungspotenziale von Bewegung und Sport</li> <li>▪ Kontextbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Sport</li> <li>▪ Grundlagen von Entwicklung und Lernen, Persönlichkeit und sozialen Einflüssen</li> <li>▪ Grundlagen von Motivation, Emotion und Kognition</li> <li>▪ Organisationsstrukturen, soziale Ungleichheiten und Sozialisation im Sport</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportpädagogik (3 ECTSP) 1.2 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportsoziologie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Unbenotete Klausur aus den Inhalten 1.1 und 1.2 im Umfang von 120 Minuten. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Sport

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen in ausgesuchten Bewegungsfeldern,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über fachdidaktische Reflexions- und Urteilsfähigkeit,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen.</li> <li>▪ kennen grundlegend domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden,</li> <li>▪ können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten,</li> <li>▪ kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie umsetzen,</li> <li>▪ können domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern             <ul style="list-style-type: none"> <li>A: Große Spiele (Rückschlagspiele)</li> <li>B: Große Spiele (Zielschusspiele)</li> <li>C: Bewegen im Wasser</li> <li>D: Laufen, Springen, Werfen</li> <li>E: Bewegen an Großgeräten</li> </ul> </li> <li>▪ Zugang zu außerunterrichtlichem Schulsport</li> <li>▪ Empirische Schulsportforschung</li> <li>▪ Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten und die Grundlagen empirischer Forschungsmethoden und Statistik</li> <li>▪ Grundlegende Vermittlungsmethoden in den Bereichen Kleine Spiele und integrative Sportspielvermittlung</li> </ul>		

**Lehrveranstaltungen:**

- 2.1 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld A oder B inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTS)
- 2.2 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus C-E inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTS)
- 2.3 Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten (3 ECTS)
- 2.4 Fachdidaktisches Seminar Kleine Spiele (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 2.1 und 2.2.  
 Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.  
 Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Sport**

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M3	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über motorische Lern- und Trainingsprozesse.</li> <li>▪ können bewegungs- und trainingswissenschaftliche Sachverhalte beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Leistung und Gesundheit,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Leistung und Gesundheit beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse, die Morphologie des Menschen und Sportverletzungen,</li> <li>▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.,</li> <li>▪ können Ergebnisse der empirischen Schulsportforschung verstehen und für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ verfügen über erste Erfahrungen der Planung, Gestaltung und Auswertung mehrperspektivischen Sportunterrichts,</li> <li>▪ können über Beruf und Rolle der Sportlehrkraft reflektieren,</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> </ul>		



- können Lehr-und Lernprozesse mit digitalen Medien initiieren bzw. begleiten.

**Studieninhalte:**

- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern  
A: Große Spiele (Rückschlagspiele)  
B: Große Spiele (Zielschussspiele)  
C: Bewegen im Wasser  
D: Laufen, Springen, Werfen  
E: Bewegen an Großgeräten  
F: Gestalten, Tanzen, Darstellen
- Zugang zu außerunterrichtlichem Schulsport
- Beobachtung, Planung und Auswertung von Sportunterricht
- Grundlagen der Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Sportunterricht
- Grundlagen der Curriculum- und Schulentwicklung
- können Beruf und Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers reflektieren,
- Ausgewählte Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen  
I: Sportpädagogik/Sportdidaktik  
II: Sportgeschichte/Sportsoziologie


**Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus A-E inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTSP)
- 3.2 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld F inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTSP)
- 3.3 Fachdidaktisches Seminar zur Analyse und Planung von Sportunterricht (3 ECTSP)
- 3.4 Sportwissenschaftliches Seminar I oder II (3 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 3.1 und 3.2 .  
Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

**Sport**

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 4</b> Vertiefungsmodul II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M4	<b>ECTSP:</b> 12

**Kompetenzen:**

Die Studentinnen und Studenten

- sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,
- sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,
- verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,
- können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),
- können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,
- können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,
- verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über motorische Lern- und Trainingsprozesse.
- können bewegungs- und trainingswissenschaftliche Sachverhalte beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,
- verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über Sport und Bewegung im Hinblick auf Leistung und Gesundheit,
- können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Leistung und Gesundheit beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,
- verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse, die Morphologie des Menschen und Sportverletzungen,
- kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien),
- können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien (inkl. digitaler Medien) sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen,
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.
- können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- verfügen über organisatorische Fähigkeiten und Fertigkeiten in sportpädagogischen Settings

**Studieninhalte:**

- Grundlagen der Bewegungswissenschaft
- Motorisches Lernen und motorische Entwicklung
- Grundlagen sportlichen Trainings
- Grundlagen der Anatomie und Physiologie
- Grundlagen der Sportorthopädie und Kenntnisse über und im Umgang mit Sportverletzungen
- Ausgewählte Themen einer sportwissenschaftlichen Teildisziplin mit bilingualen und interkulturellem Bezügen
- Spezifische Aspekte der didaktischen Aufarbeitung des Sportunterrichts unter bilingualen Gesichtspunkt
- Transfer von Theorie auf Praxisbezüge in sportlichen Settings

**Lehrveranstaltungen:**

- 4.1 Grundlagenvorlesung Trainings- u. Bewegungslehre (3 ECTS)
- 4.2 Grundlagenvorlesung Sportmedizin (3 ECTS)
- 4.3 Sportwissenschaftliches Seminar mit bilingualen Bezug (3 ECTS)
- 4.4 Projekt (3 ECTS)


**Benotete Modulprüfung:**

Klausur über die Lehrveranstaltungen 4.1. und 4.2.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Sport

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 5</b> Vertiefungsmodul III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M5	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,</li> <li>▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).</li> </ul>		

- sind in der Lage auf bilinguale Besonderheiten des Sportunterrichts einzugehen.
- können interkulturelle Zusammenhänge erkennen und in einen Kontext einordnen
- in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren

**Studieninhalte:**

- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden aus dem Bewegungsfeld G: Fitnesssport, Gesundheitssport, Psychomotorik
- Interkulturelle Aspekte von Sport und Schulsport
- Vertiefung von ausgewählten Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen
  - I: Sportpädagogik/Sportdidaktik
  - II: Sportgeschichte/Sportsoziologie
  - III: Sportpsychologie/Sportphilosophie
  - IV: Trainingslehre/Bewegungslehre/Sportmedizin


**Lehrveranstaltungen:**

- 5.1 Sportwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld G inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTS)
- 5.2 Sportwissenschaftliches Seminar aus III oder IV (3 ECTS)
- 5.3 Sportwissenschaftliches Hauptseminar zu I (3 ECTS)
- 5.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar zu II mit interkulturellem Bezug (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.  
 Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.  
 Der Schwerpunkt der Prüfung liegt auf Veranstaltung 5.4. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt, zum Beispiel Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Portfolio, etc.

## Sport

	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 6</b> Vertiefungsmodul IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-EULA-Spo-M6	<b>ECTS:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> </ul>		

- können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,
- verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen,
- können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,
- kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien),
- können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen.
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,
- können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).

#### **Studieninhalte:**

- Vertiefung von ausgewählten Themen der Sportpädagogik/Sportdidaktik
- Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in den Bewegungsfeldern  
A: Große Spiele (Rückschlagspiel)  
B: Große Spiele (Zielschussspiel)  
C: Bewegen im Wasser  
D: Laufen, Springen, Werfen  
E: Bewegen an Großgeräten  
Wahlbereich: Trendsport/Erlebnissport/Natursport

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar zu I (3 ECTSP)  
6.2 Fachdidaktisches Seminar aus dem Wahlbereich inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTSP)  
6.3 Fachwissenschaftliches Seminar zum Bewegungsfeld A oder B inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTSP)  
6.4 Fachwissenschaftliches Seminar zu einem Bewegungsfeld aus C-E inkl. fachpraktische Anteile (3 ECTSP)

#### **Benotete Modulprüfung:**


Fachpraktische Prüfung über die Lehrveranstaltungen 6.3 und 6.4.  
Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Besondere Erweiterungsfächer

### Beratung

#### Vorbemerkung

Das Erweiterungsstudium Beratung wird im Umfang von 39 ECTSP / 24 SWS studiert. Ziel des Studiums ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in Beratung. Das beinhaltet sowohl Grundlagen im Bereich Entwicklung im Lebensverlauf, Lernen, Motivation und soziale Prozesse (Modul 1), Grundlagen der Beratung (Modul 2) als auch Grundlagen in Diagnostik, Prävention und Intervention von Lern- und Verhaltensstörungen (Modul 3). Die Studierenden sollen befähigt werden, Lehr- und Lernsituationen mit Blick auf die individuellen Ressourcen von Kindern und Jugendlichen zu analysieren, Lern- und Verhaltensprobleme diagnostisch einzuordnen und einer professionellen Abklärung zuzuführen sowie Beratungsstrategien für einzelne Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I–Ber-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von sozialem Milieu, Kultur und Geschlecht und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen.</li> <li>kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.</li> <li>können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.</li> <li>kennen relevante Lerntheorien und können anhand dieser das Lernen und Verhalten von Kindern und Jugendlichen erklären und verstehen.</li> <li>kennen verschiedene Lehr- und Unterrichtsmethoden und wissen um deren Vor- und Nachteile.</li> <li>kennen Besonderheiten des Lehrens und Lernens.</li> <li>verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.</li> <li>kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung.</li> <li>kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.</li> <li>kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung.</li> <li>kennen Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für die eigene Gesundheit und ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.</li> <li>kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Entwicklungstheorien, Entwicklung in Kindheit und Jugendalter, Lerntheorien, Lehr- und Unterrichtsmethoden, Sozialisationstheorien, soziale Prozesse, Motivation, Heterogenität von Schülern und Lehrern		


**Veranstaltungen (je 2 SWS/ 2 ECTSP):**

- 1.1. Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung
- 1.2. Lernen und Lernförderung
- 1.3. Motivation und Motivationsförderung
- 1.4. Soziale Prozesse und ihre Förderung

**Benotete Modulprüfung:**

In Modul 1 werden vier Veranstaltungen (je 2 ECTSP) besucht, die sich nicht mit bereits im Bachelor-Modul Psychologie absolvierten Veranstaltungen decken dürfen. Die benotete Modulprüfung (4 ECTSP) ist in einer der vier Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

## Beratung

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I-Ber-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen verschiedene Beratungsdefinitionen und können Beratung als aus den Perspektiven unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen entwickeltes Konzept erfassen.</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Beratungsansätze, deren historische Entwicklungen und die daraus hervorgegangenen Diagnose- und Interventionsmethoden und können zwischen Ansätzen pädagogischer und psychologischer Beratung unterscheiden.</li> <li>▪ kennen Systematisierungsmodelle im Kontext von Bildungsberatung und sind mit diesen vertraut.</li> <li>▪ wissen, welche Kompetenzen zur Beratung relevant sind.</li> <li>▪ kennen Grundlagen der beraterischen Kommunikation und Interaktion.</li> <li>▪ wissen um die institutionellen Rahmenbedingungen von Beratung in Bildungsinstitutionen</li> <li>▪ können den gesellschaftlichen Bezug zu Bildungsberatung herstellen.</li> <li>▪ haben einen kritischen Blick auf das Thema Beratung im Kontext von Steuerungsprozessen</li> <li>▪ wissen um die verschiedenen Praxisfelder von Beratung und können diese einordnen.</li> <li>▪ kennen die Beratungsinstitutionen und Funktionen im Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Erziehung.</li> <li>▪ können bei entsprechenden Fragestellungen aus der Praxis mit der jeweils passenden Beratungseinrichtung kooperieren.</li> <li>▪ können zwischen Beratung und anderen Formen pädagogischen Handelns differenzieren und die Implikationen pädagogischen Beratungshandelns überschauen.</li> <li>▪ kennen die verschiedenen möglichen Organisationsformen der Beratung im Zusammenhang mit Schul- und Bildungsfragen.</li> <li>▪ verstehen biographische Gegebenheiten als Ressourcen oder Risikofaktoren im menschlichen Entwicklungsverlauf und können diese Erkenntnisse für die Beratungsarbeit nutzen.</li> <li>▪ können Beratungsprozesse dokumentieren und evaluieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Beraterische Grundhaltungen; Phasenmodelle der Beratung; Systematisierungen im Kontext von (Weiter-)Bildungsberatung; Beratungstechniken, Beratungsmethoden und Beratungsinstrumente; Übergänge im Bildungsprozess; Beratungsinstitutionen im Bildungswesen; Organisationsformen		

pädagogischer Beratung; Grundlagen der Kommunikation; Verfahren der Dokumentation und Evaluation; Fragen der Professionalisierung von Beratern; Beratungsanlässe und Beratungsanliegen.

**Veranstaltungen (gemeinsam von Erziehungswissenschaft und Psychologie ausgebracht; je 2 SWS/ 2 ECTS):**

- 2.1 Grundlagen von Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung, Kompetenzen der Professionalisierung von Beratern
- 2.2 Beratungsansätze und Verfahren
- 2.3 Beratungskontexte und gesellschaftlicher Bezug von Beratung
- 2.4 Beratungsanlässe und Beratungsanliegen

**Benotete Modulprüfung**

Die benotete Modulprüfung (4 ECTS) ist in einer der vier Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

**Beratung**

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung</p>	
	<p><b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> SEK I-Ber-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen individuelle Voraussetzungen erfolgreichen Lernens bei Kindern und Jugendlichen und wissen um deren Bedeutung für das Lehren und die Gestaltung von Lernsituationen.</li> <li>▪ haben einen Einblick in umschriebene und allgemeine Lernprobleme, deren Symptomatik, Ursachen sowie entsprechende Diagnose- und Interventionsverfahren.</li> <li>▪ können normales von auffälligem Verhalten unterscheiden, kennen die wichtigsten hierfür erforderlichen Kriterien aus den diagnostischen Klassifikationssystemen.</li> <li>▪ können diagnostische Befunde zu Lern- und Verhaltensproblemen interpretieren.</li> <li>▪ können Lernprobleme mit besonderem Förderbedarf klassifizieren.</li> <li>▪ haben einen kritischen Blick auf Lehrmaterialien und können Lernumgebungen unter der Berücksichtigung der Ressourcen von Kindern und Jugendlichen gestalten.</li> <li>▪ haben einen Einblick in unterschiedliche soziale Milieus und die damit verbundenen besonderen Probleme und Schwierigkeiten für schulische Lern- und Beziehungsprozesse.</li> <li>▪ sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Grundlagen der Diagnostik zu erklären.</li> <li>▪ kennen die Kennwerte diagnostischer Testverfahren und können deren Güte interpretieren.</li> <li>▪ kennen Maßstäbe für die Evaluation von Interventionsmaßnahmen und können diese für die Beurteilung der Güte von Fördermaßnahmen einsetzen.</li> <li>▪ sind fähig zu einer Fallanalyse und der Entwicklung entsprechender Beratungsstrategien.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Bedingungsfaktoren erfolgreichen Lernens; Entstehung, Diagnostik und Intervention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten; Leistungsbeurteilung im Kontext von Heterogenität; Umgang mit Heterogenität und Differenzierung; Analyse und Gestaltung von Lernsituationen unter Beachtung kindlicher Ressourcen; Evaluation und Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen</p>		
<p><b>Veranstaltungen:</b></p>		




- 3.1 Diagnostik von Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (2 ECTSP)  
 3.2 Prävention und Intervention bei Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (2 ECTSP)  
 3.3 Analyse und Gestaltung von Lehrmaterialien, Lernsituationen und sozialen Prozessen mit Blick auf die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen (2 ECTSP)  
 2 ECTSP werden durch einen Fallbericht (Analyse und Dokumentation einer Problemsituation eines Schülers / einer Schülerin bzw. einer Schülergruppe / Klasse und Entwicklung eines Lösungskonzepts unter Einbeziehung entsprechender Fachliteratur) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin aus diesem Modul.

### Benotete Modulprüfung


In Modul 3 werden drei Veranstaltungen (je 2 ECTSP) besucht sowie ein Fallbericht angefertigt (2 ECTSP). Die benotete Modulprüfung (4 ECTSP) ist über den Fallbericht abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

### Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 4</b> Mündliche Abschlussprüfung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> Sek I-Ber-M4	<b>ECTSP:</b> 3
Mündliche Prüfung (30 Minuten): Die Prüfung muss bestanden werden (min. Note 4,0).		

## Bildungsinformatik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 10	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M1	<b>ECTSP:</b> 15
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>können Daten kodieren, dekodieren, komprimieren und aufbereiten, analoge Daten in digitale Daten umwandeln.</li> <li>können erarbeitete digitale Informationsobjekte unterschiedlicher medialer Typen präsentieren, ordnen, klassifizieren, kategorisieren und vernetzen.</li> <li>können Daten und Information begrifflich differenzieren.</li> <li>können Standardanwendungen (Text-, Grafik-, Foto-, Audio-, Videoeditoren, Tabellenkalkulationssysteme) zielgerichtet und situationsgerecht und unter Nutzung informatischen Hintergrundwissens einsetzen.</li> <li>können Konzepte zur Datensicherheit begründen, Informationsziele formulieren, im Internet und in Informationssystemen recherchieren sowie Informationen bewerten.</li> <li>können Struktur und Standards des Internet skizzieren und Webtechnologien charakterisieren.</li> <li>kennen die Funktion verschiedener Protokolle, können vielfältige Dienste nutzen und Kommunikationsinfrastruktur sowohl auf der Hardware- als auch auf der Softwareebene einrichten.</li> <li>können Computersysteme zur synchronen und asynchronen Kommunikation und Kooperation nutzen und bewerten sowie kooperative Verfahren aus der Softwareerstellung anwenden.</li> <li>können klassische Rechnerstrukturen (Von-Neumann-Rechner) beschreiben und alternative Rechnerkonzepte nennen.</li> <li>können vielfältige externe Speicher verwenden und deren Funktionsweise erläutern, verschiedene periphere Ein- und Ausgabegeräte nutzen und deren Funktionsweise erklären.</li> <li>können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren.</li> <li>kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Daten und Information, Informationsobjekte unterschiedlichen Typs, Standardanwendungen, Webtechnologien, Einführung in die Programmierung.		
<b>Veranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>1.1 Standardanwendungen (3 ECTSP ; 2 SWS)</li> <li>1.1 Digitale Medien (3 ECTSP ; 2 SWS)</li> <li>1.3 Webtechnologien (3 ECTSP ; 2 SWS)</li> <li>1.4 Programmierpraktikum + Übung (6 ECTSP; 4 SWS)</li> </ul>		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt. Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Die Prüfung ist im Workload der Veranstaltungen berücksichtigt.		

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 10	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M2	<b>ECTSP:</b> 15 Praxisbegleitung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen wesentliche Teilgebiete der Informatik, können Entwicklungen der Informatik in ihren historischen Kontext einordnen.</li> <li>können Informatik als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der Informatik bzw. der informatikbezogenen Bildung in der Gesellschaft reflektieren.</li> <li>können zu den zentralen Bereichen des Informatiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.</li> <li>verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung.</li> <li>können informatische und außerinformatische Probleme analysieren, Problemlösestrategien der Informatik anwenden.</li> <li>können Programmierparadigmen differenzieren und beurteilen, Probleme mit Hilfe selbst geschriebener Programme lösen.</li> <li>können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren.</li> <li>können grundlegende Konzepte der Maschinenprogrammierung benennen, die Aufgaben von Betriebssystemen detailliert erläutern.</li> <li>können Berechenbarkeitsmodelle und Grenzen der Berechenbarkeit erklären, die O-Notation zur Angabe und zum Vergleich von Komplexität verwenden und Aussagen in der Aussagenlogik formulieren und umformen.</li> <li>verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung.</li> <li>kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z.B. generisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen).</li> <li>wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt</li> <li>kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Fachdidaktik Informatik, Bildungspläne, Unterrichtsmethoden, Modellbildung, Daten und Information, Algorithmen und Datenstrukturen, Praxis der Programmierung, Lernzieltaxonomien, Kompetenzdimensionen, Lernaufgaben, Prüfungsformen.		
<b>Veranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktik Informatik (3 ECTSP, 2 SWS) 2.2 Grundlagen der Informatik (3 ECTSP, 2 SWS) 2.3 Kompetenzorientierte Informatikdidaktik (3 ECTSP, 2 SWS) 2.4 Programmierprojekt + Übung (6 ECTSP, 4 SWS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3. Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung 2.4 muss zum Bestehen der Prüfung von der Studentin/ dem Studenten nachgewiesen werden.		

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.
--

<b>Anmerkungen:</b>
---------------------

Vor der Modulprüfung 2 muss Modul 1 abgeschlossen sein.
---

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Programmierumgebungen für Kinder in allen Altersstufen und können diese anwenden, vergleichen und bewerten.</li> <li>kennen verschiedene Einsatzformen des Computers und können diese situationsgerecht in unterschiedlichen Fächern einsetzen.</li> <li>können Computersysteme zum Experimentieren, Steuern und Regeln in naturwissenschaftlichen und technischen Anwendungsfeldern nutzen.</li> <li>können Lernprogramme, Mikrowelten und Computerspiele analysieren und bewerten</li> <li>können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Informatik beschreiben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Programmiersprachen für Kinder, Einsatzformen des Computers (Kooperationsplattform, Daten-/Informationsaufzeichnung, Datenauswertung, Messgerät, Simulationsgerät, u.a.), Schulinformatik und ihre Anwendungen, fächerübergreifende Informatik, Lernsoftware.		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Programmiersprachen für Kinder (3 ECTSP, 2 SWS) 3.2 Computer in der Schule, praxisbegleitend (3 ECTSP, 2 SWS) 3.3 Fächerübergreifende Lernsoftware (3 ECTSP, 2 SWS) 3.4 Computerspiele und ihr didaktischer Mehrwert (3 ECTSP, 2 SWS) Aus dem Veranstaltungsangebot 3.1 bis 3.4 sind drei Veranstaltungen auszuwählen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einem Portfolio mit Ergebnissen aus zwei der drei gewählten Veranstaltungen. Die erfolgreiche Teilnahme an einer dritten, nicht geprüften Lehrveranstaltung muss zum Bestehen der Prüfung von der Studentin/ dem Studenten nachgewiesen werden. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

## Deutsch als Zweitsprache

### Vorbemerkung

Das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/ 24 SWS studiert. Studierende, die Deutsch, Englisch oder Französisch nicht als Fach oder Grundbildung studieren, müssen in Modul 1 eine Einführung in die Sprachwissenschaft besuchen. Vor der Zulassung wird ein Aufnahmegespräch auf der Grundlage eines Motivationsschreibens geführt. Gegenstand des Gesprächs ist die Eignung der Studentin/ des Studenten für ein Erweiterungsstudium mit einem Schwerpunkt im sprachlichen Bereich.


 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Migration als Strukturelement von Globalisierungsprozessen analytisch verorten;</li> <li>▪ kennen rechtliche, gesellschaftliche und politische Grundlagen und Bestimmungsfaktoren von Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland;</li> <li>▪ sind in der Lage, Integrationspolitik in Deutschland in international vergleichender Perspektive kritisch zu analysieren und zu bewerten;</li> <li>▪ können Bildungspolitik in Deutschland und anderen europäischen Einwanderungsgesellschaften vergleichen und reflektiert beurteilen;</li> <li>▪ kennen Zusammenhänge zwischen Migration, kultureller Differenz, Fremdheitserfahrung und Integration;</li> <li>▪ kennen Forschungsbefunde und Theorien zur Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund;</li> <li>▪ können das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auch von ihren soziokulturellen, ethnischen und migrationsgeschichtlichen Ausgangsbedingungen her verstehen und damit pädagogisch bzw. unterrichtlich angemessen umgehen;</li> <li>▪ können an biographischen bzw. systemischen Übergangsstellen besondere Schwierigkeiten, Informations- und Beratungsbedarfe von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund absehen und präventiv berücksichtigen;</li> <li>▪ kennen die spezifischen sprachlichen Lernbedingungen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ können Zweitspracherwerbsprozesse einschätzen;</li> <li>▪ können Konzeptionen von Schulen hinsichtlich Mehrsprachigkeit einschätzen;</li> <li>▪ kennen spezifische didaktische und methodische Ansätze.</li> <li>▪ können Merkmale und Bedingungen Interkultureller Kommunikation benennen;</li> <li>▪ kennen Ansätze, Theorien und Konzepte Interkultureller Kommunikation;</li> <li>▪ kennen gesellschaftliche und historische Bedingungen Interkultureller Kommunikation.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Zwei Kurse zu gesellschafts- und bildungspolitischen (Deutschland als Einwanderungsland), soziologischen (Bildungssoziologie, Migrationssoziologie, Kultursociologie) oder erziehungswissenschaftlichen (Interkulturelle Kompetenz und Pädagogik) Themen, außerdem eine Einführung in die Didaktik Deutsch als Zweitsprache in der Schule, sowie Interkulturelle Kommunikation.		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 1.1 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1, z.B. Migration, kulturelle Differenz und Integration (3 ECTSP)		

1.2 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2, z.B. Bildungsungleichheit und Migration, Übergänge begleiten (3 ECTS)  
 1.3 Deutsch als Zweitsprache in der Schule (3 ECTS)  
 1.4 Interkulturelle Kommunikation (3 ECTS)

#### Unbenotete Modulprüfung:

In den Angaben der ECTS zu den Veranstaltungen sind die ECTS für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.


#### Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M2	<b>ECTS:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Fremdspracherwerb auseinander;</li> <li>▪ lernen Sprachen kennen, die aktuell für mehrsprachige Kinder in Deutschland Familiensprachen sind;</li> <li>▪ erwerben in diesen Sprachen grundlegende Kompetenzen (A1);</li> <li>▪ lernen Theorien und Modelle des Spracherwerbs und des Zweitspracherwerbs kennen;</li> <li>▪ lernen wesentliche Merkmale von Lernervarietäten;</li> <li>▪ können für den Erwerb des Deutschen relevante Sprachbereiche beschreiben;</li> <li>▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren;</li> <li>▪ kennen Fertigkeitssbereiche und Vermittlungsmethoden;</li> <li>▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ Unterrichts;</li> <li>▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen;</li> <li>▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ Unterrichts;</li> <li>▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen;</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Eine Fremdsprache (Türkisch, Italienisch, Spanisch, Russisch) mit 2 Kursen oder zwei Fremdsprachen mit je einem Kurs, Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit, Lernbereiche des DaZ Unterrichts		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTS):</b> 2.1 Fremdsprachenkurs 1 (3 ECTS) 2.2 Fremdsprachenkurs 2 (3 ECTS) 2.3 Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit (3 ECTS) 2.4 Lernbereiche des DaZ- Unterrichts (3 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b>		

In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:


Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.3 oder 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. In den Veranstaltungen 2.1 und 2.2 sind grundlegende Sprachkenntnisse nachzuweisen.

#### Deutsch als Zweitsprache


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>Studiengang</b> Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache</p>	
	<p><b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul Erweiterungsfach</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M3	<b>ECTSP:</b> 15
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Fehleranalysen durchführen und kritisch bewerten;</li> <li>▪ können Formen der Leistungsmessung und der Leistungskontrolle anwenden;</li> <li>▪ kennen Test-DaF, DSH, Zertifikate, Referenzrahmen und andere Instrumente;</li> <li>▪ kennen Konzepte und Verfahren des Einsatzes literarischer Texte im DaZ-Unterricht;</li> <li>▪ kennen medientheoretische und mediendidaktische Grundlagen des DaZ-Unterrichts;</li> <li>▪ können unterschiedliche Kulturkonzepte erläutern;</li> <li>▪ können fiktionale und nicht-fiktionale Texte in Hinblick auf kulturelles Hintergrundwissen analysieren und für den Unterricht aufbereiten;</li> <li>▪ vertiefen ihre Kompetenzen in einem Bereich der Sprachwissenschaft /Sprachdidaktik nach eigener Schwerpunktsetzung.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Lernbereiche, Wortschatz- und Grammatikvermittlung; Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung; Interkulturelle Literaturdidaktik; zwei weitere Seminare aus dem Bereich Sprache / Medien und ihre Didaktik, z.B. zu Methoden des DaZ- Unterrichts; Einzelfallstudie (Individuelle Diagnose und Förderung bei einer Schülerin / einem Schüler).</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>3.1 Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung (3 ECTSP)  3.2 Interkulturelle Literaturdidaktik (3 ECTSP)  3.3 Seminar zu Sprache / Medien bzw. Sprach- / Mediendidaktik (3 ECTSP)  3.4 Seminar zu Sprache / Medien bzw. Sprach- / Mediendidaktik (3 ECTSP)</p> <p>3 ECTSP werden durch eine Einzelfallstudie (Dokumentation der sprachlichen Förderung eines Schülers / einer Schülerin) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin aus diesem Modul.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung enthalten. Die erfolgreiche Anfertigung der Einzelfallstudie wird bestätigt.  Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung über 30 Minuten über die Bausteine 3.1 bis 3.4 sowie die Einzelfallstudie. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.</p>		



## Erlebnispädagogik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 1</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> SekI-M1-Ewf-EP-M1	<b>ECTSP:</b> 16
<p>Die Zulassung zum Erweiterungsstudiengang Erlebnispädagogik regelt eine Auswahlkommission, bestehend aus den Dozentinnen/Dozenten aus der Erziehungswissenschaft, der Sonderpädagogik und Sportpädagogik, die diesen Studiengang inhaltlich ausgestalten. Interessierte Studierende werden in geeigneter Weise informiert.</p>		
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundbegriffe, Kategorien und lerntheoretische Ansätze im Bereich der Erlebnispädagogik</li> <li>können die Lernchancen von Erleben und Lernen wissenschaftstheoretisch einordnen</li> <li>kennen die Bedeutung von Erleben, Erfahren und Lernen in der Schule für Entwicklungs-, Förder- und Bildungsprozesse.</li> <li>kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in inner- und außerschulischen Bereichen</li> <li>können erlebnispädagogische und verwandte Konzepte und Herangehensweisen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen beschreiben und aus pädagogischer Sicht bewerten</li> <li>können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren</li> <li>erwerben grundlegende schulpraktische Fähigkeiten bei der Umsetzung von erlebnispädagogischen Konzepten und Interaktionen</li> <li>können eigene und fremde Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sowie Selbsterfahrungen im Rahmen eines Praktikums reflektieren und theoretisch einordnen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Erleben, Erfahren und Lernen im Spiegel der Jahrhunderte, verschiedener Kulturen und Handlungsfelder,</p> <p>Grundlagen der Erlebnispädagogik in interdisziplinärer Perspektive, Praktikumsmodalitäten, Praktikum (hochschulintern oder –extern), Dokumentation und Reflexion des Praktikums</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen/Praktikum: (insgesamt 15 ECTSP):</b></p> <p>1.1 Einführung in die Erlebnispädagogik (3 ECTSP)</p> <p>1.2 Erlebnispädagogik aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP)</p> <p>1.3 Erlebnispädagogik aus sonderpädagogischer Perspektive (3 ECTSP)</p> <p>1.4 Erlebnispädagogik aus sportwissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP)</p> <p>1.5 Erlebnispädagogik aus der Perspektive sonstiger Lehrbereiche (3 ECTSP)</p> <p>1.6 Praktikum (10 Tage) mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt, Dokumentation (3 ECTSP)</p> <p>Die Veranstaltungen 1.1 und 1.6 sind verpflichtend zu besuchen. Aus den Inhaltsbereichen 1.2 bis 1.5 sind drei Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Bereichen zu besuchen.</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung: (1 ECTSP)</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. Die Modulprüfung besteht aus der Dokumentation und erfolgreichen Gesamtreflexion über alle Studieninhalte einschließlich des Praktikums und der Dokumentation (z.B. Kolloquium, Portfolio).</p>		

## Erlebnispädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 2</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> SekI-M2-Ewf-EP-M2	<b>ECTSP:</b> 15
<b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können die historiografischen Linien und Wurzeln der Erlebnispädagogik in den Kontext von pädagogischen Reformbestrebungen einordnen</li> <li>können erlebnispädagogische Settings im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten und kritisch reflektieren</li> <li>kennen eine Vielzahl von erlebnispädagogischen Übungen, Interaktions- und Abenteuerspielen und können diese in der Schulpraxis gruppen- und situationsbezogen gezielt einsetzen</li> <li>kennen die verschiedenen intra- und interpersonalen Wirkebenen erlebnispädagogischer Ansätze und können die Wirkungen abschätzen und in sozialen sowie individuellen Prozessen zur Geltung bringen</li> <li>sind in der Lage inner- und außerschulische räumliche Kontexte sowie soziale Settings eines erlebnispädagogischen Agierens zu explorieren und deren Problemkonstellation und besondere Potenzialität planerisch zu berücksichtigen</li> <li>sind in der Lage, in erlebnispädagogischen Handlungskontexten entstandene Metaphern und Sozialerfahrungen in inner- und außerschulische Alltagssituationen zu transferieren</li> <li>können auf der Grundlage von Selbsterfahrungen die pädagogischen Chancen und die Risiken erlebnispädagogisch vermittelter Erfahrungen abschätzen, planerisch berücksichtigen sowie durch gezielte Wahrnehmung von ablaufenden Prozessen in der praktischen Umsetzung situativ flexibel und rasch reagieren</li> <li>verfügen über grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten (hard skills) im Bereich sportpädagogischer, gesundheits- sowie sicherheitsbezogener Fragen bei erlebnispädagogischen Aktivitätsformen mit höherem Risikopotenzial</li> <li>kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in Schule und Freizeit</li> <li>können eine Marktanalyse über erlebnispädagogische Anbieter vornehmen und deren Angebote im Hinblick auf die Zielgruppe analysieren</li> <li>kennen Arbeitsformen etwa im Bereich Freizeitpädagogik, Teambildung oder Coaching, die eine Affinität zu erlebnispädagogischen Konzepten aufweisen, aber von diesen zu unterscheiden sind.</li> <li>sind in der Lage auf dem mittlerweile breiten Markt von Anbietern, wirksame von eher wirkungslosen oder bedenklichen Angeboten zu unterscheiden</li> <li>können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren</li> <li>können als Tutor im Rahmen von Lehrveranstaltungen erlebnispädagogische Kenntnisse, Prinzipien und Praxiskonzepte ein- und umsetzen, die Reflexion darüber anleiten sowie die Selbsterfahrungen in dieser Rolle reflexiv eigenständig aufzuarbeiten</li> <li>sind in der Lage erwachsenendidaktisch angemessen z.B. mit Kollegen im Schulbereich erlebnispädagogische Grundlagen zu erarbeiten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Begründungslinien und Begründungszusammenhänge in der Erlebnispädagogik, Medien, Lern- und Wirkungsmodelle, Transfer/Transfermodelle, Aktivitätsformate, Lern-, Bildungs- und Bewältigungschancen für die biografische Entwicklung von Individuen, Professionalisierung in der Erlebnispädagogik, aktuelle Entwicklungen in der Erlebnispädagogik, kritische Marktanalyse, Abgrenzung zu verwandten Konzepten und Marktangeboten		
<b>Lehrveranstaltungen (15 ECTSP):</b>		

Aus den Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.4 sind drei auszuwählen und zu besuchen.

2.1 Pädagogische Perspektiven und Genese der Erlebnispädagogik (2 ECTSP)

2.2 Lern-, Wirkungs- und Transfermodelle in der Erlebnispädagogik (2 ECTSP)

2.3 Aktivitätsformate in der Erlebnispädagogik und erlebnispädagogische Professionalisierung (2 ECTSP)

2.4 Schulische und außerschulische erlebnispädagogische Settings / Marktanalyse (2 ECTSP)

Die nachstehende Lehrveranstaltung ist obligatorisch.

2.5 Leiten/ Anleiten/ Gestalten (3 ECTSP)

2.6 Erwerb von Hard Skills (4 ECTSP):

Zu zwei der ausgewählten Medien in der Erlebnispädagogik ist je ein zertifizierter Schulungsnachweis zu erwerben. Hierzu können die Lehrangebote an der Hochschule und Schulungsangebote der Hochschule in Kooperation mit externen Fachleuten genutzt werden.

### **Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):**


Die Modulprüfung kann in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.5 abgelegt werden. Das Format (z.B. Hausarbeit, Thesenpapier, Essay, Referat) wird durch die Dozentin/den Dozenten der Veranstaltung festgelegt.

## Erlebnispädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 3</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load:</b>	<b>Modul:</b> SekI-M3-Ewf-EP-M3	<b>ECTSP:</b> 8
<b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können auf der Grundlage der in Modul 1 und 2 dargestellten bzw. erworbenen Kompetenzen erlebnispädagogische Settings sowie umfangreichere mehrphasige Vorhaben im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten, (selbst-)kritisch reflektieren und dokumentieren</li> <li>kennen ausgewählte Verfahren der Reflexion in erlebnispädagogischen Settings und können diese ziel- und inhaltsadäquat anwenden</li> <li>präsentieren ihr Vorhaben mit seinen verschiedenen Handlungs-, Erfahrungs-, Wirkungs- und Ergebnisebenen einem Fachpublikum</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Synthese der bislang erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hinblick auf eine ausgewählte, erlebnispädagogisch ausgerichtete Fragestellung, Theorie-Praxis-Bezug, zielgruppenadäquate Anwendung auf pädagogische Handlungsfelder, Evaluation, Formen der Dokumentation und Präsentation		
<b>Erlebnispädagogisches Vorhaben (insgesamt 6 ECTSP):</b> Durchführung eines umfangreichen, erlebnispädagogischen Vorhabens nach Rücksprache mit einer/einem Verantwortlichen des Erweiterungsfachs.  Dieses umfasst die Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Reflexion und Schlussfolgerungen.		
<b>Benotete Modulprüfung: (2 ECTSP)</b> Die Modulprüfung umfasst die Dokumentation, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vor einem Fachpublikum unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Teilschritte des Vorhabens,		


z.B. im Rahmen eines Fachgesprächs, Kolloquiums oder Seminars. Die Modulprüfung wird benotet.

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-islam. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen ausgesuchte grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren.</li> <li>sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> <li>können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.</li> <li>sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig.</li> <li>können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</li> <li>sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koraninterpretation und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen.</li> <li>verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen.</li> <li>können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern.</li> <li>können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.</li> <li>kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik.</li> <li>kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.</li> <li>können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.</li> <li>kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Koran, Sunna, Geschichte des Islam; religiöse Erziehung und Bildung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; fachdidaktische Ansätze.		
<b>Veranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Islamische Religionspädagogik, Erziehung und Bildung (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Arabisch-Islamischen Fachbegriffe (3 ECTSP) 1.3 Einführung in den Koran und die Koraninterpretation (3 ECTSP) 1.4 Einführung in die Sira (Prophetenbiographie) (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b>		

Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Der Workload ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

#### Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>BA: Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I</p> <p align="center">Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b></p> <p align="center">Aufbaumodul Erweiterungsfach</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 10</p>	<p><b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion.</li> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit den Hauptthemen des Korans und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen.</li> <li>▪ lernen Grundbegriffe der islamischen Ethik wissenschaftlich zu reflektieren und kennen die verschiedenen theologischen Richtungen des Islams und verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen.</li> <li>▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien der Geschichte des Islams unter besonderer Berücksichtigung der Herkunftsländer muslimischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland in der Beziehung zu Europa vertraut.</li> <li>▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen.</li> <li>▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.</li> <li>▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.</li> <li>▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.</li> <li>▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.</li> </ul>		

- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsichten.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von islamischem Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- können Religionsunterrichte auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom Managements auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

#### Studieninhalte:

Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung;  
das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; Interreligiöser Dialog.

#### Veranstaltungen:

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 ECTSP)
- 2.2 Einführung in Sunna und Hadith (3 ECTSP)
- 2.3 Einführung in die Geschichte des Islams (2 ECTSP)
- 2.4 Einführung in die Islamische Ethik (2 ECTSP)
- 2.5 Islamische Rechts- und Glaubenslehre (3 ECTSP)

#### Benotete Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in 2.5 abgelegt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z. B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Der Workload ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

#### Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I. Islam. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 13
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> </ul>		



- können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.
- sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig.
- können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.
- sind vertraut mit der Entstehung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen.
- sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und Lebensgestaltungen.
- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion.
- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koranauslegung und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen.
- verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen.
- verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen.
- kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen.
- können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern.
- können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.
- kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind in der Lage gängige arabische Begriffe auf ihre Bedeutung hin zu deuten.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.
- sind in der Lage, sich selbstständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen beziehungsweise religionsdidaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen.

#### **Beispielhafte Studieninhalte:**

Islamische Bildung und Erziehung, Hadithwissenschaften; Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; Arabische Sprichsprache; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Islamische Gesellschaft; Islamische Glaubensrichtungen.


#### **Veranstaltungen:**

- 3.1 Islamische Glaubensrichtungen (3 ECTS)
- 3.2 Islam und die Globalisierung (3 ECTS)
- 3.3 Islamische Fachdidaktik (3 ECTS)
- 3.4 Arabisch-Islamische Fachsprache (4 ECTS)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Eine schriftliche Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1-3.4. Der Workload ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.



 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>BA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Mündliche Abschlussprüfung</b> Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 2	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Islam. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 2
<b>Anmerkungen:</b> Verschiedene Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 ECTSP).		

## Medienpädagogik

### Vorbemerkung:


Das Erweiterungsstudium Medienpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 ECTSP / 26 SWS studiert.

Die Seminarangebote zu den Modulen werden von Mitarbeiter/innen der Abteilung Medienpädagogik / Institut EW eingebracht. Mitarbeiter/innen aus anderen Fächern (Deutsch / Sprachen, Kunst, Musik, Sport, Ethik, Theologie / Religionspädagogik, Soziologie, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften, Technik etc.) öffnen ihre Seminare für interessierte Studierende.


Die Koordination des Studienangebots erfolgt durch die Abteilung Medienpädagogik.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundkenntnisse bezüglich der gesellschaftlichen Medienentwicklung und damit verbundener technischer, ästhetischer, sozialer, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Aspekte;</li> <li>▪ verfügen über Grundkenntnisse zur Mediennutzung und Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten und sind fähig, sich differenziert mit medienkulturellen Praktiken auseinanderzusetzen;</li> <li>▪ kennen Grundbegriffe, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik;</li> <li>▪ erwerben technische und gestalterische Grundlagen für die eigene Medienkompetenz.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Grundlagen Medienpädagogik, Medientheorien, gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und Mediensozialisation, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik, Medientechnik, Mediengestaltung.		
<b>Veranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Einführung in die Medienpädagogik (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>1.2 Einführung in die Mediendidaktik (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>1.3 Medienbezogenes Grundlagenseminar aus den Bildungswissenschaften oder den Fächern (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>1.4 Werkstattseminar zu Mediengestaltung/Medienproduktion (3 ECTSP/2 SWS)</li> </ol> Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung findet zu Themen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.2 statt und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Sie findet in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, einer Klausur, eines Kolloquiums, etc. statt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		


## Medienpädagogik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, Medienbildung in unterschiedlichen Bildungs- und Lernkontexten im Sinne einer inklusiven Medienbildung zu entwickeln und umzusetzen;</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler durch handlungsorientierten Medieneinsatz in Selbstausdruck, Kommunikation und Lernen mit Medien zu unterstützen, auch im Rahmen von Ganztagesbildung;</li> <li>▪ kennen mediendidaktische Theorien, Modelle und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Fachthemen mittels (digitaler) Medien selbständig zu bearbeiten, kooperativ Produkte zu erstellen, diese zu kommunizieren und zu präsentieren (inkl. E-Learning);</li> <li>▪ verfügen über erweiterte Kompetenzen für die Erarbeitung, Erprobung und Reflexion von Lernarrangements in fächerbezogenen und fächerübergreifenden Kontexten;</li> <li>▪ kennen Kriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und anderen Unterrichtsmedien;</li> <li>▪ sind in der Lage, eine dauerhafte Lernbereitschaft im Umgang mit (digitalen) Medien zu entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Inklusive Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Mediengestaltung, mediendidaktische Theorien und Lernarrangements, fachdidaktischer Medieneinsatz, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen mit Medien, Lernsoftware, lebenslanges Lernen mit Medien.		
<b>Veranstaltungen:</b> 2.1 Konzepte und Arbeitsformen inklusiver Medienbildung (3 ECTSP/2 SWS) 2.2 Mediendidaktisches und/oder mediengestalterisches Aufbauseminar (3 ECTSP/2 SWS) 2.3 Mediendidaktik und/oder Mediengestaltung in den einzelnen Fächern (3 ECTSP/2 SWS) 2.4 Medienpädagogisches Projekt I zu Studieninhalten des Moduls 2 (3 ECTSP/2 SWS) Aus den Bereichen 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist im Medienprojekt I (2.4) abzulegen, in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur) einer Klausur, etc. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		


## Medienpädagogik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load:</b> in SWS 10	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M3	<b>ECTSP:</b> 13
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen ausgewählte Konzepte und Arbeitsformen der Medienbildung (z.B. Filmbildung);</li> <li>kennen wesentliche rechtliche Bestimmungen bezüglich Urheberrecht und Datenschutzfragen und sind fähig, Kinder und Jugendliche für einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen (u. a. informationelle Selbstbestimmung);</li> <li>kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik und sind in der Lage, im Rahmen eines präventiven Kinder- und Jugendmedienschutzes Risiken durch problematische Medienangebote altersangemessen im Unterricht zu thematisieren und für einen qualitätsorientierten und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu sensibilisieren;</li> <li>kennen Möglichkeiten einer adressatengerechten medienpädagogischen Elternarbeit, um Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen;</li> <li>sind in der Lage, die Medienthematik im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung aufzugreifen und die eigene medienpädagogische/-didaktische Praxis zu reflektieren;</li> <li>kennen grundlegende Ansätze und Methoden medienpädagogischer Begleit- und Praxisforschung und Evaluation.</li> </ul>		
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b> Ausgewählte Konzepte der Medienbildung, pädagogische Medienkritik, präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienerziehung, medienpädagogische Elternarbeit, Medien und Schulentwicklung, medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation.		
<b>Vertiefungsveranstaltungen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Ausgewählte Konzepte der Medienbildung (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>3.2 Ausgewählte Aspekte zu pädagogischer Medienkritik, Kinder- und Jugendmedienschutz, Familien- und Elternarbeit (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>3.3 Medienbildung im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung; medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation (3 ECTSP/2 SWS)</li> <li>3.4 Medienpädagogisches Projekt II (Fortsetzung/Vertiefung) in Verbindung mit Medienpädagogischem Kolloquium (4 ECTSP/4 SWS)</li> </ol> Aus den Bereichen 3.1 bis 3.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest. Die Teilnahme am Medienpädagogischen Kolloquium (3.4) ist verbindlich.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist im Medienprojekt II (3.4) in Form einer benoteten Hausarbeit, Klausur oder eines Portfolios (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur; Präsentation und Diskussion des Projektberichts im Medienpädagogischen Kolloquium) abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		


## Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 4</b> Mündliche Abschlussprüfung	
<b>Teaching Load</b>	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M4	<b>ECTSP:</b> 2

## Pädagogik der Vielfalt

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Erweiterungsfach</b> Pädagogik der Vielfalt	
<b>Teaching Load</b> 30 SWS		<b>ECTSP:</b> 45 ECTSP
<b>Studieninhalte:</b> <p>Im Rahmen des Erweiterungsfaches „Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft“ werden grundlegende Kompetenzen aus den LLPOn aller Lehramtsstudiengänge fokussiert und in Beziehung gesetzt sowie inhaltlich als auch qualitativ vertieft und ergänzt, die für das Handeln in inter-/ transkulturellen (sonder-) pädagogischen Situationen und Institutionen qualifizieren. Ausgangspunkt sind Vorstellungen einer Pädagogik, die losgelöst von der reinen Orientierung an Differenzkategorien, den Blick für einen anerkennenden Umgang mit Vielfalt öffnet. Das Erweiterungsfach schließt damit u.a. an die Bildungswissenschaften, den Grundlagenbereich Sonderpädagogik und das Handlungsfeld „Sonderpädagogischer Dienst/ Kooperation / inklusive Bildungsangebote“ an.</p>		
<b>Modulbausteine:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bildungswissenschaftlicher Bereich: Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik</li> <li>2. Sozialwissenschaftlicher Bereich: Migration und Gesellschaft</li> <li>3. Sprachwissenschaftlicher Bereich: Mehrsprachigkeit/ Spracherwerb</li> <li>4. (Schul-)Praktische Studien (begleitetes 4-wöchiges Blockpraktikum)</li> </ol>		
<b>Modulprüfungen:</b> <p>Zwei benotete, qualifizierte Studienleistungen (in zwei der gewählten Seminare, je 1 aus Modulbaustein 1 und 3) (2x2 ECTSP); Klausur / Schriftliche Prüfung (4 Stunden) (3 ECTSP); Mündliche Prüfung (40 Minuten) (3 ECTSP)</p>		

## Pädagogik der Vielfalt


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 1</b> Bildungswissenschaftlicher Bereich: Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I-M1-Erw -PäV	<b>ECTSP:</b> 14
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse zu pädagogisch relevanten ethischen, anthropologischen, historischen und wissenschaftstheoretischen Positionen zu Behinderung und Benachteiligung, erkennen deren Geltungsbereich und Begrenztheit, können diese für das eigene pädagogische Handeln reflektieren und für die Entwicklung eines eigenen Bildungs- und Berufsverständnisses nutzen;</li> <li>▪ können das eigene pädagogische Handeln in seinen institutionellen, politischen und rechtlichen Bezügen und Zusammenhängen analysieren und Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Systemen, Strukturen und Prozessen von Menschen mit Behinderungen oder Benachteiligungen ziehen;</li> <li>▪ kennen mögliche Auswirkungen der Schule als soziales Umfeld auf das Selbstbewusstsein und das Lernpotential von Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ kennen die Bedeutung, die Voraussetzungen und Indikatoren zur Schaffung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken im System Schule;</li> <li>▪ kennen Voraussetzungen und Indikatoren von inklusiven Kulturen in Lerngruppen;</li> <li>▪ kennen und reflektieren geeignete Formen des Umgangs mit Diversität in verschiedenen schulischen Situationen, insbesondere im internationalen Vergleich;</li> <li>▪ sind in der Lage, migrations- bzw. kulturbedingte Differenzen in Lerngruppen zu erkennen und damit verbundene Lernchancen und Herausforderungen für das Lehren und Lernen zu erkennen und zu berücksichtigen;</li> <li>▪ sind in der Lage Lerninhalte und Ziele vor dem Hintergrund der Diversität der Lernenden im Sinne einer multiperspektivischen Allgemeinbildung (entgegen eurozentrischen Vorstellungen) in den zu unterrichtenden Fächern aufzubereiten und dabei Aspekte des Universal Designs bzw. des Globalen Lernens zu berücksichtigen.</li> <li>▪ kennen mögliche Stigmatisierungseffekte für die Lernmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ kennen Modelle der Kooperation mit den Eltern und den an der Erziehung Beteiligten unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung einer inklusiven Praxis;</li> <li>▪ kennen Konzepte und Grundlagen der transkulturellen Kommunikation und Beratung.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen (12 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b></p> <p>Es sind vier Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus den folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Diversitätssensible, inklusive Pädagogik und Didaktik (im Migrationskontext)</li> <li>(2) Internationaler Vergleich von Bildungssystemen und Ansätzen des Umgangs mit Diversität, Behinderung und Benachteiligung unter den Einflüssen von Migration</li> <li>(3) Multiperspektivische Allgemeinbildung, Universal Design und Globales Lernen</li> <li>(4) Aspekte Transkultureller Kommunikation und Beratung</li> <li>(5) Kooperation mit Eltern und Familien (im Migrationskontext)</li> </ol>		
<p><b>Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b></p> <p>Frühestens nach dem Erwerb von mindestens 10 ECTSP im Modul 1 erfolgt eine mündliche Prüfung (30 Minuten). Sie wird benotet.</p>		

## Pädagogik der Vielfalt

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 2</b> Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ Sozialwissenschaftlicher Bereich: Migration und Gesellschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> Sek I-M2-Erw-PÄV	<b>ECTSP: 8</b>
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können soziologische und sozialmedizinische Forschungsergebnisse und Theorien in die Analyse konkreter Entwicklungs-, Sozialisations- und Erziehungsprozesse unter Bedingungen von Behinderung und sozialer Benachteiligung einbeziehen, die lebensgeschichtliche Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen sowie ihre sozialstrukturellen und soziokulturellen Bedingungsfaktoren erschließen und daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten;</li> <li>▪ kennen die Beteiligungsmöglichkeiten von Akteuren außerschulischer Lern- und Lebenswelten und wissen um die Bedeutung der Familie für die Entwicklung und Förderung;</li> <li>▪ kennen Konzepte der Kooperation in der vor-, außer- bzw. nachschulischen Förderung und Entwicklungsbegleitung unter Berücksichtigung von Integration und Inklusion;</li> <li>▪ können ihre Grundhaltungen bzw. Handlungsmaximen reflektieren;</li> <li>▪ setzen sich kritisch mit Fragen der Bedeutung von Medien für die Konstruktion von „Fremdheit“ auseinander;</li> <li>▪ erfassen die Bedeutung von Fremdheitserfahrungen für die Identitätsentwicklung und von Fremdheitskonzepten für das Handeln und reflektieren diese für das eigene Handeln;</li> <li>▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Migrationskontexten.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen (6 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b> Es sind zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen. <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Leben in der Migrationsgesellschaft (Identität, Benachteiligung und Zugehörigkeitserwartungen der Gesellschaft)</li> <li>(2) Partizipation und Diskriminierung im Rahmen von Strukturen, Systemen und Institutionen</li> <li>(3) Diversity und Disability in den Medien</li> <li>(4) Fremdheitserfahrungen und Identitätsentwicklung</li> </ol>		
<b>Unbenotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b> In einem der Modulbausteine (1)-(4) ist eine unbenotete Prüfungsleistung (z.B. Referat, Hausarbeit, Projektdokumentation etc.) abzulegen.		




## Pädagogik der Vielfalt

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 3</b> Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ Sprachwissenschaftlicher Bereich: Mehrsprachigkeit/ Spracherwerb	
<b>Teaching Load</b> in SWS 7	<b>Modul:</b> Sek I-M3- Erw-PÄV	<b>ECTSP:</b> 14
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Zweit- und/ oder Fremdspracherwerb auseinander;</li> <li>▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse.</li> <li>▪ wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigen Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren;</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren;</li> <li>▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren;</li> <li>▪ kennen Theorien und Entwicklungsmodelle zum (Schrift-)Sprachspracherwerb in Erst-, Zweit- und Fremdsprache und kennen Konzepte der Zweitspracherwerbsforschung und zur Mehrsprachigkeit;</li> <li>▪ kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungshintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren;</li> <li>▪ kennen Verfahren zur Sprachstandsdiagnostik und können diese im Hinblick auf die besondere Entwicklung bei Mehrsprachigkeit anwenden und die Ergebnisse interpretieren;</li> <li>▪ können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuelles Bildungsangebot, auch unter der Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit entwickeln;</li> <li>▪ können sprach- und kommunikationsfördernde Situationen herbeiführen und gestalten;</li> <li>▪ kennen sprach- und kommunikationsfördernde Medien für mehr- und einsprachige Kinder und Jugendliche und können diese im Unterricht einsetzen;</li> <li>▪ können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln;</li> <li>▪ verstehen die Bedeutung der Muttersprache für das Lernen und wissen um Konzepte der Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit bei der Lernförderung und im Unterricht.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen (9 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b> Es sind zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen. (1) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Pragmatik und Semantik bei Mehr- und Einsprachigkeit; (2) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax bei Mehr- und Einsprachigkeit;		

<p>(3) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie bei Mehr- und Einsprachigkeit; Eine weitere Veranstaltung im Umfang von 3 ECTS ist aus dem Lehrveranstaltungsangebot des Bereichs „Deutsch als Zweitsprache“ oder „Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen“ zu besuchen.</p>
<p><b>Spracherwerb (3ECTSP):</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Anfangskenntnisse oder vertiefen ihre Kenntnisse in einer der von Migranten in Deutschland häufig gesprochenen Erstsprache (Türkisch, Russisch, Polnisch, etc.).</p>
<p><b>Lehrveranstaltungen (3 ECTS):</b></p> <p>Der Sprachkurs wird im Rahmen eines Lehrauftrags oder auch außerhalb der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg absolviert. Im zweitgenannten Fall sollte er einen äquivalenten ECTS-Umfang haben und ist mit einer offiziellen Bescheinigung einer Fort- oder Weiterbildungseinrichtung bzw. einer Sprachschule nachzuweisen</p>
<p>Nachweis des erfolgreichen Besuchs eines Sprachkurses in einer der oben genannten Sprachen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.</p>
<p><b>Unbenotete Modulprüfung (2 ECTS):</b></p> <p>In einer der Lehrveranstaltungen ist eine unbenotete Prüfungsleistung (z.B. Referat, Hausarbeit, Projektdokumentation etc.) abzulegen.</p>

## Pädagogik der Vielfalt

	<p><b>Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p>	
	<p><b>Modul 4</b></p> <p>Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ (Schul-)Praktische Studien</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 2 / Schulpraxis: 4 ECTS</p>	<p><b>Modul:</b> Sek I-M4-Erw-PÄV</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen aktiv an der Gestaltung von Unterricht oder Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene aus verschiedenen Herkunftsländern, Kulturen und Lebenswelten teil;</li> <li>setzen sich mit den in der Institution vorliegenden Konzepten des Umgangs mit Diversität und Mehrsprachigkeit bzw. der inklusiven /interkulturellen Pädagogik auseinander;</li> <li>reflektieren ihre Erfahrungen mit der individuellen Förderung von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen vor dem Hintergrund der Pädagogik der Vielfalt.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen und Praktika (7 ECTS):</b></p> <p>(1) Praktikum im Umfang von 4 Wochen (4 ECTS) (2) Begleitseminar im Umfang von 2 SWS (3 ECTS) Das Praktikum erfolgt in der Regel in Form eines Blockpraktikums. Vorbereitend oder begleitend zum Praktikum muss ein Begleitseminar besucht werden. Die für das Praktikum gewählte Institution muss ein explizites Konzept für den Umgang mit kultureller bzw. sprachlicher Vielfalt aufweisen. In der Regel wird das Praktikum durch eine/-n Dozent/in der PH begleitet.</p>		


**Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):**

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Praktikums und des Begleitseminars ist eine schriftliche Reflexion (2 ECTSP) anzufertigen und bei der/dem begleitenden Dozentin/en einzureichen. Die Reflexion wird benotet.

## Spiel- und Theaterpädagogik

### Vorbemerkung

Ziel des Studiums ist, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Spiel- und Theaterpädagogik zu erwerben, um Theater und spielerische Darstellungsformen im unterrichtlichen, schulischen und außerschulischen Bereich kompetent und didaktisch begründet einsetzen und weiterentwickeln zu können. Die Stärkung der persönlichen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen einerseits sowie die aktive Auseinandersetzung mit Theater und darstellenden Gestaltungsformen und ihre didaktische Praxis andererseits sind hierbei die grundlegenden Bestandteile des Studiengangs.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse in der Theatergeschichte einschließlich relevanter Strömungen/Entwicklungen des Gegenwartstheaters;</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse in der Dramentheorie und Dramenanalyse;</li> <li>▪ kennen Entwicklungen und Konzeptionen des zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters;</li> <li>▪ verstehen Theater als symbolisches Handeln und verfügen über Kenntnisse der theatralen Zeichensysteme;</li> <li>▪ können an ausgewählten Beispielen eine Aufführungs- und Rezeptionsanalyse durchführen;</li> <li>▪ lernen unterschiedliche professionelle Aufführungsformen und Aufführungsformate kennen und können diese in die gegenwärtige Theaterdiskussion einordnen und kritisch beurteilen und bewerten;</li> <li>▪ beherrschen grundlegende künstlerische Ausdrucksmittel von Körper, Atem und Stimme;</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Tanz in szenischen Aktionen;</li> <li>▪ lernen die Grundprinzipien der Improvisation kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Geschichte und Theorie des Dramas; Ästhetik des Theaters; Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik; Rhetorische Praxis (Sprecherziehung); Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters (3 ECTSP)</li> <li>1.2 Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik (3 ECTSP)</li> <li>1.3 Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation (3 ECTSP)</li> <li>1.4 Rhetorische Praxis (Sprecherziehung) (3 ECTSP)</li> </ol>		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (Klausur, Portfolio, mündliche Prüfung o. Ä.) aus den Inhalten 1.1 bis 1.3. enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Spiel- und Theaterpädagogik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen die Grundlagen theaterpädagogischen Arbeitens wie Status, Figur, Szene kennen;</li> <li>▪ lernen verschiedene Präsentations- und Aufführungsformen kennen und erproben sie in der eigenen Theaterpraxis;</li> <li>▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren;</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ lernen theaterästhetische Prinzipien der Gestaltung kennen;</li> <li>▪ können unterschiedliche Modelle der Dramaturgie in der eigenen Spiel- und Aufführungspraxis erproben;</li> <li>▪ reflektieren unter Anleitung ihr eigenes Spielleiterverhalten;</li> <li>▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten;</li> <li>▪ haben ein differenziertes ästhetisches Bewusstsein für literarische Texte und deren Präsentation unter den performativen Gesichtspunkten literarischer Kleinkunstformen (u. a. Wortbühne, Kabarett, Chanson, musikalische Improvisation);</li> <li>▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen.</li> <li>▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten;</li> <li>▪ lernen Wege zu einer Aufführung kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Auftritt – Präsenz – Handlung; Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis; Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis; Studentisches Aufführungsprojekt		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 2.1 Auftritt – Präsenz – Handlung (3 ECTSP) 2.2 Didaktik und Methodik der Spielleitung in der theaterpädagogischen Schulpraxis (3 ECTSP) 2.3 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis (3 ECTSP) 2.4 Studentisches Aufführungsprojekt (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (Portfolio) aus den Inhalten 2.1.1 bis 2.4. enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Spiel- und Theaterpädagogik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M3	<b>ECTSP:</b> 15
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, am (über-)regionalen Kulturbetrieb als kritische Beobachter teilzunehmen;</li> <li>▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren;</li> <li>▪ vertiefen die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten;</li> <li>▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen.</li> <li>▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten;</li> <li>▪ kennen Wege zu einer Aufführung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Praxis; Intermedialität in der Theaterpraxis (Musik, Kunst, Medien)		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis (4 ECTSP) 3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis (3 ECTSP) 3.3 Studentisches Aufführungsprojekt (4 ECTSP) 3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region (4 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (mündliche Prüfung von 30 Minuten) aus den Inhalten 3.1 bis 3.4 unter Berücksichtigung dramen- und theaterwissenschaftlicher Aspekte enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

